

ALBERT K. HÖMBERG

GESCHICHTLICHE NACHRICHTEN
über
ADELSSITZE und RITTERGÜTER
im
HERZOGTUM WESTFALEN
und ihre Besitzer

Aus dem Nachlaß veröffentlicht

HEFT 9

Kirchspiele
Attendorn und Helden

Städte
Drolshagen und Olpe

[Kreis Olpe I]

Münster (Westf.) 1975

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER HISTORISCHEN KOMMISSION WESTFALENS XXXIII, 9

(C) Historische Kommission Westfalens
Vertrieb: F. u. A. Mehren, Münster (Westf.)
Herstellung: Phototechnische Zentralstelle
der Universität Münster 1975

Inhalt des neunten Heftes

Kirchspiel Attendorn

Ahausen	1
Nieder-Ahausen	20
Ewig (mit Jakobs Hof)	23
Heggen	39
Hespecke	47
Milstenau	53
Schnellenberg	55
Waldenburg	89

Kirchspiel Helden

Borghausen	123
Dünschede	132
Finnentrop	138
v. Helden	142

Stadt Drolshagen

v. Drolshagen	151
---------------------	-----

Stadt Olpe

Burgmannshaus	155
---------------------	-----

Quellen und Literatur	157
-----------------------------	-----

KIRCHSPIEL A T T E N D O R N

I. Hermann

1348. IV. 13. bekunden die Brüder Hermann u. Wilhelm v. Ohle, daß die
Knappen Hermannus de Kolthusen, Tydericus de Haldene und
Hermannus de Ahusen eine Bürgschaft für sie übernommen haben
(INA I, 2, S. 120 = Heimatstimmen 31, 1958, S. 1642)
(Inv. Ahausen S. 11)

II. Dietrich v. Schnellenberg gt. v. Ahausen

1365. VIII. 4. bekunden die Brüder Herman u. Wilkin v. Ole gt. v. Brunink-
husen, daß die Auslösung über 15 Mk., die ihr Oheim Hermann v.
Schnellenberg seinem Neffen Dietrich v. Schnellenberg wegen Haus u.
Hof zu Ahausen gegeben hat, ihre eigene Schuld nicht betrifft
(Kartei Vors: Archiv Ahausen - aber nicht in INA I, 2 u. Heimat-
stimmen!) (Inv. Ahausen S. 105)

1393. VIII. 21. Johan van Ole zu Bruninkhusen vergleicht sich mit den Ge-
schwistern Biderich, Herman, Adele und Catherine van Snellenbergh
gt. van Ahusen über die Güter zu Nöderenhelde in Ksp. Haldene,
nämlich das Gut oben im Dorf, das Mühlengut unten im Dorf und
den Zehnten, auf gleiche Teilung (Archiv Amcke, Nr. 50)

1397. XI. 23. Fiderich u. Herman van Snellenberg gen. van Ahusen, Gebrüder, u. ihre Schwester Katharine verkaufen ihr Haus zu Ahusen ihrem Schwager Gerlach Eckenhagen u. ihrer Schwester Adele (INA I, 2, S. 125 = Heimatstimmen 32, 1958, S. 1693). (Inv. Ahausen S. 29)

Kinder: 1) Friedrich v. Snellenberg gt. v. Ahausen

1393. VII. 21. u. 1397. XI. 23. vergl. vorstehend.

1398. XI. 8. Fiderich van Snellenberghe gt. van Ahusen, + Fidericks Sohn, beurkundet, daß er Fiderich van Snellenberghe, + Hermanus Sohn „vorlovet und versworen“ habe (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1694) (Inv. Ahausen S. 30)

2) Hermann v. Snellenberg gt. v. Ahausen 1392-1397

3) Adele v. Snellenberg, Erbin zu Ahausen

∞
Gerlach Eckenhagen zu Ahausen

4) Katharina v. Snellenberg 1393-1397

III. Gerlach v. Eckenhagen zu Ahausen

∞
Adele v. Snellenberg, Erbin zu Ahausen

1393. VII. 21. u. 1397. XI. 23. siehe oben!

Kinder: 1) Johann v. Eckenhagen gt. v. Ahausen (IV, 1)

2) Gerlach v. Eckenhagen gt. v. Ahausen (IV, 2)

IV, 1 Johann v. Eckenhagen gt. v. Ahausen IV, 2 Gerlach v. Eckenhagen gt. v. Ahausen

1419. VI. 4. Brüder Johann u. Gerlach v. Ahausen gt. v. Eckenhagen (Kartei von: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 106)

1428. X. 3. Johan und Gerlach van Ahusen, Gebrüder, verkaufen der Stadt Altdorn Hof und Gut Ahusen; die Stadt gibt ihnen das Recht der Wiederlöse für 150 rhein. Gulden nach Ablauf von 3 Jahren (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1693 f. u. 1699 f.) (Inv. Ahausen S. 29 u. 53)

1435. VIII. 23. verkaufen die Brüder Johann u. Gerlach van Ahusen das Gut zu Ahusen an Konrad Vogede van Elspe (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1701). (Inv. Ahausen S. 57)

1444. VIII. 29. Kundschein des Gerlach v. Ahusen (Depos. v. Plettenberg - Leuhausen, Urk. 298)

1468. XII. 25. versetzen die Brüder Johann u. Gerlach van Eckenhagen andern gt. van Ahusen ihrem Onkel Fydenich van Snellenberch ihren halben Hof zu Bichgen unter Vorbehalt der Wiederlöse für 28 Gg. (Heimatstimmen 34, 1959, S. 26 mit falschem Datum!) (Inv. Ahausen S. 89)

∞

Katharina v. Snellenberg, Tochter des Dietrich v. Snellenberg

1422. VIII. 25. verkaufen die Brüder Wilhelm, Konrad u. Goddert Vogt v. Elspe ihr Gut zu Virne (to der Wedermode) gt. „tho dem Winkel“ an Hans Mark, jedoch unter Vorbehalt der Mühle (Arch. Barmenohl, Krtk. 16)

1434 übergibt Dietrich v. Snellenberg seinem Eidam Lord Vogt v. Elspe und dessen Frau Katharina, seiner Tochter, eine Pfandverschreibung seines eigenen Schwiegervaters Herman v. Ol als Brautschatz (Arch. Barmenohl, Krtk. 18a)

1434. VI. 24. Vergleich zwischen Syderich van Snellenborg u. s. John Johan einerseits und Lord Vogede van Elspe andererseits, wonach Syderich u. Johan dem Lord als Brautschatz seiner Frau Katheryne, Syderichs Tochter, den Zehnten und einen Hof zu Lange, einen Hof zu Nedemhelden und 3 Gulden Rente aus dem Hof zu Fretter geben soll; nach Syderichs Tod soll Johan dem Lord 250 Gulden oder 15 Gulden Rente zahlen (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1701) (Inv. Ahausen S. 56)

1435. VIII. 23. verkaufen die Brüder Johan u. Gerlach van Ahusen ihr Gut zu Ahusen an Lord Vogede van Elspe (desgl.) (S. 57)

1435. IV. 10. Lord Vogt v. Elspe verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Wilhelm u. Godert seinen von Henneke Hesse bebauten Hof in Burebke unter Vorbehalt der Lehnware (Archiv Barmenohl, Krtk. 19)

1441. III. 17. Johan van Snellenberg und Lord Vogel Bürgen für Godert van Heynen, als dieser eine Rente aus dem Hof zu Henebke und dem Zehnten zu Winthusen u. Leichterinkusen verpfändet (Heimatstimmen 33, 1958, S. 1742) (Inv. Ahausen S. 61)

1441. V. 7. verzichten Lord Vogel van Elspe u. s. Frau Kathryne auf das Erbe von Kathrynes Vater Syderich und Bruder Herman van Snellenborch, nachdem ihnen Herman als Brautschatz für 150 rh. Gulden die Güter zu Nedem Bieken und zu Nedem Ahusen versetzt hat, die er oder seine Erben erst nach ihrem und ihres Sohnes Johan Tode wieder einlösen dürfen; sollte der Sohn Johan kinderlos sterben, so soll das Pfand an die v. Snellenborch zurückfallen (Heimatstimmen S. 1742 f.)

Der Rückfall erfolgte nach dem Tode des Johann Vogt v. Elspe zu Ahausen; vergl. 1506. V. 26.

(Inv.

Ahausen

S. 61)

1443. I. 25. Johann u. Wilhelm, Herren zu Eltz, schreiben an die Stuhlherren Konrad Vogt v. Elspe u. Heidenrich v. Plattenberg (Arch. Barmenohl, Krtk. 20)

IX 4 1444. VIII. 11. Heidenrich Vogel van Elspe verpfändet dem Lord Vogede für 3 rh. Jg. den Kotten des Stammes Vysscher zu Elspe (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1744). (Inv. Ahausen S. 64)

1447 verkauft Katherine v. Snellenberg gt. v. Ahusen Güter zu Oedingen und Ostentrop (St. A. Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen Urk. 314)

1448. III. 3. sind Lord, Wilhelm und Goderd ^{gt. Popersack} Vogt v. Elspe, Huhlderren des freien Stuhls zu Hundem (Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 316)

1451. II. 22. bekunden die Pfalzgrafen bei Rhein, daß ihnen die Brüder Wilhelm u. Konrad Vöge v. Elspe, Heidenreich v. Plettenberg u. Hildecke v. Beruyschusen gegen eine Jahrrente von 80 rhein. Gulden das Schloß Barmenohl und die Freigrabschaft Hundem zur Mitbenutzung eingeräumt haben (Archiv Barmenohl, Urk. 24).

1453. IX. 29. Lord Vogdt van Elspe tauscht Eigenhörige mit Johann van Snellenberg (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1746) (Inv. Ahausen S. 71)

1456. I. 21. Zeuge (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1747) (Inv. Ahausen S. 74)

1456. V. 23. Lord Vogt Zeuge bei einem Kaufvertrage zwischen seinen Brüdern Godert u. Wilhelm Vogel van Elspe (dersgl. S. 1748) (S. 75)

1457. IV. 10. Zeuge (dersgl. S. 1748) (S. 76)

1462. VIII. 30. gehören Lord Vogt und Johan, sin Son, zur Ritterschaft des Amtes Waldenburg, die sich mit den Städten verbündet (Leibertz UB 967)

1463. VI. 28. Zeuge (Heimatsstimmen 34, 1959, S. 23) (Inv. Ahausen S. 83)

1465. VIII. 11. Herman Polbrook verkauft die Hälfte seines halben Hofes zu Niedere Bicken unter Vorbehalt der Wiederlöse für 20 Jg. an Conrad Vogede, wie dieser sie früher dem Wilhelm Tafelen, Schwiegervater des Herman Polbrook, verkauft hat (Heimatsstimmen 34, 1959, S. 25) (Inv. Ahausen S. 87)

1466. IX. 30. tot (Heimatsstimmen 34, 1959, S. 25) (Inv. Ahausen S. 88)

Kinder: 1) Johann Vogt v. Elspe zu Ahausen (II)

II. Johann Vogt v. Elspe zu Ahausen

1441-1501, 1505+

1441. V. 7. Johan, Sohn des Lord Vogt v. Elspe zu Ahausen u. s. Frau Katharina v. Schnellenberg; vergl. voriges Blatt

1462. VIII. 30. gehören Lord Vogel u. s. Sohn Johan zur Ritterschaft des Amtes Waldenburg, die sich mit den Städten des Amtes verbündet (Seibertz UB 967)

1466. IX. 30. versetzt Heydenrich van Plettenbert den Lehnern zu Ahausen für 20 rh. Gulden an Johann Vogel van Elspe, + Lorden John (Heimatsstimmen 34, 1959, S. 25) (Inv. Ahausen S. 88)

1482 gehört Johan Vogel von Elspe zur Ritterschaft im Amt Waldenburg (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 d) (Seibertz UB 981 zu 1480)

1489. V. 25. u. 1498. IV. 4. belehnt Johann Vogt v. Elspe zu Ahausen Vasallen mit Fiskern in Wirme u. Elspe (Arch. Barmenohl, Urk. 40, 45)

1499. VII. 28. Johann Vogt v. Elspe zu Ahausen belehnt die Einwohner und Lehnleute zu Wirme mit den dortigen Lehngütern der Vögte v. Elspe (Archiv Barmenohl, Urk. 48)

1501. VII. 15. Heinrich van Plettenberg u. Johan Vogede van Elspe zu Ahausen wechseln Eigenhörige (Heimatsstimmen 35, 1959, S. 61) ←

1501. VII. 16. Johann v. Hatzfeld zu Hildenberg, Amtmann des Amtes Waldenberg, und Johan Vogede van Elspe wechseln Eigenhörige (desgl.) ← (Inv. Ahausen S. 108)

1505. X. 30. untersagt der Offizial des Eb. von Köln auf Klage des Kn. Johannes v. Schnellenberg u. s. Sohnes Wilhelm, eine von Johannes Vogel de Ahausen in der Pfarrkirche zu Attendorn aufgestellte Liste mit Geld, Werbsachen und Urkunden zu entfernen (Heimatsstimmen 35, 1959, S. 62) (Inv. Ahausen S. 110)

Johann v. Schnellenberg zu Schnellenberg (1454 - 1516, 1518 +) war ein Sohn des Johann v. Schnellenberg (1408 - 1441, 1444 +) u. d. Anna v. Plattenberg; dieser ältere Johann v. Schnellenberg aber war ein Bruder der Katharina, Frau des Lord Vogt v. Elspe zu Ahausen. Johann v. Schnellenberg, der Ahausen nach dem Tode des Johann Vogt v. Elspe übernahm, war demnach ein Vetter desselben.

1454 - 1505 in Schnellenberg wohnhaft; vergl. Schnellenberg

1505. X. 30. Verurteilt der Offizial auf Klage des Ku. Johannes de Snellenborich u. v. Johas Wilhelm, eine von Johannes Voyget da ihusen in der Pfarrkirche zu Ahusen hinterstellte Kiste mit Wertsachen zu entfernen (Heimatsimmern 35, 1959, S. 62) (Inv. Ahausen S. 110)

1506. V. 26. Vergleich zwischen Engellin Voigts v. Elspe, Abtissin zu Rynwarpp, und Johan v. Snellenberg dem jüngsten des Hauses Ahausen wegen der Nachlassenschaft des Johan Voigt van Elspe. Johann v. Schnellenberg soll das Haus Ahausen mit Mäuren, Gräben und Zubehör abschütten; wer von den beiden streitenden Parteien das Haus übernimmt, hat der anderen die Hälfte des Schätzwertes auszusahlen. Den niedersten Hof zu Ahausen beansprucht Johann v. Schnellenberg auf Grund des Vorrages von 1441. V. 7. Wenn der ehemals erzbischöfliche Hof zu „Burckhusen uff der deyne“ zusteht, soll noch geklärt werden (Heimatsimmern 35, 1959, S. 62 f., ergänzt nach Korte von) (Inv. Ahausen S. 112)

1507. VI. 6. Hiderych Greve van Wylkenbort verkauft Güter zu Alden Varenbert an Johan van Snellenberch (dersgl. S. 64) (Inv. Ahausen S. 114)

1509. XI. 11. Lucia Wylkops zu Odingen u. ihre Söhne Johann u. Dietrich verkaufen 12 Schill. Rente aus ihrem Hof zu Breusche im Ksp. Odinghen an Johan van Snellenbergh zu Ahusen (Heimatsimmern 36, 1959, S. 92) (Inv. Ahausen S. 117)

1510. II. 18. Johan van Snellenberg zu Ahusen verkauft die Hälfte seines Erbgrundes zu Daelhusen und ein Land bei Ahusen an Johan Vaer, Niederlöse für 70 Gg. vorbehalten (dersgl. S. 92 f.) (S. 117)

1510. III. 24. Jasper Calmetten Sohn zu Breusche verkauft Land an Johan van Snellenberch den Alden (dersgl. S. 93) (S. 117)

1512. X. 17. Eb. Philipp von Köln belehnt Johann Snellenberg mit Burgtchen zu Eversberg und Beitsheim und dem „Burcksesse“ zu Snellenberg (dersgl. S. 92) (Inv. Ahausen S. 118)

1513. IX. 14. trägt Oederich van dem Nienkove den „groten noert“ zu
„Kükelkeyn“, auf dem Volquyn wohnt, von Johan van Snellenberge
zu Lehen (desgl. S. 93). (Inv. Ahausen S. 119)

1514. XII. 6. Volpert van Eskene verkauft dem Johann van Snellenberge
zu Ahusen seinen Hof zu Heygen im Ksp. Alkendorf und das
Stöfken under der Herren, belastet mit einer Rente für die Armen
im Hospital vor Alkendorf (desgl. S. 93) (Inv. Ahausen S. 121; vgl. Bl. z. näh.
Kunde Westf. 15, 1877, S. 41)

1516. X. 28. Johan Voygt van dervelde u. v. Frau Anne wed. sein Eigen-
tümige mit ihrem Schwager Johan van Snellenberge zu Ahusen
(desgl. S. 93 f.) (Inv. Ahausen S. 122)

1517. X. 25. ist, da sein Sohn Wilhelm verheiratet wird (Inv. Ahausen S. 124)

Kinder: 1) Wilhelm v. Schnellenberg zu Ahusen

2) Johann v. Schnellenberg zu Schnellenberg

∞

Anna v. Berminghausen

3) Margarote v. Schnellenberg

∞

Lord v. Selborn, gt. v. d. wote

Wilhelm v. Schnellenberg zu Ahausen

1505-1520

1524 X 224

∞ nr. 1519 III 27

Elisabeth v. Plettenberg zu Ahausen

1519-15

(diese ∞ II nr. 1524. X 28

Meldior v. Helwig

1517. X. 25. Kurfürst Hermann von Köln belehnt Wilhelm v. Snellenberg, + Johans Sohn, für sich und seinen Bunder mit dem Burglehen zu Bilstein, dem Burgritz zu Schnellenberg und den Eigenleuten (Heimatstimmen 36, 1959, S. 94) (Inv. Ahausen S. 124)
1517. XII. 10. Herman Rump Mo der Wenne u. Wilhelm van Snellenberge zu Ahausen wechseln Eigenhörige (desgl.) (S. 124)
1518. III. 29 Landtausch zwischen Henrich van Heyem zu Erwich u. Wylhelm van Snellenbergh zu Ahausen (desgl.) (S. 124)
1519. II. 1. Kloster Erwich gestattet dem Wilhelm v. Schnellenberg die Eintröse des Hofes Kalfsmacken für 60 Jg. (desgl.) (S. 125)
1519. III. 27. verkauft Jutte, Witwe des Johan Mentken, dem Wilm Snellenberg zu Ahausen u. o. Frau Dyse eine Rente von 1 Malter Roggen aus einem Hof zu Heggen, welche Wilmus Bunder Johan v. Snellenberg zu Snellenberg u. o. Frau Anna, ihr verkauft haben (desgl. S. 94 f.) (S. 125)
1519. V. 2. Der Kassenmeister des Heiliges St. Anthonii wechselt Eigenhörige mit Wilm van Snellenberg zu Ahausen, Sohn des + Johan, u. o. Fr. diese (desgl. S. 95; Inv. Ahausen S. 126)
1520. VI. 11. Wylhelm van Snellenborgh zu Ahausen, + Johans Sohn, u. o. Frau Dyse vergleichen sich mit Lord van dem doe u. o. Frau Margrethe, Schwester des Wylhelm, indem sie dieselbe mit 1/3 des Hofes zu Bercker im Gogericht Erwitte und mit Renten zu Bauseurode, Oberelspe und im Siegtal ausstatten (desgl. S. 95 f.) (Inv. Ahausen S. 128)
1520. VIII. 15. Dieselben verkaufen der Lamberken - Kirche zu Plettenberg ihr Jnt zu Ahausen im Kop. Plettenberg (desgl. S. 96) (S. 128)
- 1520 VIII 4 Volpert van Esleve verkauft dem Wilm van Snellenberg zu A., des + Johan Sohn, und seiner Ehefr. Lysen Güter zu Heygen (Inv. Ahausen S. 47 nr. 116)

1524. X. 28. Melchior van Delwigh u. s. Frau Elisabeth, Witwe des + IX 9
Wilhelm van Snellenberg, verzichten zugunsten der Vormünder des
Christoffer v. S., des Landdrosten Johan Künigelt und des Prosten
Johan van Oilt zu Hirschberg gegen Zahlung von 200 Gulden auf
das Haus Ahusen, das Wilhelm der Elisabeth zur Leibzucht ausge-
setzt hat; für 1000 rh. Gulden verzichten sie auf alle Ansprüche
an Christoffer v. Snellenberg. Melchior v. Delwigh verspricht seiner
(Inv. Ahausen S. 132)

Frau 1400 rhein. Gg. zur Leibzucht (Heimatschriften 36, 1959, S. 96 f.)

1526. X. 4. Vergleich zwischen den Erben der + Wittisin Engel Voigdt zu
Kündorff: Heinrich Kobergh, Aummann u. Herr zu Wallendergh, Wilhelm
Voigede u. Johann v. Snellenberge zu Holthausen einerseits und den
Vormündern des Christoffer v. Snellenberg, + Wilhelm Lohu, andererseits,
wonach Christoffer den ganzen Hof zu Ahusen mit dem hohen Gehölz
und dem Erbwasser erhalten soll, aber den Erben Vinken Hof im
Jelden und eine Rente von 7 Maltre Korn aus Thonigen Hof im Heggen
abtritt. u. d. Zg. Christoffer v. Plettenbergh, der nächste Blutsver-
wandte des Christoffer (desgl. S. 97) (Inv. Ahausen S. 136)

1529 Elyzabeth v. Dalwyck und ihr unmündiger Sohn Cristoffel v. Snellen-
borch zu Ahusen (~~desgl.~~ Urk. 804).
(St. A. Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen)

Kinder: 1) Christoph v. Snellenberg zu Ahusen

Bastard: Wilhelm v. Snellenberg

1543. XI. 3. Wilhelm v. Snellenberg Bastard zu Ahusen Zeuge
(Kartei Voss in. Archiv Ahhausen).

Christoph v. Snellenberg zu Ahusen

- 1544. II. 11, 1545. V. 25. f

o 1544. III. 11. Ehevertrag (Heimatstimmen 37, 1959, S. 156 f.; Inv. Ahausen

Margaretha v. Heggen, Tochter des + Heinrich v. Heggen S. 151)

1541 kauft Christoffel vom Snellenberghe tho Ahusen von seinem Vetter Johann van Heigen tho Ewyck und tho Amke 3 Goldgulden Rente aus einem Hof zu Heggen (Blätter, a.a.O., S. 41).

1543 zahlt Christoffel v. Schnellenberg zu Ahausen 26 Kronen Rittersteuer (St. A. Mü., Herz. Westfalen, Landstände IV, 2a).

1541. X. 18. belehnt Erb Hermann ^{Hof}Christoffel v. Snellenberg, Wilhelm Sohn mit den Durglehen zum Eversberge und zu Bilstein und ~~(Hartkorn)~~ den Eigenleuten (Heimatstimmen 37, 1959, S. 158, (Inv. Ahausen S. 150) (S. 151)

1543. II. 19. Norigentausch zwischen Johann v. Schnellenberg zu Schönholz - Ahausen und seinem Vetter Christoffel v. Snellenberg zu Ahausen (dersgl.)

1544. II. 22. Christoffel van Snellenbergh zu Ahusen u. s. Ehefrau Margrete verkaufen eine Jahrrente von 1 Malter Hartkorn aus dem Hofe zu Bilstein, gt. des Snellenberger Gut, auf dem Heinemann an der Riche wohnt, für 20 Gg. an Johan Freund, Wiederkauf vorbehalten (dersgl.)

1544. III. 11. schließen Christoffel van Snellenbergh zu Ahausen und Margrete van Heigen, Tochter des + Heinrich einen Ehevertrag; der Bruder der Braut Johann van Heigen zu Ewigh gibt derselben als Brautschatz den Leuten zu Heggen mit dem Vorbehalt, daß 250 Gulden an ihm zurückfallen sollen, falls die Schwester kinderlos verstirbt (dersgl. S. 156 f.)

1544. IV. 11. verkaufen Johann v. Heigen zu Ewigh u. s. Frau Anna den Mollbergh zwischen Ahausen und Heggen an Christoffel van Snellenberg zu Ahausen (dersgl. S. 157) (Inv. Ahausen S. 152)

1545. V. 25. Norigentausch, vorgenommen durch Kerstigen van Plattenberch zu denhusen, Berndt Voigt van Elspe zu Rorhusen und Johan van Heigen zu Ewigh als Vormünder des Christoffel van Snellenberch, Sohn des + Christoffel und der Margareta (dersgl. S. 157) (Inv. Ahausen S. 154)

1545. VI. 4. verpachten die Vormünder das Gütchen in Hornette und das Gut zu Elspe (dersgl.) (Inv. Ahausen S. 155)

1546 Witwe Margareta (Bl. z. näh. Kunde Westf. 15, 1877, S. 41)

Herrmann v. Neuhoff zu Ahausen

+ 1581. I. 1.

∞ I. vor 1558. IV. 21.

Elisabeth v. Schnellenberg, Erbin zu Ahausen

- 1573. I. 4.

∞ II. 1574. II. 15. Ehevertrag (Kartei voss: Arch. Ahausen)

Katharina v. Bodelschwinge, Tochter des Gisbert v. Bodelschwinge

1546. X. 2. befehlet Kurfürst Hermann und 1548. XI. 19. Kurfürst Adolf den
Christian v. Platenberg zu Behuf der Elisabeth, minderjährigen Tochter
des Christoph v. Schnellenberg mit (Inv. Ahausen S. 156 und 158) (Kartei voss)

1559. XI. 22. erhält Margarethe v. Heigen, Witwe des Christoph v. Schnellenberg,
von ihrer Tochter Elisabeth, die sie an Hermann v. Neuhoff auf das Haus
Ahausen verheiratet hat, als Leibzucht eine Wohnung zu Aplerbeck oder
Bosenrade und Renten aus Lieperding, Elspe, Oberelspe u. Weringhausen
(Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 170)

1566 Herman vom Newenhoeffe zu Ahausen (J.S.Seibertz, Quellen der
Westfälischen Geschichte, 3.Bd., S.221).

1574 ist Johann v. Heigen zu Ewich ein Schwager des Hermann v. Neuhoff
zu Ahausen (St.A.Mü., Kl.Ewig, Urk.324).

1573 verkauft Herman v. Nienhove zu Ahausen dem Kl.Rumbeck eine Rente
aus dem Hof des Gunterman Helner zu Heigen im Amt Bilstein und
Gericht Attendorn (St.A.Mü., Kl.Rumbeck, Urk.226).

1584 Wittibe v. Newenhoff zu Ahausen (J.S.Seibertz, Quellen, a.a.O., S.
228).

Kinder: I, 1) Christoph v. Neuhoff

+ ledig in Frankreich

2) Wilhelm v. Neuhoff zu Ahausen

3) Anna v. Neuhoff

∞ 1592. XII. 14. Ehepakt (Kartei voss: Archiv Ahausen,
Herrnrich Schade zu Grevenstein (Inv. Ahausen
S.549 Nr.5a)

Johu: Johann Moritz v. Schade zu Grevenstein,
der 1642. VIII. 27. das Rittergut Ahausen von den
v. Neuhoff ankauft

IX Wilhelm v. Neuhoff zu Ahausen 1594-1627
12 heir. Ursula v. Hatzfeld zu Wildenburg 1599-1609
∞

- 1594 überträgt Wilhelm v. Neuhoff seiner Schwester Anna, Ehefrau Henneke Schade zum Grevenstein, als Heiratsgut einen Hof zu Bosenroedt und den Zehnten zu Siberdinck (Blätter, a.a.O., S.41f.) (Inv. Ahausen S.549 Nr.5b)
- 1599 verkaufen Wilhelm v. Neuwenhoeff zu Ahausen und seine Frau Ursula v. Hatzfeld zu Wildenburg dem Bürgermeister Dietrich Rutger zu Drolshagen ihren Hof zum Kalveschnacken (St.A.Mü., Kl. Drolshagen, Urk.226).
- 1609 verpachten Wilhelm v. Neuwenhoeff zu Ahausen und seine Frau Ursula v. Hatzfeld zu Wildenburg ihren Hof zu Heggen auf 8 Jahre an Stoffel Helner (St.A.Mü., Kl. Rumbeck, Urk.243). Kloster Rumbeck wird für Forderungen in Höhe von 368 Taler in den Besitz des Hofes gesetzt (desgl.).
- 1627 Wilhelm v. Neuwenhoeff zu Ahausen Grundherr zu Heggen (St.A.Mü., Kl. Rumbeck, Urk.252).

Erbe: sein Vetter

Johann Adrian v. Neuhoff, fuldaischer Amtmann zu Bieberstein

verkauft das Burghaus Ahausen 1642 (nicht 1647 wie Bll., a.a.O.S.42) seinem Vetter Johann Moritz Schade zu Grevenstein (s. nächste Seite)

I. Johann Moritz Schade zu Grevenstein und Ahausen, Strost zu Medebach

ca 1629. I. 2. Ehevertrag (Kartei Voss: Arch. Ahausen; (Inv. Ahausen S. 549f.)
Anna Margarete v. Platenberg zu denhausen

1642. VII. 27. verkaufen Johann Adrian v. Kenhoff und Wilhelm v. Kenhoff ihr Haus Ahausen mit Zubehör und die Samtjagd im Heuser Wald und die Samtfischerei auf denne und Treher an ihren Vetter Johann Moritz Schade zu Grevenstein und seine Frau Margarethe v. Platenberg - denhausen; von dem Kaufpreis von 6000 Rtlr. sind 3180 Rtlr. an verschiedene Gläubiger ~~und 1400 Rtlr.~~ zu zahlen; 1400 Rtlr. hat der Käufer selbst zu fordern (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 258)

Kinder: 1) Henning Christian v. Schade zu Grevenstein
2) Hermann Friedrich v. Schade zu Ahausen

II,1 Henning Christian v. Schade

zu Grevenstein

∞ 1663. XI. 8. Ehevertrag (Inv. Ahausen S. 552 Nr. 17)

Maria Elisabeth v. Hörde zu

Hörmede u. Eringerfeld

II,2 Hermann Friedrich v. Schade

zu Ahausen

1663 - + 1689

1663. X. 25. erhält Hermann Friedrich v. Schade bei der Erteilung des Haus Ahausen, die Lehnen zu Lichttringhausen, Heggen u. Lange und die Höfe zu Bauseurode, Burbecke, Elpe, Oberelpe, Finneutrop, Habbecke, Valbert, Heggen, Halberbracht, Lichttringhausen etc. (Kartei Voss, Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 552 Nr. 18a)

1684. I. 21. setzt Henning Christian v. Schade zu Grevenstein, Froste zu Medebach und Eversberg, seinen ältesten Sohn Jodokus Georg, der auch Erbe des Hermann Friedrich v. Schade zu Ahausen werden soll, zu seinem Universalerben ein. Bei kinderlosem Tode des ältesten Sohns sollen alle Güter als Fideikommiss an den 2. Sohn Ferdinand Christoph fallen und weiter nach dem Primogeniturrecht vererbt werden. Ungleich- und nichtkatholische Ehe und Eintritt in den geistlichen Stand schließen von der Erbfolge aus. Jüngere Geschwister sind abzupfinden (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 553 Nr. 22)

1689. VIII. 20. erneuert Hermann Friedrich v. Schade in seinem Testament den ältesten Sohn seines + Bruder, Jodokus Georg v. Schade, zu seinem Erben; die Testamentsöffnung findet 1689. X. 17. statt (dersgl.) (S. 553 Nr. 21)

Kinder des Henning Christian v. Schade zu Grevenstein:

1) Jodokus Georg v. Schade zu Ahausen u. Grevenstein (III, 1)

2) Ferdinand Christoph v. Schade 1684

3) Johann Reinhard Christoph v. Schade zu Ahausen u. Grevenstein (III, 21)

4) Antonetta Maria Odilia v. Schade

5) Ursula Helene Maria v. Schade

∞

v. Schilder zu Grevenstein

III, 1 Jodokus Georg v. Schade zu Grevenstein u. Ahausen

1684 - 1722

1684. I. 21. erbt Jodokus Georg v. Schade von seinem Vater das Haus Grevenstein und

1689. VIII. 20. von seinem Onkel Hermann Friedrich v. Schade das } Inv.
Haus Ahausen (Kartei Voss: Archiv Ahausen) } Ahausen
S.O.

1739 prozessieren Johann Reinhard v. Schade zu Ahausen und seine Schwestern Antonetta Maria Odilia und Ursula Helena Maria, Witwe v. Schilder zu Grevenstein, am Reichskammergericht über den Nachlass ihres als Junggeselle verstorbenen Bruders Jobst Georg v. Schade zu Ahausen, insbesondere das Haus Grevenstein (E. Börseler, Inventar) S. 120 u. 137: H. A. Düsseldorf RKG S 1528)

Ahausen. Rittergut 6)

III, 2 Johann Reinhard Christoph v. Schade zu Ahausen n. Grevenstein
 ∞ 1726 X. 20. Ehevertrag (Kartei voss: Archiv Ahausen) ^{1721 - 1736}
 Josina Maria Isabella Hendrina v. Merode zu Schwansbell n. Kerfeld
 (Inv. Ahausen S. 557 Nr. 33a: 10. 2. 1727)

IV Heinrich Christoph v. Schade zu Ahausen n. Grevenstein
 ∞ I. 1754. VIII. 4. Ehevertrag (Kartei voss: Arch. Ahausen) ^{1754 - 1781}
 Isabella Maria Rosina v. Bruch, Erbin zu Bruch } (Inv. Ahausen
 ∞ II 1758. XII. 26. Ehevertrag (Kartei voss: Arch. Ahausen) S. 559 Nr. 38)
 Anna Rosina Sophia Adolphine v. Grosse zum Hülschhoff

1773 wird Heinrich Christoph v. Schade zu Ahausen für seine Tochter Antoinette, einziges Kind seiner 1. Ehe, mit dem Haus Bruch belehnt (Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 14. Jg. 1876, S. 86).
 1785 Belehnung seines Schwiegersohns Leop. Ad. v. Heiden (a. a. O.).

1781. XII. 20. setzt Heinrich Christoph v. Schade seinen einzigen Sohn Maximilian Friedrich zum Universalerben ein; seine Schwestern Antonetta, Sophia n. Rosina werden abgefunden (Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 559 Nr. 38: 20. 7.)

Kinder: I, 1) Antonetta Isabella v. Schade, Erbin zu Bruch

∞
Leopold Adolph Freiherr v. Heiden zu Wöhning n. Kienborg, die 1789. III. 29. die Güter Bruch, Wüdinghausen n. Stein in Andernach für 1000 Louisdor an den Freiherrn Maximilian v. Schade zu Ahausen verkaufen (Blätter z. näh. Kunde Westfalens 14, 1876, S. 86)

II, 2) Maximilian Friedrich Frhr. v. Schade zu Ahausen (I. V)

3) Sophia v. Schade

∞ 1790. X. 2. Ehevertrag (Kartei voss: Archiv Ahausen)
 Caspar Ignaz Franz v. Quaker zu Kedinghausen
 (Inv. Ahausen S. 561f.)

4) Rosina v. Schade

V. Maximilian Friedrich v. Schade zu Ahnsen u. Grevenstein

IX 17

∞ 31.10.1784 (Inv.Ahausen S.561 Nr.44)

+1802

Antoinette Helene Philippine Franziska Maria v. Reichs zur Wenne

Kinder: 1) Theodor v. Schade zu Grevenstein u. Ahnsen (VI, 1)
2) Maximilian v. Schade (VI, 2)

VI, 1 Theodor v. Schade zu Ahnsen u. Grevenstein * 1786.X.20. + 1862.XII.14

∞ 18.9.1814 (Inv.Ahausen S.563 Nr.54)

Philippina v. Bönninghausen

1808 Belehnung mit dem Rittergut Bruch, 1818 Allodifikation des Lehens gegen Zahlung von 768 $\frac{1}{2}$ Taler (Blätter, a.a.O., S.86; Kleffmann, 1000 Jahre Mark und Freigrafschaft Hundem, S.93).

Kinder: 1) Antoinette v. Schade
∞
Franz v. Rump zu Dellwig u. Grange
2) Therese v. Schade

VI, 2 Maximilian v. Schade zu Lippstadt

1863.I.12. überträgt der Geh. Regierungsrat Maximilian v. Schade zu Lippstadt die an ihn gefallenen Familiengüter Ahnsen u. Grevenstein an seinen Großneffen Max v. Rump (Kartei Voss: Archiv Ahnsen
(Inv.Ahausen S.565: Testament 26.1.1863)

Ahausen. Rittergut 7)

(VII) Franz v. Rump zu Dellwig u. Kränge
 ∞

Antoinette v. Thade zu Ahausen u. Grevenstein

Kinder: 1) Max v. Rump zu Dellwig u. Kränge, 1863 Erbe von
Ahausen u. Grevenstein (VIII, 1)

2) Anna v. Rump (VIII, 2)

VIII, 1 Max v. Rump - Thade zu Dellwig, Kränge, Ahausen u.
Grevenstein

VIII, 2 Friedrich Graf v. Landsberg - Velen zu Gemen

∞ I. 1842. V. 10.

* 1815. I. 27. + 1898. X. 15.

Sophie Freim v. Imbsen zu Kever

∞ II. 1862. II. 24.

* 1817. XI. 28. + 1853. III. 29.

Anna v. Rump zu Dellwig u. Kränge

* 1842. IX. 18. + 1902. II. 5.

Kinder aus 2. Ehe:

1) Maria Freim v. Landsberg-Velen u. Gemen, Erbini
zu Ahausen u. Grevenstein (IX)

IX. Matthias Aloysius Freiherr v. Wrede zu Melschede

IX 19

∞ 1885. VII. 21. zu Gemen

* 1851. IV. 4. + 1890. VI. 19.

Maria Freim v. Landsberg - Uelen u. Gemen, Erbin zu Uhausen
u. Grevenstein

* 1863. III. 25 +

1931 gehören die Güter Uhausen (300 ha, davon 221 ha Wald)
und Grevenstein (88 ha, davon 60 ha Wald) der Maria
Freifrau v. Wrede zu Melschede (Vickhammers Güter-Adressbücher
Bd. X, 3. Aufl. 1931).

Töchter: 1) Anna Maria Freim v. Wrede, Erbin zu Uhausen und
Grevenstein (X)

X. Stephan Graf v. Spee, Landrat zu Borken

∞ 1908. II. 27. zu Münster

Anna Maria Freim v. Wrede, Erbin zu Uhausen u. Grevenstein

* 1887. IX. 17 +

IX 20 + Nieder - Ahausen

I. Hermann v. Snellenberg
∞

1358. IX. 14. vermacht Kn. Dietrich v. Kelden sein Gut in Vilden seiner Tochter Agnes, Kone in Glindfeld, mit der Bedingung, daß dasselbe nach ihrem Tode an die Erben zurückfallen solle; es siegelt Kn. Hermannus de Snellenberg als „genet meus“ (A. Führer, Gesch. Köchr. über Medebach, J. 61 Nr. 300) (Inv. Ahausen S. 16)

1367. III. 16. Dideric van Keldene verpfändet seinem Eidam Hermann van Snellenberch 1 Mk. Rente aus seinem Hof zu Vredelincusen (INA I, 2, J. 121 = Heimatstimmen 31, 1958, J. 1644) (Inv. Ahausen S. 16)

1368. VI. 26. wechseln Johan van Keldene et. van deme Broike und Hermann van Snellenberch, Herrn Syderikes Sohn, Eigenhörige (INA I, 2, J. 121 = Heimatstimmen 31, 1958, J. 1644) (Inv. Ahausen S. 16)

1381. X. 8. Kn. Herman van Snellenberg, s. Fran Luckele u. s. John Diderich entlassen den Heydenrik van Busenrode u. s. Fr. Haseke^x (INA I, 2, J. 122 = Heimatstimmen 31, 1958, J. 1645) ^x Mitsiegler: sein Eidam Wilhelm Wesseler. (Inv. Ahausen S. 22: 3.10.)

Kinder II 1) Dietrich v. Snellenberg, Amtmann zu Bilstein

2)

∞

Wilhelm Wesseler

III, 1 Hermann v. Schnellenberg

III, 2 Vord Vogt v. Elspe zu Ahausen

∞

Catharina v. Schnellenberg

1435. VII. 23. verkaufen die Brüder Johan u. Gerlach van Ahusen ihr Gut zu Ahusen an Vord Vogt van Elspe (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1701, (Inv. Ahausen S. 57))

1441. V. 7. verzichten Vord Vogt van Elspe u. s. Ehefrau Kathryne auf das Erbe des Hyderich van Snellenborch, Vaters der Kathryne, und des Herman, ihres Bruders; sie bekunden, daß Herman ihnen als Brautshatz den Hof zu Nedern Bicken und die Güter zu Nedern Ahusen für 150 rhein. Gulden versetzt hat, die zu Lebzeiten der Eheleute und ihres Sohnes Johan nicht wieder eingelöst werden dürfen, aber an die v. Snellenborgh ohne Entschädigung zurückfallen sollen, falls Johan kinderlos stirbt (Heimatstimmen 33, 1958, S. 1742 f.) (Inv. Ahausen S. 61)

Vord Vogt war also Besitzer von Ahausen und Nieder-Ahausen

IV. Johann Vogt v. Elspe zu Ahausen

1441. V. 7. Lohn des Lord, siehe umstehend

1466. IX. 30. verschen Heydenrich van Plettenbert, Heydenrichs Lohn, u. s. fr.
Engel ihren Zehnten zu Nider Ahausen für 20 rhein. Gulden wieder-
lösch an Johann Voged van Elspe (Heimatsnamen 34, 1959, S. 25 f.)
(Inv. Ahausen S. 88)

1492. X. 1. Johann Vogede zu Ahausen (Heimatsnamen 34, 1959, S. 29 f.)
(Inv. Ahausen S. 100)

Kindertor

1506. V. 26. wird ein Vergleich geschlossen zwischen Engel Vogt v. Elspe,
Äbtissin zu Rindorp, und Johann v. Schnellenberg als nächstem Erben
des verstorbenen Johann Vogt v. Elspe. Klaus Ahausen soll abge-
schätzt und von einem der beiden Erbberechtigten übernommen
werden. Den niedersten Hof zu Ahausen beansprucht Johann v.
Schnellenberg auf Grund der Urkunde von 1441. V. 7. (Kartei Voss:
Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 112)

Das Gut Nider-Ahausen blieb dauernd mit Ahausen vereinigt.

Ewig. Rittergüter 1)

IX 23

Edelhard v. Ewig

Rutger v. Ewig

1363. IV. 5. Aylf v. Ewyck verkauft 5 Mark Rente aus seinem Zehnten zu Valtbracht an Heydenrik v. Plettenbracht zu Bilstein (Kl. Ewig, Urk. 2)

1376. I. 31. Aylff van Ewich bekundet, seinen Zehnten im Kap. Valters mit Bewilligung des Erzbischofs Friedrich von Köln an Hermann v. Helden zu Frielentrop verkauft zu haben; er möchte aber weiter als Burgmann zu Waldburg dienen und setzt dafür sein Gut zu Lyndertbete im Kap. Brothagen zum Unterpfand (H. A. Buss., Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol. 106 a = 8 II fol. 164 a)

1376. I. 1. Ailf v. Ewyck verkauft alle seine Zehnten u. Zehntlösen im Kap. Valtbracht unter Vorbehalt der Wiederlöse an Hermann v. Helden zu Frielentrop und seinen Bruder Franke, die sich verpflichten, die 5 Mark Rente des Heydenrik v. Plettenbracht wieder einzulösen (Kl. Ewig, Urk. 3-5)
(1464 löst das Kl. Ewig als Rechtsnachfolger des Ailf v. Ewyck die Zehnten wieder ein (Kl. Ewig, Urk. Rep. 120-122).

1378. VI. 10. Vertrag zwischen dem Pastor Johannes zu Almdorn und Ailff van Ewich wegen der Mühlenschlacht für die Mühlen von Ewig und Blankenrode (Kl. Ewig, Urk. 6)

1381-1387 Alf van Ewich Jograf zu Almdorn (INA I, 2, S. 122 u. Bonnabend, Almdorn, S. 258)

Kindert : 1) Godert v. Ewig
2) Franco v. Ewig, Mönch in Grapshaf
1427

Godert v. Ewig

oo

Patze v. Helden zu Frieledrop

1393. V. 26. Vertrag zwischen dem Pastor Peter zu Alledorn und Godert u. Heinrich v. Ewig andererseits betreffs gemeinsamer Unterhaltung einer Mühlschlacht (Kl. Ewig, Urk. 8).

1420. VIII. 19.

1459

Seit 1420 Kloster Ewig.

Ewig Rittergüter 2)Rittergut B : v. Ewig → v. Heggen → v. Froste → M. EwigHeidenrich v. Ewig

1325-1328

1325. VII. 25. Adolphus und Heidenrich de Ewig zeugen in einer Urkunde der Stadt Attendorn (Seibertz UR 613).

1326. IX. 1. Heidenrich de Ewig zeugt in einer in Attendorn ausgestellten Urkunde des R. Dietrich v. Schwelkenberg (INA I, 2, S. 119)

1328. IV. 3. Heidenrich de Ewig, Knappe, zeugt in einer Attendorner Urkunde des Edl. Dietrich v. Bilstein (Seibertz UR 623)

Kinder: 1) Franco v. Ewig, Kanonikus zu St. Georg in Köln
 1326. XI. 14. wird Franco, Sohn des Heidenrich de Ewig, Kanonikus von St. Georg in Köln (Lauerland I 1078)

Heinold v. Ewig

1341

Vorbesitzer der im Ksp. Attendorn gelegenen kölnischen Lehen des Franco v. Ewig; vergl. umstehend!

1341. III. 30. vertauscht Thilemannus super Rivo, Bg. zu Attendorn, 2 Hufen in Langen m. 1 Hufe in Heggen an den Kn. Heinold v. Ewig, der dafür alle seine Güter in Bechruoven abtritt (Kl. Ewig Urk. Rep. = Brunabend, Attendorn S. 208 f. Beil. 8). Eine aus dem Hof zu Lange als Memoria vermachte Reute wurde 1438 von Wedekind v. Heggen kauschweise wieder eingelöst (Heimat-Blatt 12, 1935, S. 15).

1355. XI. 27. Franke van Ewich Bürge des Dietrich v. Schnellenberg (INA I, 2, Y. 120)

1360. X. 26. siegelt Franke v. Ewich für Dietrich v. Schnellenberg, Joswin's Sohn (INA I, 2, Y. 121)

1375. IV. 15. verkauft Franke van Ewich sein Gut in der Otten an drei Nonnen zu Drolshagen (Kl. Drolshagen, Urk. 37)

1377. VII. 2. Franko de Ewich infodatus de quibusdam bonis infra parochia de Attendorne sitis que quondam Hemoldus de Ewich ab ecclesia Coloniensi knebat homagie (H. A. Düss., Kurköln, Lehen, Gen. 1, fol. 33). (= Leib. Nr. 484 S. 607 Ann.)

Heidenrich v. Ewig

1393-1402

1393. V. 26. Vertrag zwischen dem Pastor Peter zu Attendorn einerseits und Godert und Heidenrich v. Ewig andererseits betreffs gemeinsamer Unterhaltung einer Mühlenschlacht (Kl. Ewig, Urk. 8)

1399. VIII. 15. „Heidenrich van Ewich, Franken son seligen“ Schiedsrichter zwischen dem Brosten Dietrich v. Schnellenberg zu Bilstein und Johan Ketele zu Attendorn (INA I, 2, Y. 126).

1402 Heidenrich v. Ewig unter den Helfern des R. Johann v. Plethenberg in einer Fehde mit der Stadt Köln (Mitt. aus dem Stadtarch. Köln 11, 28 (1897), S. 39).

IX 28 Ewig Rittergut 3)

Johann v. Heygen zu Ewig und Heggen
ca

1423. IX. 25. verkauft Hermann Schade ein Stück Land bei Heggen zt.
Blenkenwiese an Johann v. Heyen, Hermann Loster u. s. Fr.
Tye (Kartei Voss : Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen J. 50)

1424 ist Johan van Heyghen Siegler eines Reverses des Syverdt van
Plettenbracht gegenüber der Abtissin zu Herford (H. A. Mü., Kl. Herford,
Lehen Nr. 327)

1427. I. 5. Johann v. Ole ist Oheim des Johann v. Heyen (Kartei
Voss : Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen J. 52)

1430. III. 17. besiegelt Johann van Heggen als „Holtrichter in dey
Birkeshart“ eine Urkunde, durch die Heynrich van Weerschede
„drey marke holtes und ludes in dey Birkeshart“ an Luckelen
van Heynen verkauft (Kl. Ewig, Urkunde 37).

∞

Mene

1436. VI. 4. Teilen der Konvent zu Ewig und Wedekind v. Heggen den Langenohler Berg in 3 Teile, von den 2 dem Kloster, der 3. dem Wedekind zugeteilt werden (Kl. Ewig, Urk. 41)

1444. I. 26. verkaufen Wedekind v. Heggen u. v. Fr. Mene ihre halbe Wiese an ihrem Hof zu Heggen an Rotger op dem Lachte, Bürger zu Altdorn (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 64: I 27)

1445. VI. 23. verkauft Wedekind v. Heggen, Johannes Lohn, der Kirche zu Altdorn eine Jahrrente von 1 rhein. Gulden aus seinem Kyemans Gut (später Helms Gut) zu Heggen (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 326)

1445. II. 16. Wedekind v. Heggen u. v. Fr. Mene verkaufen eine Rente von 1 Malter Hafer aus ihrem Lehen zu Heggen an Jockelen Heggen (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 64: II 7)

1446. III. 21. verkauft Wedekind v. Heggen eine Wiese zu dysternrode beneden dem Selffhamer an Helios v. Volmerhusen, Bürger zu Altdorn (Kl. Ewig, Urk. 52)

IX 30 Ewig Rittergut 4)

Heinrich v. Heggen zu Ewig

∞

v. Selbach (Tahne

∞

Anna Meiburg aus Locat, Tochter des Thomas Meiburg (* 1469 + 1514)
und der Anna Klüsener (Franz Joswin v. Michels, Genealogien Loester
Geschlechter, 4. 275)

1498 IV. 4. Einigung des Klosters Ewig mit Heinrich v. Heggen (Kl.
Ewig, Urk. Rep. 226)

1518 III. 29. Henrick van Heggen zu Ewig und Wyllhelm van Luellenbergh
zu Ahusen tauschen Ländereien zwischen Heggen und Ahausen; unter
den Zeugen aus Heggen: Peter Grumme, Henrick van deyen's Knechte
(Heimatsnamen 35, 1959, 4. 94) (Inv. Ahausen 3. 124)

Kinder: 1) Johann v. Heigen zu Amede und Ewig

IX 31

2) Elisabeth v. Heigen, Nonne zu Oelinghausen

3) Anna v. Heigen, Nonne zu Oelinghausen

1574. I. 29. Elisabeth u. Anna v. Heigen, Jungfrauen des Klosters Oelinghausen, übertragen ihre Ansprüche auf eine Leibrente, die sie weder von ihrem + Bruder Johann v. Heigen zu Ewig noch von ihrem Vetter Johann v. Heigen dem Jüngeren erhalten haben, an ihren Schwager Hermann v. Kenhoff, der darauf trotz Widerspruch des Johann v. Heigen und seines Schwagers Johann v. Boinkhausen in Ewiger Güter immuniert wird (Kartei Voss: Arch. Ahausen) (Inv. Ahausen S. 325)

4) Margarete v. Heigen

~ 11

ca 1544. III. 7. Ehevertrag

Christoph v. Schnellenberg zu Ahausen

1545. VIII. 15. +

1544. III. 7¹ wird ein Ehevertrag geschlossen zwischen Christoph v. Schnellenberg zu Ahausen und Margarethe v. Heigen, Tochter des + Heinrich und Schwester des Johann v. Heigen zu Ewig, die als Brautgabe den Leuten zu Heigen erhält (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (= Heimatsblumen 37, 1959, S. 158)
1574. VI. 2. bestätigt Johann v. Heigen, + Johannes Jahn, vorstehende Übertragung (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 379)

(Inv.
Ahausen
S. 151f.)

IX Johann v. Heigen zu Anecke, und Ewig und Heggen

32

∞

- 1566, 1571 *

Anna Wrede, Erbin zu Anecke

(Inv. Ahausen S. 148)

1540. XI. 3. Johan van Heggen zu Ewig Zeuge in Attendorf (Heimatstimmen 37, 1959, S. 153)
1541. II. 22. Johann v. Heggen zu Ewig u. s. Fr. Anna verkaufen dem Christoph v. Schnellenberg zu Ahausen 3 gg 1 Ort Jahrrente aus ihrem Gut zu Heggen das Heinrich Tepell bebaut (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (= Heimatstimmen 37, 1959, S. 149)
- 1543 gibt Johan v. Heyen zu Heyen 6 Taler Rittersteuer (Hers. Westfalen, Landstände IV 2a) - 1544. III. 11. vergl. Heggen! Siehe nunstehend!
1544. III. 13. verkaufen Johann v. Heggen zu Ewig u. s. Fr. Anna dem Christoph v. Schnellenberg ihr Berggut Mollberg zwischen Heggen u. Ahausen (Inv. Ahausen S. 152) (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (= Heimatstimmen 37, 1959, S. 157)
1550. IX. 25. reuert Johan v. Heggen, der verstorbenen Heinrich John, dem Georgs Kapitel in Köln über die Belehnung mit ^{2/3} des Lehen in Heggen (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (= Heimatstimmen 37, 1959, S. 159) (Inv. Ahausen S. 159)
- c. 1560 gibt Johan v. Heggen zu Anecke 6 Taler Rittersteuer (Hers. Westfalen, Landstände IV 2c)
1562. II. 22. Johann v. Heggen u. s. Fr. Anna verkaufen dem Kloster Ewig eine Reute von 10 Talern aus ihrem Gut zu Ewig, auf dem Jakob Heldener u. s. Frau Anna sitzen (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 173)

- 1565 Johann v. Heggen zu Anecke u. Ewig u. s. Fr. Anna verpachten ihren Hof zu Heggen auf 12 Jahre an Johann Helmer u. s. Fr. Tryne (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 327: 1555)
1566. XI. 23. verspricht derselbe dem Hermann v. Henhoff die Abtretung von Helmers Hof zu Heggen mit dem zugehörigen Kotten und der Hof zu Habbecke für den Fall, daß er seine Schulden nicht bezahlt (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 327)

- Kinder:
- 1) Johann v. Heigen zu Ewig
 - 2) Heinrich v. Heigen zu Ewig
 - 3) Caspar v. Heigen zu Anecke
 - 4) v. Heigen

∞

Johann v. Boddinghausen (Bömminghausen) zu Anecke

1571. III. 7. Erbteilung zwischen den Brüdern Johann, Heinrich u. Kaspar v. Heigen und ihrem Schwager Johann v. Bodinckhausen; Johann v. Heigen u. Johann v. Bodinckhausen erhalten Ewig, Heinrich und Kaspar v. Heigen Anecke (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 187)

Johann v. Heigen zu Ewig
∞

1571-1575

1571. III. 7. Erbteilung, bei der Johann v. Heigen und sein Schwager Johann v. Boddinghausen Ewig zugeteilt erhalten; vergl. voriges Blatt!
1574. I. 29. Aussprüche der Tanten Elisabeth u. Anna v. Heigen; vergl. voriges Blatt!
1575. III. 3. Vergleich und Erbteilung zwischen Johann v. Heigen zu Ewig, Johann Bodinokhaus wegen seiner verstorbenen Frau und seiner Kinder und Hermann v. Kenhoff wegen der Aussprüche der Elisabeth und Anna. Verteilung der Güter: 1) Johann v. Heigen erhält das Haus Ewig mit dem Hof im Platz und den halben Hof auf dem Jäckel, wert 4835 1/2 Taler, 2) v. Kenhoff den Jakobshof zu Ewig, wert 5062 1/2 Taler, und 3) v. Bodinokhaus 2 Höfe zu Mecklinghausen, wert 5086 1/2 Taler; die Werte werden auf 5000 Taler ausgeglichen (Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 548: III
24)
Da der Jakobshof später im Besitz der v. Bönninghausen-
scheint, dürfte zwischen Kenhoff u. v. Bodinokhaus ein Tausch stattgefunden haben.

Heinrich v. Heigen zu Ewig

1571 - 1587

∞

Anna Meinberg

1571. III. 7. Erbteilung, bei der Heinrich u. Kaspar v. Heigen Anteile erhalten; vergl. voriges Blatt!

1584 Heinrich v. Heigen zu Ewig (Leibertz, Quellen III, S. 228)

1587. III. 3. verkaufen Heinrich v. Heigen zu Ewig u. s. Fr. Anna Meinberg 6 khill. Erbrente aus dem z. H. von Thonies Schreiber gemuteten Gut zu Tecklinghausen, Ksp. Helden, Amt Bilsen, an Bernhard Vogt v. Espe zu Borghausen (Archiv Rammohl, Urk. Rep. 127)

Caspar v. Heygen zu Amecke u. Ewig

IX 35

∞

Anna Schorlemer zu Overhagen

+ 1636.X.1.

Kinder: 1) Engelbert Heinrich v. Heygen zu Amecke u. Ewig

2) Agnes v. Heygen, Erbin zu Amecke u. Ewig

∞ Philipp Grote zu Erwitte

Engelbert Heinrich v. Heygen zu Amecke u. Ewig
∞

1649-1665, 1673+

IX 36 Ewig. Rittergut : Abspliss Jakobs Hof

I. Johann v. Bömminghausen zu Apricke

∞

v. Heigen

1571. IV. 7. Erteilung zwischen den Brüdern Johann, Heinrich u. Caspar v. Heigen und ihrem Schwager Johann v. Bodinkhausen, wobei Johann v. Heigen u. Johann v. Bodinkhausen das Gut Ewig und Heinrich u. Caspar v. Heigen das Gut Amedde erhalten (Kartei Vogt : Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 187)

Kinder : 1) Adolf v. Bömminghausen zu Apricke (II.)

2) Engelbert v. Bömminghausen, bayr. Reiterobrist (seit 1607)

∞

+ 1622. II. 4.

Renata v. Etzdorf. Kinderlos.

II. Adolf v. Bömminghausen zu Apricke

∞ I. 1697

Catharina (v.) Schorlemer zu Overhagen, Tochter des Moritz (v.) Schorlemer, Ernst zu Werl

∞ II. 1629

Agnes Pape gt. Wesseler zu Bockum

1597. XI. 20. verzichten Adolf v. Bömminghausen zu Apricke u.

1. Fr. Catharina, Tochter des Moritz v. Schorlemer, gegen Abfindung auf den Brautshatz und den Erbteil der Catharina (WZ 108, 1958, S. 240)

- Kinder: 1) Lothar Dietrich Reichsfreiherr v. Böwninghausen (III.) IX 3
 2) Ida, Abtissin in Jechoden * 1599 + } nach 1657
 3) Anna Margareta, Kellnerin in Himmelpforten * 1600 +
 4) Elisabeth v. Böwninghausen * 1602 +

∞

Ernst Pape gt. Wesseler zu Bookum

II 5) Lothar Wilhelm Otto v. Böwninghausen * 1630

zu Apricke

∞ 1653. X. 21.

Theodora Catharina v. Grammay

III. Lothar Dietrich Reichsfreiherr v. Böwninghausen zu Ewig

I. ∞ 1617. VIII. 8. Ehevertrag / 1617. VIII. 10. Heirat Alderkerk * 1598 + 1657. XII. 13.

Anna v. Buddberg

+ 1633. IV. 3.

II. ∞ 1634

Antonetta Maria v. Kylich - Wimmethal, Witwe d. Johann Rudolf v. Palandt

III. ∞ 1636. IX. 4. Eheveredung Köln

+ 1636. II. 12.

Anna Sophia v. Buddberg, Witwe d. Adam Wilhelm v. Schellart

+ 1655. V. 16.

1622 Rittmeister im Regiment der Tourn, 1629 Kaiserlicher Obrist.

1631 Teilnahme an der Eroberung von Magdeburg. ~~und der Schlacht~~
 bei Breitenfeld

1632 Schlacht bei Lützen

1633 Schlacht bei Hessisch - Oldendorf. Einfall in Hessen. Einnahme von
 Isenlohn.

1634 Generalwachtmeister

1634 Einfall in die Wetterau, Einnahme von Friedberg

1636. III. 26. Luther Freiherr v. Böwninghausen, Kais. Generalwachtmeister,
 verkauft seinen Hof zu Ewig im Erzbis. Köln, "Jacobs hoff" genannt,
 an Prior und Konvent der Regularkanoniker des Augustinerordens
 in Ewig unter gleichzeitiger Stiftung einer ewigen Mittwochs-Messe
 zum Seelenheil seines ganzen Geschlechts (Brunabend - Pickert, Alten-
 dorn, S. 383 f.).

1638 - 1640 in spanischen Diensten in den Niederlanden.

1643 Werbung für Spanien.

1645 - 1646 in französischen Diensten

1647 Oberkommandant in Franken und Schwaben.

1652. VIII. 30 (- 1658) mietet Lothar v. Bönninghausen von Friedrich v. Fürstenberg, das Schloss Schnellenberg (WZ 108, 1958, S. 362).

+ 1657. XII. 13. zu Schnellenberg (WZ 108, 1958, S. 365)

Kinder: I 1) Agnes Elisabeth v. Bönninghausen * 1622 + nach 1665
∞ 1634

Francisco Imperiali, kaiserlicher Obrist +
Nach dem Tode des Mannes Karmeliterin in Köln (WZ ~~58~~
108, 1958, S. 363)

Illegitimer Sohn von Ursula Pape gt. Kesseler

2) Ferdinand Lothar v. Bönninghausen

∞

Helena Mumm v. Schwarzenstein

Kurkölnischer Obrist, + wahrsch. 1684 im Türkenkrieg

Stammhaus der Familie v. Heggen, die sich im 14. Jh. als „Vögte v. Heggen“ bezeichneten, ohne daß der Charakter ihrer Vogtei zu erkennen wäre. Wappengleichheit mit den Herren v. Helden und v. Schnellenberg deutet wohl auf einen alten Stammes-zusammenhang dieser Familie.



Die Güter in Heggen (oder zumindest ein Teil der Güter in Heggen) waren gräflich-arnsbergische Lehen; ihre Zersplitterung, eine Folge von Erbteilungen in der Familie der v. Heggen, begann schon in der 1. Hälfte des 14. Jhs.

1243 (1244) entscheiden Pfarrer, Gograf und Bürgerschaft in Attendorn einen Streitfall zwischen dem Kloster Oelinghausen und Hermannus de Heyn und seinen Brüdern über Güter zu Haren (WUB VII 560).

1306-1308 Bestandsverzeichnis des Marschallamts in Westfalen: Der "advocatus de Heyne" besitzt ein Lehen von 2 Mark in Waldenburg. Everhardus de Heydene oder de Heygere (ob zu dieser Familie gehörig?) war kölnischer Officiatus in Siegen und erhält 5 Mark aus dem Amt Waldenburg laut Konzession des EB Wicbold (Seibertz UB 484 S. 600 u. 604).

1313 trägt der "Advocatus de Hegen bona sua in Hegen et molendinum in Ahusen" von dem Grafen Wilhelm v. Arnsberg zu Lehen (Arnsb. Lehnreg. B § 22)

In der 1. Hälfte des 14. Jhs. scheinen die Güter in Heggen durch Erbteilung in drei Teile geteilt worden zu sein, wie sich aus den Arnsberger Lehnregistern ergibt.

IX 48

Herbord v. Heggen

Hermann v. Heggen gr.
Kulinch

Franco v. Heggen

1319. III. 15. Hermannus Kulinc
Zeuge der v. Rump (INA I 2,
S. 119).

1326. IX. 1. Herbordus advocatus
de Heyen, miles, Zeuge des
R. Theod. v. Schnellenberg
(INA I 2, S. 119)

1326. IX. 1. uterque Franco
de Heyen, famuli, Zeugen
d. R. Theod. v. Schnellenberg
(INA I 2 S. 119)
(Inv. Ahausen S. 5f.)

c. 1331 führt das Lehnsmannen-Verzeichnis des Gr.
Konrad v. Dortmund als nicht belehnt auf:
„Herbord Voghet to Heyen und Herman syn
broder den hof to Melkinchusen“
(Dortmunder Beiträge 21 (1912) S. 1ff.)

1338 Lehnregister d. Gr.
Gottfried IV. v. Arnsberg:
„Advocatus in Heygen
curtem in Heygen, pis-
caturam et molendinum
ibidem cum pertinentiis
bona feodalia (Arnsb.
Lehnreg. C 1 § 13 = Sei-
bertz UB 665 I § 13)

c. 1340 Lehnregister d. Gr.
Gottfried IV. v. Arnsberg:
„Hermannus Kulinch cu-
riam, molendinum et
piscationem in Heygen
bona feodalia“ (Arnsb.
Lehnreg. C 1 § 150 =
Seibertz UB 665 I § 150)

1338 Lehnregister d. Gr.
Gottfried IV. v. Arnsberg:
„Franco de Heygen 1
mansum in Heygen
et piscariam in Ahusen
et pertinentias (Arnsb.
Lehnreg. C 1 § 79 =
Seibertz UB 665 I § 79)

1355 ist Herman van Heyen der rechte Erbe des Zehnten zu Heyen, von dem
Randolf Keygellere einen Teil, den Zehnten zu Ahusen, mit seiner
Zustimmung an Heidenrich v. Plettenberg zu Finnontrop verkauft
(Inv. I, 2 (Borken) S. 120).

o.J. Belehnung: „Hermannus Advocatus in Heyen in Arnsberg nominavit
curtem in Heyen, piscinam et molendinum ibidem in parochia Atten-
dorn b.f.“ (Seibertz UB 484 S. 603 Anm.) (nach 1368)

Franco v. Heggen

c. 1342 Lehnregister d. Jr. Gottfried IV v. Arnstberg: „Franco de Heyen I mco-
lendum et piscariam in Ahusen, $\frac{1}{2}$ mansum et 1 mansum in
Heyen bona feodalia“ (Anstb. Lehnreg. C 1 f 278 = Feiberts WS 665 I f 276,
(Dieser Franco dürfte von dem 1338 belehnten zu unterscheiden sein,
da bei Personengleichheit jeder Grund für eine Neubelehnung fehlen
würde).

Kinder: 1) Heidenrich v. Heggen zu Barmenohl

2) Johann v. Heggen

1365

1365. IV. 23. venden

1373. II. 22. schon nicht mehr genannt

3) Franco v. Heggen

1365 -

1365. IV. 23., 1373. II. 22, 1379. IV. 15., 1382

4) Hermann v. Heggen

1365 -

1396 Herm. de Heyen et Hennoke Schade dict. Ludenborg receperunt
curiam cum Oystberge post mortem Rutgeri Yssvogel (Feiberts
WS 484 f. 603 Anm.)

Heidenrich v. Heggen zu Barmenohl

60

Belege

c. 1357 Lehnregister d. Jr. Gottfried IV. v. Arnsberg: "Heydenricus de Heygen villam, heriam partem molendini et piscature ibidem" (Arnsberger Lehnregister C 1 § 378 = Leibertz UB 665 I § 374).

1365. IV. 23. verkaufen Heydenrich van Heyghen, Franken Sohn, Knappe, u. s. Brüder Johan, Franke und Herman ihren 6 Teil des Zehnten zu Heringhausen u. ihren 3. Teil des Zehnten zu Mailar für 41 Mk. an Rotgher van Oystendorpe (Graph. Richterz, Urk.).

1365. VII. 8. läßt Kn. Heydenrich van Heyghen die beiden Zehnteile dem Edl. Johann v. Grapshap auf (dersgl.)

1373. II. 22. verkaufen Heydenrich van Heyghen, seine Ehefrau Belete und seine Brüder Franke u. Herman ihr Gut zu Kernhop an Reyhard Guacken (Harrardiv Friedeburg, Urk. Samml. Kieselring).

XII. 16.

1376 Heydenricus de Heygen infendatus in Lusato nominavit X solidos grossos ratione feudi castrensis in Waldenberg (H. A. Düss., Kusköln, Lehen Jen. 1 fol. 62 = Leibertz UB 484 Y. 603 Anm.)

1379. IV. 15. werden die Brüder Heydenrich, Franke u. Hermann v. Heggen, Knappen, nach der Entlassung Heydenrichs aus dem Gefängnis in Attendorn Männen des Kölner EB Friedrich v. Saarwerden; gleichzeitig trägt Heydenrich sein Haus zu Barmenohl und den Hof zu Überbarmenohl dem EB zu lehen auf (Hers. Westfalen, Landesarchiv, Urk.)

1382 verkaufen Heidenrich van Heygen und Diderich van Heygen mit Zustimmung der Brüder Vranke und Herman van Heygen den Zehnten zu Hovekebeke an Johann van Oosterendorp den Eldesten (Inv. I, 2 (Borken), S. 123).

o. J. Burglehen in Waldenburg: "Heydenrico de Heygere, Everhardo Kolven militibus et Henrico Kolven 72 marc." (Seibertz UB 484 S. 600f.).

Kinder: 1) Hedekind v. Heggen zu Barmenohl

2) Johann v. Heggen zu Heger u. Ewig

Heggen
Ewig

Rittergut 2)

IX 43

Johann v. Heggen zu Ewig und Heggen
80

1423. IX 25. verkaufen Hermann Schade, v. Fr. Grete u. ihr Sohn Thoniges
ein Land bei Heggen gr. Blenkenwiese an Johann v. Heyen und
Hermann Voser (Kartei Voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 50)

1427. I 5. ist Johann v. Oke Oheim des Johann v. Heyen (Kartei Voss:
Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 52f.)

1430. III 17. Johann von Heggen Holzrichter in der Birkeshart (H. Ewig,
UrK. 37)

IX Wedekind v. Heggen zu Ewig u. Heggen

44

oo

Meene

1436. VI. 4. Teilen der Konvent zu Ewig u. Wedekind v. Heggen den Langenwiler Berg in 3 Teile von welchen das Kloster 2 und Wedekind den 3. erhält (Kl. Ewig, Urk. 41)

1437. X. 10. Erblandevereinigung: Wedekind v. Heggen, Johann Sone (Seibert uB 941)

1444. I. 27. verkaufen Wedekind v. Heggen u. v. Fr. Meene ihre halbe Wiese an ihrem Hof zu Heggen an Rotger op dem Yacke, Bg. zu Almdorn (Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 64)

1445. II. 7. verkaufen Wedekind v. Heggen u. v. Fr. Meene dem Jockelen Hegener eine Jahrrente von 1 Malter Hafer aus ihrem Lehen zu Heggen (Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 64f.)

1445. VI. 23. verkauft Wedekind v. Heggen, Johannes Sohn, der Kirche zu Almdorn 1 Gulden Jahrrente aus seinem Myemans (später Helvers) Gut zu Heggen (Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 326)

1446. III. 21. verkauft Wedekind v. Heggen eine Wiese zu Lysterwile an Helias v. Volmerhusen zu Almdorn (Kl. Ewig, Urk. 52)

Heinrich v. Heggen zu Ewig u. Heggen

1544+

∞

v. Gelbeck

1498. IV. 4. Einigung d. Kl. Ewig mit Heinrich v. Heggen (Kl. Ewig, Urk. Rep. 226)

Kinder: 1) Johann v. Heggen zu Ewig u. Amsdorf

2) Margarethe v. Heggen

∞ 1544. III. 9. Ehevertrag

Christoph v. Schnellenberg zu Ahausen

1544. III. 9. Ehepakt zwischen Christoph v. Schnellenberg zu Ahausen und Margarethe v. Heggen, Tochter des + Heinrich v. Heggen; ihr Bruder Johann v. Heggen zu Ewig gibt ihr den Zehnten zu Heggen als Brautschatz (Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 151f)

3) Elisabeth v. Heggen, Konventualin zu Oelinghausen

4) Anna v. Heggen, Konventualin zu Oelinghausen

1574. I. 29. übertragen Elisabeth u. Anna v. Heggen, Jungfrauen im Kloster Oelinghausen, ihre Ansprüche auf ihre väterlichen und mütterlichen Güter ihrem Schwager Hermann v. Kenhoff, da ihnen ihr + Bruder Johann v. Heggen zu Ewig und dessen Sohn Johann v. Heggen der Jüngere bisher weder eine Leibeserbschaft noch eine andere Abfindung gegeben hätten; Hermann v. Kenhoff wird darauf trotz Widerspruch des Johann v. Heggen in Ewiger Güter immatrikuliert (Kartei voss: Archiv Ahausen).

(Inv. Ahausen S. 325)

Anna Wrede, Erbin zu Amede

Vergl. Ewig und Amede

1541. II. 22. Johann v. Heggen zu Ewig u. s. Fr. Anna verkaufen dem Christoph v. Schnellenberg zu Ahausen 3 gg. 1 Jrt. Jahrrente aus ihrem Gut zu Heggen, des Heinrich Tepell bebaut (Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 149)

1543 gibt Johan v. Heyen zu Heyen 6 Taler Rittersteuer (Hers. Westfalen, Landstände IV 2 a.)

1544. III. 9. gibt Johann v. Heggen zu Ewig den Lehen zu Heggen seiner Schwester

Margarethe bei ihrer Heirat mit Christoph v. Schnellenberg zu Ahausen

zum Brautscatz (Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 152)

1544. III. 13. verkaufen Johann v. Heggen zu Ewig u. s. Fr. Anna ihr Berggut

Mollberg zwischen Heggen u. Ahausen an Christoph v. Schnellenberg zu Ahausen

(desgl.) (ebenda S. 152: III 11)

1550. IX. 25. reversiert Johann v. Heggen, + Heinrichs Sohn, dem St. Georgs-Kapitel in Köln über die Berechnung mit dem Lehen zu Heggen (Kartei voss: Archiv Ahausen) (Inv. Ahausen S. 159)

1565 Johann v. Heggen zu Amede u. Ewig u. s. Fr. Anna verpachten ihren Hof zu Heggen auf 12 Jahre an Johann Helmer u. s. Fr. Tryne (Kartei voss: Arch. Ahausen) (ebenda S. 327: 1555)

1566. XI. 23. verspricht derselbe dem Hermann v. Kenhoff die Abtretung von Helmer Hof zu Heggen mit dem zugehörigen Kotten und des Hof zu Habbede für den Fall, daß er seine Schulden nicht bezahlt (Kartei voss: Arch. Ahausen) (ebenda S. 327)

Unter dem Nachlass des Johann v. Heggen wird Besitz in Heggen nicht mehr genannt

Kinder: 1) Johann v. Heggen zu Ewig

2) Heinrich v. Heggen

3) Kaspar v. Heggen

4)

∞ Johann v. Bodinhausen (Böninghausen) zu Upriete

1571. IV. 7. Erbteilung zwischen den Brüdern Johann, Heinrich u. Kaspar v. Heigen und ihrem Schwager Johann v. Bodinkhausen; Johann v. Heigen u. Johann v. Bodinkhausen erhalten Ewig, Heinrich u. Kaspar v. Heigen Amede (Kartei voss: Arch. Ahausen) (Inv. Ahausen S. 187)

Weitere Nachrichten vergl. Ewig u. Amede.

Besitzer des Gutes Hespecke:

Wahrscheinlich Stammhaus einer Familie v. Hersebeke, wobei es freilich zweifelhaft bleibt, ob nicht ein Teil der folgenden Nachrichten auf Hespecke bei Elspe zu beziehen ist!

- 1251 vertauscht Erzbischof Konrad von Köln die Ministerialin Jutta, Frau des Helmicus miles de Hersbeke an den Grafen Gottfried v. Arnsberg (WUB VII 749). (Helmicus dürfte arnsbergischer Ministerial gewesen und eine kölnische Ministerialin geheiratet haben; dieser Helmicus dürfte demnach das arnsbergische Ministerialengut (s.u.) besessen haben).
- 1258 vertauscht Erzbischof Konrad von Köln seine Ministerialin Jutta, Tochter des Adolf miles de Hersebeke, an den Grafen Gottfried v. Arnsberg (WUB VII 977). (In diesem Falle sprechen die Umstände mehr für eine kölnische Ministerialität des Adolf).
- 1268 sind Herbordus de Ennest und Herbordus de Hersebike Zeugen, als Ditmar v. Waldeck et. Onolt das Kirchenpatronat in Helden dem Vogt Herbord v. Helden überträgt (WUB VII 1286). (Wahrscheinlich Hespecke bei Attendorn).
- 1279 ist Rodolfus de Hersebeke Zeuge des Grafen Ludwig v. Arnsberg (WUB VII 1695) (Das arnsbergische Hespecke!).
- 1300 wird Rudolfus de Hersebeke Burgmann des Grafen Dietrich v. Cleve in Strünkede unter Verpfändung seiner zwei Häuser in Vreter in parrochia Sconeholthusen (WUB VII 2589). (s.o.)
- 1313 trägt Rudolphus de Hersebike als Ministeriale von dem Grafen Wilhelm v. Arnsberg zu Lehen: die curtis in Hersebike, 1 hoba in Modenbike und 1 hoba in Glinde (Arnsb. Lehnreg. B § 55).
- 1313-1338 trägt Heydenricus de Hersebike als Ministeriale die curia daselbst und 1 hoba in Vreter von demselben Grafen zu Lehen (Arnsberg. Lehnreg. B § 171).
- 1338 belehnt Gr. Gottfried v. Arnsberg den Syfridus de Hersebeke als Ministerialen mit der curtis daselbst und mansi in Mudenbeke, Vretere und Glydene (Arnsb. Lehnreg. C, 2, § 27). Alle Belehnungen beziehen sich augenscheinlich auf ein und dasselbe Gut; nach den zugehörigen Gütern in Naumke, Fretter und Glinge dürfte dabei eher an Hespecke bei Elspe zu denken sein!

Besitzer des Gutes Hespecke bei Attendorn:

A) Hermann v. Haldinghausen:

*Um 1350
Hespecke in
Kap. Elspe!*
1338-1364 belehnt Graf Gottfried v. Arnsberg den Hermann v. Haldinghausen mit der curtis in Hersebeke, und zwar als freiem Lehen (Arnsberger Lehnreg. C, 1, § 316). Obwohl hier als Arnsberger Lehen erscheinend, war das Gut schon vor dem Erwerb der Grafschaft Arnsberg ~~xx~~ kölnisch, wie die folgende Belehnung zeigt:

B) Conrad v. Steyne senior: 1364 und 1371. XI. 26. belehnt

1364 wird Conrad de Steyne in Lechenich mit der curtis Hersebeke bei Attendorn belehnt (Seibertz UB I 484, S. 606 Anm.; der Liber iurium et feudorum (Msc. I, 182) fügt hinzu: sit. prope Attend.).

C) Conrad v. Steyne junior: 1378. III. 1. belehnt

1371. XI. 26. Nach 1369: Conrad de Steyne wird in Attendorn belehnt mit der curtis Hersebeke prope Attendorn "que fuit Hermannii de Haldinghausen" (Seibertz, a.a.O.). (St. A. Düsseldorf, Kurköln, Lehen, Generalia 1 fol. 8)
1378. III. 1. wird Adolf v. Elvich als Vormund des minderjährigen Conrad v. Steyne belehnt (dersgl. fol. 37).

D) Godert v. Steyne

1389 wird Godard, Sohn des vorgenannten Conrad de Steyne in Arnsberg mit dem vorgenannten Gut belehnt (Seibertz, a.a.O.).
1406 ist Rothger van Stene Siegler einer Urkunde des Johann v. Plet-

Plettenberg st. Heydemole (zu Waldenburg) (St.A.Mü., Abtei Herford, Lehen Nr.327).

E) Godert v. Steynen:

1420 erklären Godart van Steynen, ~~xxxxx~~ Knappe, und sein Bruder Rotger ihr Einverständnis mit dem Verkauf des Gutes Ewig durch Godart van Ewyck und der Gründung des Augustiner-Chorherrenklosters Ewig (St.A.Mü., Kl.Ewig, Urk.33, 34).

1430 verkauft Heynrich van Weerschede drei Marken Holz und Weide an der Birkeshardt an Luckelen van Steynen (desgl. Urk.50).

F) Godert v. Steynen

1448 verkauft Godert van Steynen dem Kloster Ewig sein Erbe auf der Bychgenbrake, zwischen den Feldern und Büschen des Klosters gelegen und zum Hof "tho Herszbeke" gehörig, für eine Memorie (desgl. Urk. 71, 72).

1476 verzichtet Godert van Steyne auf alle Ansprüche an den halben Volmerscheit (desgl. Urk.174).

G) Gerhard v. Selbach st. Dorrenberg

H) Elisabeth v. Selbach

heir. Johann Bockemolle, Klevischer Richter zu Vulbert, 1347 tot

Kinder: 1) Johann Bockemolle (1)

2) Tochter

heir. Georg v. Langleden

Kinder: 1) Tochter

heir. Ludwig v. Dreisch

I) Johann Bockemolle

1547 ist der Hof "Hesbecke gnt. to den Stenen" Eigentum von Johann Bockemolle, der ihn nicht selbst bewohnt, sondern durch seine Lehnen Gockel von Farnhelle und Paul V. Lück. besessen hat (Heimatblätter d. Kreises Olpe, 4.Jg.1926/27, S.301.). (1576 zahlte Gockell und Jacob zu Herbeck je 1 Mg., 1583 Ruiger und Johann zu Hespecke je 1/2 Mg. Schatzung).

1573 belehnt EB Salentin von Köln den Johann Bockmühl mit dem Hof zu "Herßbecke bey unser Statt Attendarn", wie er ihn von seiner Mutter Elisabeth, Tochter des Gerhard v. Selbach gnt. Dorrenberg, geerbt hat und wie ihn zuvor die v.Steine zu Lehen getragen haben (Heimatblätter, 4.Jg.1926/27, S.40).

1581 belehnt EB Gebhard von Köln den Drost Kaspar v. Fürstenberg mit dem Gut Hesbecke als einem durch den Tod des Joak Bockemollen freigewordenen Mannlehen. Als Erbin des Johann Bockemolle bestritt die Schwester desselben, Ehefrau Jorgen Hanxler, diese Übertragung, ohne zum Ziele zu kommen; ihr Schwiegersohn Ludwig v. Dreisch ging 1607 erneut gegen v. Fürstenberg vor und erhielt endlich als Aufindung 1540 Rtlr. und ein reines Pferd (Heimatblätter, a.a.O.).

Kespecke. Besitzverhältnisse, Fortsetzung u. Nachträge 1)

IX 49

A) Ritter Adolf v. Kersebecke
1258

B) Herford v. Kersebecke
1268

C) Hermann v. Holdinghausen
um 1350

D) Conrad v. Heyne I.
1364

1371. XI. 26.

? Kinder: 1) Conrad (E)
2) Godert (F)
3) Rotger (G)

E) Conrad v. Heyne II.
1378. III. 1.

F) Godert v. Heyne
1389

G) Rotger v. Heyne 1430+
∞ Luokete v. Schnellenberg

1406. VIII. 4. ist Rotger van Heyne Zeuge
des R. Johann v. Plattenberg gt. Kayde-
mole, der auf Teile des Anteils Schön-
holthausen verzichtet (Kl. Herford,
Lehen 327)

1408. X. 18. überträgt Dietrich v. Schnel-
lenberg zu Bilsstein dem Rotger van
Heyne für 120 rh. Gulden Brautschatz

Wenden!

F) Godert v. Heynen, Jorb.

IX 50

G) Rotger v. Heynen, Jorb.

seiner Tochter Luukelen wiederlösch die
Schulden zu Lichteringhausen u. Windhausen
(Kartei Boss : Archiv Ahhausen)

1420 erklären Kn. Godart van Heynen u. s. Bruder Rotger ihr Einverständnis mit dem Verkauf

1430 verkauft Heynrich van Weerschede
drei Marken Holz und Heide in der
Birkeshardt an Luukelen van Heynen
(Kl. Ewig, urk. 52).

1434 VII 9. gibt Dietrich v. Schnellenberg die Schulden
zu Windhausen u. Lichteringhausen dem Lord
Vogt u. s. Frau Katharina, seiner Tochter, als
Brautshatz mit der Aufforderung, sie von den
Kindern des Rotger v. Heynen wieder einlösen

H) Godert v. Heynen II.

1441-1476

1441 XI 16. bekennet Godert v. Heynen, dem Heyne von Wälkenbert u. Peter Wedern
8 Gulden Rente aus seinem Hof zu Herscheke und den Schulden zu Windhausen
u. Lichteringhausen verschrieben zu haben, wofür Johann v. Schnellenberg u.
Vort Vogt Bürgen geworden sind. Fiegler: Goderts Oheim Hermann v. Ole.
(Kartei Boss : Archiv Ahhausen)

1448 verkauft Godert van Heynen dem Kl. Ewig sein Erbe op der
Bychgenbrake

H) Godert v. Heynen II, Forts.

1476

I) Gerhard v. Selbach gt. Gorrenberg

K) Johann Knyve v. Otenrop gt. Bookemolle, clevischer Richter zu Valbert
u. Elisabeth v. Selbach 1511-1539, 1547+

1511-1533 Johan Knyve van Otenroep gnaemt Bookemolle clevischer
Richter zu Valbert (E. Börseler, Niederländische Geschichtsquellen II, S.
14-39).

1539. VII. 9. hält Johann Knyve v. Otenrop gt. Bookemolle, clevischer
Richter zu Valbert, ein Holzgericht in der Rinkscheider Mark ab
(Heimatschriften 9, 1952, S. 592).

Kinder: 1) Johann Bookemolle II.

2) " " " "
" Georg v. Hauxleden

L) Johann (Knybe v. Ostentrop gt.) Bockemolle II.

IK 52

1547. I. 18. verkauft Johann unter der Scholen, Bgmst. zu Attendorn, der Kirche zu Attendorn 2 1/2 Gulden Jahrrente aus dem Hof „to den Steuen“, das dem Johann Bockemolle gehört und zur Zeit von Jockel von Verueholte und Paul Veltman bebaut wird; die Rente war von Bockemolles Vater, dem clevischen Richter Johann Bockemolle zu Valbert, an Gertman Hamersmet, den Schwiegervater des Johann unter der Scholen verkauft worden (Pfarrarchiv Attendorn 92; vergl. Heimatstimmen 9, 1952, S. 592).

1573 werden die „Hofe und Güter zu Herpsbecke bei Attendorn wegen Versäumung des Lehnempfangs in Zuschlag gelegt (Olg Arnberg, Lehen. II 5).

1573. XI. 1. Revers des Johan Bockmühl über die Belehnung mit einem Burzess zu Könstein und mit dem Hof zu Herpsbecke bei Attendorn, wie er sie von seiner Mutter Elisabeth, Tochter des + Gerhard v. Yelbach gt. Horrenbach, geerbt hat (Olg Arnberg, Lehen II H 31).

1581. III. 20. belehnt Erb Gerhard Trudess Cuspar v. Fürstenberg mit dem Hof Herpecke.

1585 klagt Georg v. Hausseler als Erbe des Johann Bockemühl gegen Cuspar v. Fürstenberg wegen der Lehnfolge in den zwei Höfen zu Herpecke bei Attendorn im Amt Bilsen. (Olg Arnberg, Lehen II H 31).

Seit 1581 kölnisches Lehen der Freierren bzw. Reichsfreierren v. Fürstenberg, 1850 etwa 350 Morgen groß, 1843 auf 6041 Rtlr. geschätzt und 1844 für 450 Taler allodifiziert. Als Leispachtgut für wechselnde Pachtsummen und an wechselnde Pächter ausgetan, deshalb nicht unter die Ablösungs-Gesetze fallend (Olg Arnberg, Lehen II H 31).

I. R. Ludwig v. Milstenan 1256 - 1285

1256. VII 15. bevollmächtigt Erzbischof Arnold von Trier seinen Ministerialen „Lodewicus miles dictus de Mitheldona“ in „Athedeme“ einen Ministerialentausch mit dem Grafen v. Arnberg vorzunehmen (WUB VII 910; Cop.)

1285. II 11. ist Ludewicus miles de Middelstena Zeuge in einer in Attendon ausgestellten Urkunde der v. Brockhusen (WUB VII 1939; Or.)

II. Volpert v. Milstenan 1295

1295. VII 21. ist Volpertus de Middelstena Zeuge in Meschede in einer Urkunde des Edelherrn Conrad v. Ründenberch (WUB VII 2329;

III. Volpert Schade zu Milstenan

1346. X 21. erhält Volprecht Schade von dem Grafen Otto v. Nassau ein Burzlehen im Werte von 4 Mk. Jahresrente, zu dessen Sicherstellung er sein Eigentum zu Middelstena aufträgt (Liegner UB I 298)

1348. XII 9. sind Lodewich und Volpracht van Middelstena Zeugen bei einem Kaufvertrag zwischen Conrad Hasenpote und Bertold

IX
54 Johade, seinem Magen (H. Grapshaff, Urk. 48)

1362 I 15. besiegelt Wolpertus de Middelsena  einen Vertrag zwischen Conrad Hasenpote und seinem Bruder Reyner (H. Grapshaff, Urk. 62,

1362. II 10. u. 14. ist Wolpert van Middelsena Zeuge, als Reynette Hasenpote den halben Lehenen im Kuxel dem H. Grapshaff überträgt (H. Grapshaff, Urk. 64 u. 64a).

IV. Henneke Schade zu Beisinghausen

1395 XI 12. verkaufen Henneke Schade van Beisinghausen und sein Sohn Koldette ihr Gut zu Mildersena für 46 rhein Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufs an Henneke Schade van deme Grebenstene (Heimatstimmen 31, 1958, S. 1648).

Kölnische Landesburg, wahrscheinlich gebaut 1222 anlässlich der Befestigung der Stadt Attendorn durch Erzbischof Engelbert I.

- 1222 überträgt EB Engelbert v.Köln dem Gr. Adolf v.Altena wegen der vielen Dienste, die derselbe der kölnischen Kirche geleistet hat, zwei Mansiones in dem Castrum Snellenberg zu Lehen; gleichzeitig verspricht er demselben, daß keine "Vrielaide" von Valbracht oder andere märkische Untertanen in die Stadt Attendorn aufgenommen werden sollen (Jahrbuch d.Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark, 40.Jg.1927, S.155 nach einem Aktenstück aus dem Nachlass Seibertz im Archiv der Burg Altena; die Originalurkunde ist nicht mehr vorhanden. Nicht im WUB VII!)
- 1233 Herbordus de Snellenberg (WUB IV 193; Or.).
- 1237 Wichardus de Snellenberg im Gefolge des Gr.Gottfried v.Arnberg (WUB VII 465, Or.).
- 1243 (1244) Wichardus de Snellenberg im Gefolge des EB Konrad von Köln (WUB VII 562; Or.). 1258 desgl. (WUB VII 973).
- 1256 Eggehard miles de Snellenberg; seine Frau Lutradis (Livradis) de Listernole wird Ministerialin des Grafen Gottfried v.Arnberg (WUB VII 906/909).
- 1266 vertauscht Gr.Gottfried v.Arnberg die Frederunis, Tochter des Wychardus miles de Snellenberg, an den EB Engelbert von Köln (WUB VII 1225).
- 1269 Ludewicus et Franco milites de Snellenberg (WUB VII 1339).
- 1272 Franco junior de Snellenberg, Ulricus miles de Snellenberg (WUB VII 1454; Or.). Herbordus miles de Snellenberg (desgl.).
- 1283 Tydericus de Snellenberg (WUB VII 1866).
- 1289 Franco de Snellenberich, miles (WUB VII 2133; Or.).
- Aus diesen Nachrichten ergibt sich, daß in Schnellenberg mehrere Burghäuser bestanden, die von verschiedenen Familien bewohnt wurden.
- Vergl. je- Während märkischer Besitz nach 1222 nicht mehr nachweisbar ist,
doch 1300! deutet die Anwesenheit arnbergischer Ministerialen auf eine Beteiligung der Grafen v.Arnberg an der Burg hin.

Neubau der Burg 1294:

- 1294 (1295) verspricht EB Siegfried v.Köln den Bürgern von Attendorn, die ihm bei dem Bau des Castrum Snellenberch behilflich gewesen sind, daß ihnen von demselben niemals Schaden zugefügt werden solle (WUB VII 2318a). Der Neubau der Burg wurde durchgeführt von dem Marschall Johannes v.Plettenberg (vergl.Urk.v.1339 Seibertz UB 671)
- 1300 wird in einem Schiedsspruch zwischen Eb Wigbold von Köln und Gr. Everhard v.d.Mark entschieden, daß der Erzbischof von Köln in der "gewere" des "husis van Snellenberch" bleiben solle; der Graf hat die Halbscheid der Burg als sein Eigen beansprucht, "want hei burch man danave hat verleynt", wogegen nun festgestellt wird, "dat dat hus eygen si des gesteytis" (WUB VII 2615).
- 1306-1308 nennt das Bestandsverzeichnis des Marschallamtes zwei Burglehen in Schnellenberg:
1. der Marschall Johannes v.Plettenberg erhält aus der Münze zu Attendorn 8 Mark "pro expensis castri Snellenberg" und aus den Einkünften des Hofes Meinerzhagen 10 Mark "pro feodo suo in Snellenberg",
 2. der "Gogravius de Attendorne" erhält aus Meinerzhagen 6 Mark "pro feodo suo ibidem" (Seibertz UB 484 S.604f.). Gograf zu Attendorn war 1289-1325 ein Arnold, vielleicht identisch mit dem Burgmann in Waldenburg Arnold v.Drolshagen?
- Mitglieder der Familien Schnellenberg scheinen demnach in dieser Zeit nicht auf der Burg Schnellenberg gesessen zu haben.
- 1326 gehören die Burgmannen von Snellenbergh zu den Teilnehmern an dem Landfrieden zwischen dem Herzogtum Westfalen und der Stadt Dortmund (Seibertz UB 615).

Schnellenberg

I. R. Johannes v. Platenberg, Marschall von Westfalen
∞

Kinder: 1) Heinrich v. Platenberg (II. 1)

2) Johannes v. Platenberg (II. 2)

3) Heinrich v. Platenberg (II. 3)

4) Berold v. Platenberg, Kanonikus zu Paderborn ³⁹1347-1350

5) Yrda v. Platenberg, Kömme zu Brolshagen 1348

II. 1) Heinrich v. Plettenberg

1318. IV. 17. vergl. rechts!

II. 2) Johannes v. Plettenberg

∞

Agnes

IX 57

1318. IV. 17. vergl. rechts!

1326. VI. 27. verkaufen Johannes de Plettenbragt, s. Frau Agnes u. s. Kinder Johannes u. Katherina ihre Güter in Lenhausen, die ihnen seit etwa 9 Jahren gehören, an die Brüder Hermann, Rutger u. Rudolph v. Lenhausen. U. d. Lieglern: zwei v. Hammerstein (Kl. Grafschaft, Urk. 41).

Kinder: 1) Johannes v. Plettenberg 1326
2) Katherina v. Plettenberg 1326

II 3) Heidenrich v. Plettenberg

IX 60

58 Petronella (Pernetta)

1318. IV. 17. versprechen die Brüder Henricus, Johannes u. Heydenricus de Plettenbracht, Löhne des R. Johann v. Plettenberg, die gemäß Mitteilung ihres Oheims R. Hermann v. Plettenberg versprochenen 24 Mark für die Aufnahme ihrer Schwester Jude an das Kl. Hrolshagen zu zahlen. (Kl. Hrolshagen Urk. 13)

1339. VII. 12. überlassen Heydenricus de Plettenbracht, Sohn des R. Johannes de Plettenbracht, u. s. Frau Pyrouetta dem EB Wilhalm das von dem Vater des Heidenrich erbaute castrum Snellenberg und das von demselben angekaufte Gericht Wlendorp. Missiegler: sein Bruder Bertold, Kanonikus zu Paderborn, und seine consanguinei R. Heidenrich v. Plettenberg u. Bertold v. Büren (Seibertz WB 671).

1347. V. 9. verkaufen Heydenricus de Plettenbracht, famulus, u. s. Frau Petronella u. ihre Söhne Johannes u. Bertoldus Güter in Reblin im Ksp. Herscheid für 12 Mark an den Kn. Johannes v. Edelenkerken; Heydenricus wird als Sohn des Johannes marscalcus miles felix in memorie bezeichnet (INA II, 3, 9.35)

1355 belehnt EB Wilhelm von Köln den Heydenricus de Plettenbracht in Finnentrop mit einem Burglehen in der Burg Snellenberg, bestehend aus zwei Hufen Ackerland in Nieder Helden und Dydinck, Pfarrsiedel Helden (St. A.Mü., Msor. I, 178, Bl.210b u.212).

Kinder: 1) Johannes v. Plettenberg 1347
2) Bertold v. Plettenberg 1347
Kanonikus zu Paderborn

Richard v. Schnellenberg

∞

1237 - 1266

Lutradis (Livradis) v.

Listernohl 1256

1237. IX. 1. Richardus de Schnellenberg ministerialis zy. (WAB VII 465)

1243/44 Richardus de Schnellenberg miles zy. d. EB v. Köln (WAB VII 502)

1256. VI. 23. überläßt Äbtissin Berta v. Essen ihrem Bruder Graf Gottfried v. Arnsberg die Essener Ministerialin Lutradis (bzw. Livradis) de Listernole, Frau d. Ygghardi (Eggehardi) militis de Schnellenberg mit allen ihren Kindern (WAB VII 400/404)

1258. II. 3. dom. Richardus de Schnellenberg zy.

(WAB VII 473)



Frederunis

1266. V. 22. vertauscht v. Gottfried v. Arnsberg die Frederunis, Tochter Wychar di militis de Schnellenberg, an Ed. Engelbert v. Köln (WAB VII 1225)

Herbord v. Schnellenberg

Wahrscheinlich identisch mit: Herbord v. Helden (1230 - 1235 - 1272)

1231 Theodericus de Hildene et Heribordus frater eius milites zy. in Joest (WAB VII 374)

1250. VIII. Theodericus et Heribordus de Hildene Bürgen d. EB Heinrich von Köln (WAB IV 180)

1233 Tidericus de Hildene, Heribordus de Schnellenberg zy. d. EB Heinrich v. Köln (WAB IV 143)

1235 Theodericus, Heribordus milites de Hildene (WAB VII 450)

1272 Heribordus miles de Schnellenberg überreicht dem Kl. Kumbach zur Sühne für seine Feindseligkeit 1 Malt Getreide-Jahrente aus seinen Gütern in Spwordinghausen unter Vorbehalt des Rückkaufs vorbehalten. u. d. 29. : Franco junior de Snelleberg (an bevorzugter Stelle), Alricus miles de Snelleberg (später) (WAB VII 1454)



Franco junior

Franco v. Schnellenberg

(Senior)

1230

1236

(Lacomblet UB IV 5799,

1269 vergl. umstehend !

Ludwig v. Schnellenberg

IX 60 1269

1269. XI 31. Ludewicus et Franco milites de Snellenberg Zeugen, als Vitmar v. Waldeck gt. Oppolt verschiedene Lehen an Herbordus advocatus de Hel-dene überträgt
(WAB VII 1339)

1272 Franco iunior de Snelleberg miles Zeuge in Urkunde des Herbordus miles de Snellenberg, (wenden!)
(WAB VII 1454)

Ulrich v. Schnellenberg

1272

1272 Ulricus miles de Snelleberg Zeuge d. Herbordus miles de Snellenberg
(WAB VII 1454)

1289. X 5. Franco de Snellenberich, miles, Zg. d. Erben Rump (WAB VII 2105)

III ↓
↓
Diétrich Franco
v. Schnellenberg

Diétrich v. Schnellenberg

c. 1281 - 1303

c. 1281 Lehnregister d. Grafen Ludwig v. Arnsberg: Ineod. de Snellenberg mansum in Dudinchusen et mansum in Theten in feodo (Seibert 2 AB 551 S. 115)

1285. IV 14. Tydericus de Snellenberg Zg. in einer Briloner Urkunde (WAB VII 1866)

1300. XI 10. Ineodericus de Snellenberg Zg. in Urk. d. Grafen Ludwig v. Arnsberg (WAB VII 2612)

1303. IX 30. R. Diétrich v. Schnellenberg Zg. in einer Urk. für Alheyd, Witwe des Wilhelm v. Ole (Arch. Amecke, Urk 3)

↓
Goswin v. Schnellenberg

Goswin v. Schnellenberg
 ∞ Ida

1325 - 1338 1343 +
 1343 - 1355

1325. VII. 25. ist Goswinus de Snellenbergh, famulus, 2g. in Ottenborn
 (Seibertz UB 6.13).

1338 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnstberg: „Goswinus de Snellen-
 bergh quartam partem advocacie in Ottenborn et vogteijung
 in Yelhofen bona feodalia (Seibertz UB 665 I f. 15)

1343. X. 19.

1355. XI. 27.

Kinder: 1) Nietrich v. Schnellenberg
 2) Herbord v. Schnellenberg
 3) ... ste
 4) Kere
 5) Idelheydis
 6) Altheydis

1343

Nietrich v. Schnellenberg

1343 - 1379

∞



1343. X. 19. verkaufen Ida, Witwe d. Knappen Goswin de Snellenberg,
 und ihre Kinder Thidericus, Herbordus usw. (wie vor) dem Hermann de
 Reule für 80 Mk. die curia so der Lepbole und ihre anderen Güter in
 Osterendorp. ~~mit~~ Grapsh. Krieger, Urk.) x John Thidericus siegelt.

1355. XI. 27. Fideric van Snellenberg u. v. Mutter Ida (JMA I, 2, S. 120).

1360. X. 26. vergleicht sich Fideric van Snellenbergh, John Goswinus,
 mit seinem Vetter Hermann van Snellenberg; u. d. Mitsiegeln
 sein Oheim Wylkin v. Ole gl. v. Brunninschen (JMA I, 2, S.
 121).

c. 1347 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnstberg: Theodericus de Snel-
 lenberg quartam partem advocacie in Ottenborne bona feodalia
 (Seibertz UB 665, I, f. 344; berichtigt)

1379. IV. 18. Fyderich van Snellenbergh, John Goswynus, verpfändet mit
 Zustimmung seines Sohnes Goswin eine Reihe Leute in Langenei,
 Heinsberg Ottenkumden, Admunte u. Saalkhausen an Hermann

Kinder: 1) Goswin v. Schnellenberg
2) Adolf

Goswin v. Schnellenberg
∞

1379 -

1379. IV 18. s. neu stehend

Schnellenberg. Burglehen I. v. Schnellenberg A → Voigt v. Elspe $\frac{IX}{63}$

Adolf v. Schnellenberg zu Schönholthausen 1343-1371

1371. XI. 26. belehnt Erb Friedrich v. Saarwerden Adolfus de Snellenberg mit dem Zehnten zu Hiddenshausen 6 Hagen und 6 halbes Korn von Gütern bei Hiddenshausen als Burglehen zu Snellenberg.
(Lehen Gen. I fol. 8)

Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen 1348-1406

1381. V. 1. bel. Erb Friedrich v. Saarwerden den Hermannus de Snellenberg mit dem Zehnten in Heydenschusen als Burglehen zu Snellenberg und einigen futen als Lehen der frapdiap Arnberg. (Lehen Gen. I fol. 27)

Ernst v. Schnellenberg zu Schönholthausen 1396-1437

Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen 1437 - 1463

Kinder : 1) Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen 1471 - 1512
2) Adolf v. Schnellenberg 1471 - 1482

1471. ^{xii. 18} ^{die Brüder} Hermann und ^{Adolf} Aleff v. Schnellenberg ihren Burgsitz
in Schnellenberg mit Bewilligung des EB Ruprecht als Lehnsherrn
an Heinrich Vogt v. Elspe. (~~Kartei von nach~~ Archiv Rammstedt, f. 104. 30)

Schnellenberg. Burglehen II.

Hermann v. Leunhausen gt. Grevenstein
 an Catharina

o.D. Catharina, Witwe des Hermann Grevenstein, verkauft ihres
 Burglehen^{stelle} zu Schnellenberg an Johann Voigts Kinder: Johann,
 Heinrich, Wilhelm und Friedrich (~~Harteborg~~ nach Archiv Bame-
 wohl f, Akten 119)

Fort. siehe folgendes Blatt:

Burglehen I/II Voigt v. Elspe Bl. 1)

Seit der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts sind zwei Burghäuser
 in Schnellenberg zu unterscheiden, das eine im Besitz der
 Vögte v. Elspe, das andere Lehen der v. Schnellenberg, später
 den Schüngel zu Beringhausen gehörend

IX 66 Schnellenberg. Burglehen IV: Vogt v. Elspe. 1)
→ v. Schnellenberg

Dieses Burglehen zu Schnellenberg dürfte 1387. VI. 24. für Wilhelm Vogt v. Elspe neu geschaffen worden sein, da es unter den Lehen des Heinrich Vogt 1363/64 nicht genannt wird und der Wortlaut der Urkunden von 1387 für eine Neuschaffung des Lehen spricht.

Heinrich Vogt v. Elspe, Burgmann in Waldenburg

Kinder: 1) Wilhelm Vogt v. Elspe (I.) } 19.VII.
2) Heinrich 1387, 1396 } 1396 erben sich die Brüder Wil-
3) Heidenrich 1387, 1396 } helm, Heinrich, Heidenrich und
4) Bernhard 1387, 1396 } Berndt Vogt v. Elspe über ihre
geistlichen und weltlichen Lehen
dahin, daß der Älteste von ihnen
und ihren Erben die Lehenhand haben soll und die
Erträge zu gleichen Teilen geteilt werden sollen
(Harter ~~vor~~ macht Arch. Uhausen)

I. Wilhelm Vogt v. Elspe, Burgmann zu Schnellenberg ^{Inv. 3.28} u. Bilstein
∞ Grete Wrede 1408-1411 1384-1399, 1408+

1384. XII. 9. verkaufen die Brüder Conrad u. Heinrich v. Rüdenberg die Frei-
grafschaft Kundem an Wilhelm den Vaghe de van Elspe und Johann van
Platenbracht gt. Hedemolen; sie weisen Heinrich van Drolshagen, die
Pepersecke und die anderen Lehensträger der Freigrafenschaft zur Beleh-
nung an die Käufer (JMA I, 2, 9. 123)

1387 Lehenregister d. EB Friedrich v. Saarwerden: Wilhelm Vaigt inf. nom.
bona in Elsepe in superiori parte ville; it. bona in doff Kule; it.
dimidiatum mansi in Repe; it. peciam terre in Haldene (Seib. EB 484
9. 607)

1387. VI. 24. reuertiert Wilhem Vaigt van Elsepe dem EB Friedrich v.
Saarwerden über seine Ernennung zum Burgmann in
Snellenberg; der EB hat ihm 120 schwere Gulden bezahlt, wofür
er 12 Gulden Rente aus seinen Eigengütern dem EB zu Lehen
auftragen soll. (S II fol. 200 a)

1387. VI. 27. bekundet der Gograf Ailff van Ewich, daß Wilhelm
die Vaigt van Elsepe, Knappe, sein Gut „to Elsepe da boyuen
zuu Rorpe op der Elsepe“ im Gogericht Atteudorn mit zustim-
mung seiner Brüder Heinrich, Heidenrich und Berndt van Elsepe
dem EB Friedrich als Burglehen zu Snellenberg aufgetragen
hat (S II fol. 200 b).

1388-1389 gehören Willem und Henric, brodere Vaghe de van Elspe, zu den
Feinden der Stadt Vorkumund (Vorku. Reir. 4, 1386, 9. 104)

1393. VII. 31. Wilhelm Vogt van Elspe verspricht mit Zustimmung seines Bruders Heinrich, seine Tochter mit 400 rhein. Gulden Brautshate dem ältesten Sohn des Hiderich van Sneltenbergh zur Frau geben zu wollen (JMA I, 2, S. 124)
1395. V. 26. Erb Friedrich erlaubt dem Wilhelm Vaigde van Elspe, das Gut zu Nederenhelden, das er als Burglehen zu Sneltenberg innehat, für 100 rh. Gulden an Hyderich van Sneltenberg auf drei Jahre zu verpachten (S II fol. 207 a)
1396. VII. 17. vereinbaren die Brüder Wilhelm, Heinrich, Heidenrich u. Bernd Vögte v. Elspe, daß der Älteste die Lehnshand führen soll (Arch. Bamberg, (Mk. 117)
- 1399 erhält Willem deſ Vogt als Burglehen zu Bilstein 15 Gulden Rente aus der Herbsbede zu Lütenscheid (H. A. Juss., Msc. A IV 3 fol. 5 b)
1399. VIII. 15. Wilhelm Vogt van Elspe kauft zu Plattenberg (JMA I, 2, S. 126)
1408. VI. 27. Grete Wrede, Hausfrau des + Wilhelm Vaigt van Elspe, quittiert dem Erb Friedrich den Empfang von 100 rhein. Gulden, die Wilhelm Vaigt am Schloß Sneltenberg verbaut hat. Mitsiegler: ihr Schwager Heinrich Vaigt van Elspe (S I fol. 429 b)
1411. VIII. 29. erlaubt Erb Friedrich der Grete, Witwe des Wilhelm Vogt v. Elspe, und ihren Kindern, ein Haus in der Burg Sneltenberg zu bauen, um es zu bewohnen und ihr Burglehen dadurch zu verbessern (WZ 17 (1856) S. 114 f.)

- Kinder: 1) Wilhelm Vogt v. Elspe gt. Pepersack (II)
 2) Lord Vogt v. Elspe gt. Pepersack zu Ahausen
 ∞ Catharina v. Sneltenberg zu Sneltenberg u. Bilstein
 3) Godert Vogt v. Elspe gt. Pepersack

1482 sollen Wilhelm, Lord u. Godert Vögte v. Elspe gt. Pepersack nach v. Gleinen, 14. H., S. 1586, in Borghausen gewohnt haben; die Jahreszahl ist nicht falsch und die Angabe über den Wohnsitz zweifelhaft.

II. Wilhelm Voigt v. Elspe zu Schnellenberg

∞

1422. VIII. ²⁵~~27~~ verkaufen die Brüder Wilhelm, Conrad und Godert Voigt ihr Gut so der Widernode gt. so dem Winkel, ausgenommen die Mühle, an Hannes Moroff u. s. Fr. Ghesehen (Harter-vor-mach-broch. Ahnhausen)
Inv. S. 50

1438. II. 11. verkauft Godert Voigt v. Elspe unter Mitbegiehung seines Bruders Lord seinem Bruder Wilhelm seine Erbanteile an dem Hof zu Niederhelden, am Hause Schnellenberg, am Dollespring und an der Freigrafschaft Hundem

1448. III. 9. fordert der Kaiserliche Hofrichter zu Wien die Stuhlherren des freien Stuhls zu Hundem im Lande: Heydenrich v. Platenberg und Lord, Wilhelm u. Godert Voigt gt. Pipersach auf, die Klage des Johann Rausenberg gegen die Stadt Münster abzulehnen (WZ 59, 1901, I, S. 239 ff.)

1453. III. 4. Lord Voigt v. Elspe u. s. Fr. Karkaria, seine Brüder Wilhelm u. Godert Voigt v. Elspe (Sep. v. Platenberg-Ahnhausen, Urk. 344)

IV 19

1461 Wilhelm Voigt v. Elspe der Alte und Johann v. Bonstedt gt. Traume
Ahnsehen Eigenthörige (Harter-vor-mach-broch. Ahnhausen)
Inv. S. 81

Kinder: 1) Wilhelm Voigt v. Elspe zu Schnellenberg (III, 1)

2) Heinrich Voigt v. Elspe zu Schnellenberg (III, 2)

3) Lord Voigt v. Elspe, Pastor zu Helden

4) Engel Voigt v. Elspe, Adressen zu Schwarzrheindorf

5), Kapitularin zu Vellisch

6) Ursula Voigt v. Elspe

1466

∞ Johann Floberg zu Hertenstadt (1449-1456, 1465+)

7)

∞

v. Kötter zu Gerkendahl

Wilhelm Voigt v. Elspe zu
Schnellenberg

oo

Sophia v. Wiedersheim

Heinrich Voigt v. Elspe

IX 69

oo

Alberta Drost v. Schweikhausen

1467. VII. 10. Erbteilung der Brüder Heinrich und Wilhelm Voigt v. Elspe;
~~jeder~~

1489 Erbteilung zwischen Wilhelm
Voigt v. Elspe u. v. Frau Tje v.
Wiedersheim und ihrem Schwager
aus. Bruder Dietrich v. Wiedersheim
(Kortel-dro-nach-der. Wiedersheim)
Inv. J. 99
vgl. a. J. 219

Kinder:

1)

oo Johannes v. Schnellenberg
zu Schnellenberg

2)

oo v. Wikelbach

Torb. vergl.

Burglehen III/IV v. Schnellenberg,

Kinder:

1) Johann Voigt v. Elspe zu Schnellenberg

2) Heinrich Voigt v. Elspe, Hausmann in
Münster 1482 - +1505

3) Wilhelm Voigt v. Elspe zu Schnellenberg
1482 - 1529

4) Dietrich Voigt v. Elspe
1482 - 1494

Torb. vergl.

Burglehen I/II/III Voigt v. Elspe

IX 70 Schnellenberg. Burglehen I/II/III Voigt v. Elspe Bl. 1)

I. Heinrich Voigt v. Elspe

1482+

∞

Luberta Froste zu Schweckhausen

1454 soll Heinrich Voigt v. Elspe, Heinrichs Sohn, nach v. Steinen Herr zu Schnellenberg gewesen sein (WZ 17, 1856, S. 115, nach v. Steinen I S. 1919)

1467. VII. 10. Erbteilung der Brüder Heinrich und Wilhelm Voigt v. Elspe; jeder der Brüder bekommt die Hälfte des obersten Hauses auf der Burg Schnellenberg und des Kuhhauses, des Höllebrücks, des Hofes zu Bichen und der Fischerei, des Hauses zu Bamenohl, der Hölle zu Bamenohl und Niederbamenohl, des Hauses zu Alendorn und von Herrlichkeit, Gericht u. Freigrafschaft usw. (~~Kartei voss~~ Archiv Bamenohl)

1471. XII. 18. verkaufen die Brüder Hermann und Vilff v. Schnellenberg mit Einwilligung des Erb Ruprecht ihren Burgsitz zu Schnellenberg „beneben demne torie gelegen nide dey hovestadt mit den ilden muren dar rumme gaende“ an Heinrich Voigt v. Elspe (~~Kartei voss~~ nach Archiv Bamenohl) (WZ 17, 1856, S. 115)

1478. V. 13. Heinrich Voigt v. Elspe kauft Gotteslehen (Depos. v. Plettenberg - Lehenhausen, Urk. 456,

1479. IX. 16.

o.D.

Catharina, Witwe des Hermann Grevenstein, verkauft ihren Burgsitz zu Schnellenberg an Johann (richtig: Heinrich) Voigts Kinder: Johann, Heinrich, Wilhelm und Dietrich (~~Kartei voss~~ nach Archiv Bamenohl, Akten 119)

Kinder: 2 *) Heinrich Voigt v. Elspe, Domcustos in Münster + 1505

1487. VI. 27. Henricus Voigt, Domherr zu Münster und Vikar v. Erasmi et Juliani zu Schönholthausen, Sohn des + Heinrich Voigt. (Depos. v. Plettenberg - Lehenhausen, Urk. 520)

1 *) Johann Voigt v. Elspe zu Schnellenberg (II, 1)

3) Wilhelm Voigt v. Elspe zu Schnellenberg (II, 2)

4) Dietrich Voigt v. Elspe

∞ Margarete v. Markhusen in Geldern

1494. IV. 3. Biderich Faygt, + Heinrich Faygdes Sohn von Elspe, kauft sein Gotteslehen Gesessen Boichingen von Oistendorpe für das Kl. Ewig frei; Zeuge: sein Vetter Johann Faygt (Kl. Ewig, Urk. 176)

∞

Anna Kathe v. Wallenstein, Erbin zu Wallen (vergl. 1539. IV. 23.)

1482. X. 17. vereinigt sich Johann v. Schnellenberg mit Johann, Heinrich, Wilhelm und Diderich, Söhnen des + Heinrich Vogt, daß diese ihm ihre Hälfte des Hauses zu Schnellenberg 3 Jahre lang leihen sollen, falls er wieder bauen sollte (WZ 17, 1856, S. 115)

1483. VIII. 25. belehnt EB Hermann den Johann Vogt v. Elspe für sich und seine Brüder mit dem 1471 von ihrem Vater angekauften Burgsitz zu Schnellenberg und einem Stulle, den derselbe erbaut hat (WZ 17, 1856, S. 115)

1488. III. 17. Sieyler: Johann Vogt v. Elspe, Heinrichs Sohn (Heros v. Platenberg - Leuhausen, Urk. 529)

1489 Johann Vogede tho Snellenberg leuge bei der Eheveredung des Hermann von Snellenberg (zu Schönholtshausen) mit Margarete v. Hausleden (Heros v. Platenberg - Leuhausen Archiv Kroschütz Urk. 315)

1490. III. 12. Tausch von Eigenhörigen zwischen Ewerd v. Ole und Johan Vogede van Elspe⁺ (Heros v. Platenberg - Leuhausen, Urk. 547) + + Sygnrichs, Sohn

1491. I. 3. Scheidung zwischen Johann v. Schnellenberg zu Schnellenberg und den Brüdern Johann, Heinrich, Wilhelm und Dietrich Vogt v. Elspe wegen der Besitzungen zu Schnellenberg. v. Schnellenberg behält sein Haus und das Haus an der untern Seite der Porren yt. der Vögte altes Haus mit $\frac{3}{4}$ der zur Burg gehörenden Güter; die Vögte v. Elspe behalten die Häuser, die von Hermann u. Ugg v. Schnellenberg und von Grewenstein herrühren mit

Kinder: 1) Heinrich Vogt v. Elspe zu Schnellenberg (III, 1) $\frac{1}{4}$ der Burzgüter (Kurtz voss nach Archiv Damschke)

2) Wilhelm Vogt v. Elspe zu Schnellenberg (III, 2)

3) Bernhard Vogt v. Elspe zu Borghausen u. Schnellenberg (III, 3)

4) Johann Vogt v. Elspe, Propst zu Turear + 1568. III. 10.

5) Dietrich Vogt v. Elspe

∞ Gräfin v. Nassau

Kinderlos

6) Margarete Stiftsdame zu Keppel + 1567

7) Ursula Kellmerin " Fröndenberg + 1581

8) Elisabeth " " Oltinghausen + 1574

9) Anna " " Gesche + 1570

10) Clara Elisabeth " " + 1570

∞

Hermann v. Klerium zu Kler. Brost zu Limburg

IX 72 Schnellenberg. Burglehen I / II / III Vogt v. Elspe Bl. 2)

II, 2) Wilhelm Vogt v. Elspe zu Schnellenberg - 1529

1507. I. 28. Wilhelm Vogt v. Elspe, + Heinrichs Sohn, vertauscht ein Gotteslehen an seinen Vetter Jürgen v. Plattenberg, + Heinrichs Sohn (Depos. v. Plattenberg - denhausen, Urk. 660).

1514. X. 7. von Erb Philipp II.
1517. X. 18. von Erb Hermann V. } mit Schnellenberg belehnt
(WZ 17, 1856, S. 115 f.)

1529. X. 22. verkauft Wilhelm Vogt v. Elspe ein Gotteslehen an Hermann v. Ol zu Lungenrei (Dep. v. Plattenberg - denhausen, Urk. 808,

III, 1) Heinrich Vogt v. Elspe zu Schnellenberg + 1540
∞

Anna v. Pladen zu Varenholz

1528. XI. 12. Heinrich Vogt v. Elspe, + Johannes Sohn (Depos. v. Plattenberg - denhausen, Urk. 743)

1531. IX. 29. belehnt Erb Hermann V. von Köln Heinrich Vogt v. Elspe und seine Brüder mit dem Burglehen zu Schnellenberg, das ihr verstorbenen Onkel Wilhelm Vogt besessen hat.
(WZ 17, 1856, S. 116 u.)

Kinderlos.

III, 2) Wilhelm Vogt v. Elspe zu Schnellenberg

IX 73

1542 verkauft Wilhelm Vogt v. Elspe, + Johannes John, mit Zustimmung seines Bruders Bernhard Vogt 11 1/2 Jg. Jährrente aus seinem Hof zu Bieken, Ksp. Althendorn, an das K^l. Ewig (Ill. Ewig, Urk. 291)

1548. XI. 18. bekennt Erb Adolf III. den Wilhelm Vogt als Bruder und nächsten Erben des Heinrich Vogt (WZ 17, 1856, S. 116) (Kartei voss nach Archiv Barmenohl)

1561. VIII. 12 bekennt Erb Johann Gebhardt den Wilhelm Vogt (WZ 17, 1856, S. 116; Kartei voss nach Archiv Barmenohl)

III, 3) Bernhard Vogt v. Elspe zu Borghausen und Schnellenberg

* 1508

+ 1579. VIII. 23.

∞

Aukretia v. Nettberg zu Varuholt u. Odesheim im Braunschweigischen

23. IV. 1539 verkaufen Thonies und Gaspar Schade zu Mühlborn das von Bernt Toget so Snellenberge angekaufte freie Rittergut zu Wälden im Ksp. Kalle, das Kolleke Herke unterhat, an das Kapitel zu Meschede (Stift Meschede, Urk. 251)

Vergl. Borghausen!

Kunder vergl. unter Borghausen

IV. Johann Bernhard Christoph Vogt v. Elspe zu Borghausen, Schnellenberg und Barmenohl

* 1552

+ 1638. X. 13.

∞ I. 1574

Jda v. Plettenberg zu Schwarzenberg Barmenohl, 1580 Erbin zu Barmenohl

∞ II. 1588

Margarete v. Melschede zu Garbeck, Witwe Schade zu Thorst

1573. I. 25. bekennt Erb Salentin Bernhard Vogt v. Elspe jun.

1540. III. 16 mit Schnellenberg bekennt von Erb Ernst (WZ 17 (1856) S. 116)

1594. IV. 24. verkaufen Bernhard Vögt v. Elspe zu Borghausen und seine Frau Margrotha v. Melschede Burgitz und Haus Schnellenberg, die Kurfürst. Lehen mit dem Vorwerk und den Ländereien, die allodial sind, 1/4 des gesamten hohen Gehölzes, der Fischerei längs dem Hof zu Bieken und der kleinen und hohen Jögd an Gaspar v. Fürstenberg (J. Braunabend, Althendorn S. 182; Archiv Barmenohl)

IX 74 Schnellenberg. Burglehen IV: v. Schnellenberg B (Bl. 1)

I Herbord v. Schnellenberg (1230-) 1233-1272

II Franco v. Schnellenberg 1272-1289

Kinder: 1) Dietrich v. Schnellenberg
2) Franco v. Schnellenberg

III Dietrich v. Schnellenberg, Ritter

c. 1307 Verzeichnis der kölnischen Burglehen im Amt Waldenburg:

Theodericus de Snellenberg 4 marcas pro feodo suo

Franco de Snellenberg frater eius 10 marcas pro feodo suo (Heibertz
UB 484 f. 604)

1311. I. 17. vermitteln die Brüder Dietrich u. Franco v. Schnellenberg eine
Güterteilung zwischen Hermann von Ole gt. Olemann und Alheidis, Witwe
seines Bruders Vilhelm v. Ole (Arch. Umecke, Urk. 7)

1325. VII. 25. Theodericus et Franco de Snellenbergh zg. in Attendorn (Heibertz
UB 615)

+ sowie Güter in Forde und Heggen
1326. IX. 1. R. Theodericus de Snellenbergh verkauft dem Manegold Jorssen
Güter in Osterendorpe und überträgt dem Henneken zu Veltoryghusen
Güter zu Veltoryghusen (MA I, 2, f. 119) (Heimatsstimmen 31, 1958, f. 1641)

1328. IV. 3. Th. et Franco de Snellenberg milites zg. A. Et. Dietrich III.
v. Hilstein (Heibertz UB 623)

Kinder waren wahrscheinlich:

- 1) Hermann v. Snuelenberg, 1348 zu Ahausen, sp. zu Snuelenberg
- 2) Dietrich v. Snuelenberg zu Ahausen

Hermann v. Snuelenberg, Burghausen in Snuelenberg

oo

1346 - 1358 - 1381

Luckele v. Helden, Tochter des Dietrich v. Helden

1346. VII. 6. Erb Johannes v. Bilstein verspricht dem Kneppen Hermann v. Snuel-
berch Schadloshaltung (JNA I, 2, S. 119) = (Heimatsstimmen 31, 1958, S. 1642)

1348. IV. 13. Hermannus de Ahusen Bürge der Brüder Hermann u. Wilhelm v.
Ole (JNA I, 2, S. 120) Ob hierher?

1358. IX. 14. besiegelt Hermannus de Snuelenberg, aruziger, als Schwiegersohn
eine Urkunde des Kneppen Dietrich v. Helden (Führer, Medebach 300)

1355. XI. 27. Dideric van Snuelenberg (Jostius Sohn) verspricht u. a. dem Herman
van Snuelenberg Schadloshaltung (JNA I, 2, S. 120) = (Heimatsstimmen 31, 1958, S. 1642)

1360. X. 26. Beilegung eines Streits zwischen Diderich van Snuelbergh, Sohn
Jostius, und seinem Vater Herman van Snuelenberg unter Vermittlung von
Dietrichs Heime Hyelkin v. Ole gl. v. Broumichusen (JNA I, 2, S. 121) = (Heimat-
stimmen 31, 1958, S. 1642)

1367. III. 16. Dideric van Helden verpfändet eine Rente aus seinem Hof zu Kede-
linchusen an seinen Eidam Hermann van Snuelberch (JNA I, 2, S. 121, 4 Heimats-
stimmen 31, 1958, S. 1642)

1368. VI. 26. Johan van Hudenme gl. van dem Broike wechselt Eigenhörige mit
Hermann van Snuelberch, Johan Hyderikes (JNA I, 2, S. 121) = (Heimatsstimmen 31, 1958, S. 1642)

1371. XI. 26. Lehnregister d. Erb Friedrich v. Saarwerden: „Hermannus de Snuel-
enberg infendatus nominavit curtem in Middelsienhoyve in parochia
Uttendaren ratione feudi homagii, id. feudum castrense in Snuelen-
berg, de quo habet quatuor marcas pagamenti Tusatiensis solvendas
de curia in Heymarkthagen“ (H. u. Huss, Kurköln, Lehen Gen. 1 fol. 8)

1371. XII. 16. Desgl.: „Hermannus de Snuelenberg infendatus nominavit
quartam partem advocatie in Uttendaren feudum homagie“ (desgl. fol. 30)

1362. VII. 25. Herman van Snuelenberg u. s. Frau Luckelen verpfänden einen Eigenhörigen
für 8 Mk. an Herman Schreman (Heimatsstimmen 31, 1958, S. 1642)

1378. III. 24. s. folg. Seite

1381. X. 8. Hs. Hermann van Snuelenberg, s. Fr. Luckele u. s. Sohn Diderich
entlassen Heydenrike van Buzerode, s. Fr. Hascken und ihr gut gegen
Buzerode aus allen Koppflichungen; Mirzieger der Eidam Wilhelm Terse-
der (JNA I, 2, S. 122) = (Heimatsstimmen 31, 1958, S. 1645)

IV Hermann v. Schnellenberg, Forts.

Früher: 1) Friedrich v. Schnellenberg

2)

∞ Wilhelm Nessler, 1381. X. 8. Eideam Hermanns

V Friedrich v. Schnellenberg, Burgmann in Schnellenberg u. Bilstein

∞ 1393

v. Ohle, Tochter des Burgmanns Hermann v. Ohle zu Bilstein

1376. I. 29. Dyderich van Heelden verkauft seinen Teil des Hofes Vredelincusen im Ksp. Plethenberg an Dyderich van Lobbich und trägt statt dessen sein frei-eigen Gut in Vildene im Ksp. Medebach dem Erzbischof von Köln zu Lehen auf mit der Versicherung, daß sein Tochttersohn Dyderich van Snellenberg wegen dieses Guts ein Treustmann des Erzbischofs sein soll; der Erzbischof belehnt darauf Dyderich van Snellenberg mit dem Gut zu Vildene (H.A. Düsseldorf, Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol. 786 = 8 II fol. 161a)

1378. III. 14. Erz Friedrich v. Saarwerden macht Theodericus de Snellenberg zum Burgmann in Snellenberg mit 6 Mk Einkünften aus der curtis in Meynerzhagen, nachdem sein Vater Hermannus de Snellenberg auf sein Burglehen von 4 Mk zu Snellenberg, und sein Großvater Theodericus de Seldene auf sein Burglehen von 6 Mk zu Waldenberg versichert haben. (8 II fol. 199a)

1380. II. 2. Dyderich van Snellenbergh, Hermanns Sohn, verkauft einen Eigenbesitz an Henneke den Knecht von Adenbake (RG Henneke Kbk. 38)

1392. III. 6. versichert Gosscalk van Helden auf Ansprüche an sein väterliches Erbe zugunsten seines Neffen Friedrich van Snellenberg (INA I, 2, 9. 124 = Himmels, 1. 39, 1952 S. 1647)

1392 belehnt Graf Adolf III. v. d. Mark den Friedrich van Snellenberg mit dem Zehnten über das „dorp to Bye“, mit einer Hove zu „Genoyre in dem Kerspele to Elsepe“, einer Hove zu Wordinghusen, einer Hove zu Aelbomen, einer Hove zu Heymesberge und 1 Mark Geld als Burglehen der „hovestede, de min her to Snellenberg l. o.“ (H.A. Düsseldorf. Asc. A IV Nr. 2 Bl. 107b ff.)

• (H. A. Bräuer, Mark. Reg. Nr. I, fol. 38 & 1)

1393. VII. 31. Wilhelm Vogt von Elspe verspricht, seine Tochter dem ältesten ¹⁸
Sohn des Dietrich von Snellenbergh zur Frau zu geben mit 400 rhein. Gulden ⁷⁷
Brautschatz (INA I, 2, S. 124 = Heimatsstimmen 31, 1958, S. 1647)

1393. X. 7. genehmigt Hr. Dietrich v. d. Mark, daß Herman v. Oele die Lehnen zu Lange,
Windhausen u. Lichtinghausen als Brautschatz an Dietr. v. Snellenberg verpfändet (•)

1399. VIII. 15. Vergleich mit Johan Ketele über die Wiedererlöse des großen
Hofs zu Myddelsena (Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1694).

1399. VIII. 15. - 1402. VIII. 10. Aukmann zu Bilstein (Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1694 f.)

1408. X. 18. schuldet Dietrich v. Snellenberg zu Bilstein dem Rotger van
Heine 120 rhein. Gulden als Brautschatz seiner Tochter Luokelen; er
verpfändet dafür seine Lehnen zu Lichtinghausen und Windhausen
unter Vorbehalt der Wiederlöse; Liegler = seine Söhne Hermann und
Johann (Kartei Boss nach Archiv Ahhausen) (= Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1696)

1413. II. 17. verkauft Johan Ketele der Junge sein Gut zu Brem-Vegsche an
Dietrich van Snellenbergh (Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1697)

1414. XI. 11. Horigentausch zwischen Johan van Oele, wohnhaft zu Bilstein,
und seinem Schwager Dietrich van Snellenbergh (dersgl.)

1424. V. 14. Johan Palsel zu Altdorn quittiert dem Dietrich v. Snellenberg über
Rückzahlung von 10 Mk. (Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1698)

1426. V. 15. erneute Quittung (dersgl. S. 1699)

1428. XII. 17. Wyllm Vornenbergh quittiert über 116 Gulden (dersgl. S. 1700)

1430. V. 1. Horigentausch (dersgl. S. 1700)

1434. VI. 24. Vergleich zwischen Dietrich v. Snellenberg und seinem Sohn
Johann einerseits und Vort Vogt v. Elspe und seiner Frau Katha-
rina, Dietrichs Tochter, andererseits; letztere soll als Brautschatz
den Lehnen und einen Hof zu Lange, ~~und~~ einen Hof zu Nieder-
helden und 3 Gulden Rente aus dem Hof zu Trecker erhalten; nach
Dietrichs Tod soll sein Sohn Johann dem Vort für 250 Gulden eine
Rente von 15 Gulden geben (Kartei Boss nach Archiv Ahhausen) (= Heimatsstimmen ^{32, 1958, S. 1701})

1434. VII. 9. Dietrich v. Snellenberg gibt dem Vort Vogede v. Elspe und
seiner Frau Katharina, Dietrichs Tochter, zum Brautschatz, was er
selbst von seinem + Schwiegervater Hermann v. Oele zum Brautschatz
empfangen hat: die Lehnen zu Lange, Windhausen und Lichting-
hausen, die jedoch für 100 Taler von den Kindern des Rotger v.
Heinen eingelöst werden müssen (Kartei Boss nach Archiv Ahhausen)
(nicht Heimatsstimmen!)

IV Friedrich v. Schnellenberg, Forts.Kinder: 1) Hermann v. Schnellenberg

1441. V. 7. +

1408. X. 18. Sohn Friedrichs; siehe vor. Bl.

2) Johann v. Schnellenberg3) Lucretia v. Schnellenberg

oo Rotger van Hene

1408. X. 18. s. voriges Blatt

4) Catharina v. Schnellenberg

oo Lord Vogt v. Elze zu Ahhausen

1434. VI. 24. }

1434. VII. 9. } s. voriges Blatt

1441. V. 7. s. unten

V Johann v. Schnellenberg

1408-1441

1444. VI. 10. +

oo

Anna v. Plettenberg zu Merklinghausen (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1742)

1408. X. 18. siehe vor. Bl.

1431. VI. 19. Sydenich van Plettenbracht* überträgt dem Johan van Snellenberge zwei Schultscheine (Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1701)* zu Merklinghausen.

1434. VI. 24. vergl. Bl. 1a;

1437. VI. 29. Johan van Brilon, Pastor zu Helden, belehnt Johan van Snellenberghe mit dem Helderer Kirchengut zu Overen Vegsche (Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1702)

1438. IX. 29. Hedendich van Plettenbert, + Sydenichs Sohn, schuldet seinem Schwager* 16 rhein. Gulden von einem Speicher auf dem Kirchhof zu Horn; er verspricht die Zahlung von 1 Mk. Zinsen aus dem Hofe des Heyman Koler zu Schwinholt oder aus seinem Hofe zu Merklinghausen.

* Johan van Snellenberge (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1742)

1441. V. 7. Lord Voget van Elspe u. s. Frau Kathryne versichet auf das Erbe des Syderich und des Herman van Snellenborch, des Vaters und des Bruders der Kathryne; der Bruder Herman hat ihnen als Brautschatz für 150 rhein. Gulden den Hof zu Nedern Bichen und die Güter in Nedern Ahusen versetzt mit der Versicherung, daß dieselben zu Lebzeiten des Lord Voget, seiner Frau und ihres Sohnes Johan nicht wieder eingelöst werden sollen, aber bei kinderlosem Tod Johans ohne weiteres an die v. Snellenborch zurückfallen (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1742 f)
1449. II. 24. Johan van Snellenberg u. s. Frau Anna verkaufen ihr Gut zu Markenbette für 20 rhein. Gulden wiederlöslich an die Kirche in Oberhundem (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1745)
1449. VII. 7. Alff dyen, Bürger zu Loest, schuldet seinem Schwager Johan van dem Snellenberge $3\frac{1}{2}$ Malter Weizen u. 26 Müll Roggen. (desgl.)
1453. II. 28. Erb Dietrich von Köln belehnt Johan van Snellenberghe mit einem Burglehen in Bylsteyn, das schon der Vater desselben besessen hat (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1745 f.)
1453. VI. 23. u. 1453. IX. 29. J. v. Joh. kauscht Horige (desgl. S. 1746)

1454 (?) VI. 10. gestattet Erzb. Friedrich von Köln, daß nach dem Tode des Johan van Suelenberg, der vom Erzbischof Köln Burglehen zu Eversberg und Dylsteyn und einen Burgsitz zu Suelenberg samt dazu gehörige Eigenleute zu Lehen trug, für dessen unmündigen Sohn ein Stellvertreter die Lehen empfängt. (Heimatstimmen 33, 1958, S. 1743 f.; Datum 1444 mit Sicherheit falsch).

1454. IX. 17.

~~1458~~ Wechselschilling zwischen R. Johann v. Markfeld zu Wildenburg, Kunsmann zu Bilsen, und seiner Nichte Anna, Witwe des Johann v. Snelenberg (Kartei 1600 nach Oskar Osensen) (= Heimatstimmen 33, 1958, S. 1746 f.)

1465. III. 24. lebt die Mutter Anna noch (Heimatstimmen 34, 1959, S. 24, ff. 239, 240)

Kinder: 1) Johann v. Snelenberg

2) Katharina v. Snelenberg

∞ Henrike des Frede zu Amstel
Vergl. Heimatstimmen

1461. VIII. 19

1463. II. 4

1465. III. 24

} siehe unten!

3) Agne v. Snelenberg

∞ Johann Borch

} 1465. VI. 24. siehe unten!

1454. VI. 10. siehe oben!

1460. IV. 1. Anna, Witwe des Johan Snellenberg, und ihr Sohn Johan Hanschen Hörige (Heimatsstimmen 34, 1959, S. 21).

1461. VIII. 19. quittieren Henneke dey Wrede, Thoringes Sohn, u. Fran Kathryne dem Johan van Snellenberch, + Johans Sohn, ihrem Schwager bzw. Bruder die Zahlung von 100 Gulden restlichen Brautschatzes; sie verzichten auf alle weiteren Ansprüche an das Erbe der Eltern der Kathryne, des + Johan v. Kkn. und der Anna (desgl. S. 22).

1463. II. 4. Henneke dey Wrede u. s. Fran Catryne quittieren der Anna van Snellenburgh, Mutter der Catryne, und ihrem Sohn Johan über den Empfang von 150 Gulden Brautschatz (desgl. S. 23)

1463. VI. 24. Johan Barck u. s. Fr. Lysse van Snellenberg verzichten nach Auszahlung des abgemachten Brautschatzes auf alle weiteren Ansprüche an das väter- und mütterliche Erbe der Lysse zugunsten ihres Mutter Anna und ihres Bruders Johan (desgl.)

1465. III. 24. bekundet Johan Snellenberg, + Johans Sohn, wie er und seine Mutter Anna seine Schwester Kathryne bei ihrer Hochzeit mit Henke dem Wreden ausgestattet haben; der denselben für 100 Gulden übertragene Hof zu Krotbert am Kap. Reirbach soll nach Auszahlung des Betrages zurückgegeben werden (desgl. S. 24)

1465. I. 22. belehnt Kurfürst Ruprecht den Johann v. Schnellenberg, Johannes Sohn, mit dem Burglehen zu Pirstein (Kartei voss: Archiv Ahhausen; nicht in den Heimatsstimmen!)

1470. II. 1. , 1470. VII. 6. u. 1470. VII. 25. kauft Johan van Snellenberg, + Johans Sohn, Eigenhörige (Heimatsstimmen 34, 1959, S. 26 f.)

1470. VI. 13. ist Johan van Snellenbergh der „jonehere“ des Grund Winkelmün (Heimatsstimmen 34, 1959, S. 27)

1472. IV. 25. genehmigt Johan van Snellenberghe als Herr der Geschwister Reynman, Reynoke und Aleke Hundem, daß diese einen Teil ihres Gutes an dem Heynensperge verkaufen; Johan v. S. bittet seinen Schwagerherr Wychem Vogel van Elspe um Besiegelung der Urkunde (Heimatsstimmen 34, 1959, S. 27)

1478. V. 13. Heinrich Vogel van Elspe und Johan van Snellenberg kauft Hanschen Hörige (Heimatsstimmen 34, 1959, S. 28)

IX 82 Schnellenberg Burglehen III, IV : v. Schnellenberg B Bl. 3)

V Johann v. Schnellenberg zu Schnellenberg, Forst.

1482. X. 17. vereinigt sich Johann v. Schnellenberg mit Johann, Heinrich, Wilhelm und Dietrich, Söhnen des + Heinrich Vogt, daß diese ihm ihre Hälften des Hauses in Schnellenberg 3 Jahre lang leihen sollen, falls er wieder bauen sollte (H. 2 17, 1856, S. 115) (Arch. Barmbeck, Altm.)

1494 vermachte Johan van Snellenberch dem Kloster Ewig eine Weinrente aus seinen Gütern zu Myddelstena (St.A.Mü., Kl.Ewig. Urk. 215).

1491. I. 3. Ehevertrag zwischen Johann v. Schnellenberg zu Schnellenberg und den Brüdern Johann, Heinrich, Wilhelm und Dietrich Vogt v. Elspe. Johann v. Schnellenberg behält sein Haus ^{mit dem Garten} ~~und~~ ^{vor} in Schnellenberg und das Haus an der anderen Seite der Pforte, genannt, der "Höfte altes Haus", ferner drei Viertel der zur Burg gehörenden Äcker und Wiesen; er behält den von ihm aufgerichteten Baum. Im Fall einer Ehe sollen sich v. Schnellenberg und die Höfte einander beisitzen (~~Kartei Boss nach Archiv Barmbeck~~, J. Urk. 41)

1492. X. 1. Heimatsstimmen 34, 1959, S. 29, Nr. 282 : ohne Bedeutung!

1493. IX. 20. belehnt der Herzog von Mecklenburg den Johann v. Schnellenberg mit einem Gut zu Gerolshagen im Kap. Odinghusen. 1501. I. 5. wurde Wilhelm v. Schnellenberg zu Ahnhusen mit diesem Gut belehnt. (Kartei Boss nach Archiv Ahnhusen)

1500. II. 2. Johan van Snellenberg wechselt Eigenhörige (Heimatsstimmen 35. 1959, S. 60).

1502. III. 24. Diderich Greve van Valbert u. s. Frau Dorothea verkaufen an IX 83
Johan van Snellenberghe ihr halbes Haus in Alkendorf, genannt „die
Wilde Heide“, und ein Viertel des Guts zu Dalhusen, von dem Johan
bereits ein Viertel besitzt; sie versichern auf die Güter, die Johan von
ihrer Schwägerin Kathrinen up der Bette gekauft hat (Heimatsstimmen
35, 1959, S. 61).

1503. IX. 21. stiften Johann v. Schnellenberg der Alte u. s. John Wyllhelm unter
Mitbesiegelung des Vetters Joest v. Heygere eine Memorie in der Pfarr-
Kirche zu Alkendorf mit 3 lb Wachs aus dem Gut zu Myddestena
im Hsp. Alkendorf (Jepos. v. Plettenberg - Lenhausen, Urk. 647)

1505. III. 18. quittiert Hannes Roitger dem Johan van Snellenbergh die
Rückzahlung einer Schuld des Godert van Langenoill, die Johan
von Elseke van Langenoill übernommen hatte (Heimatsstimmen
35, 1959, S. 62)

1506 übernimmt Johann v. Schnellenberg das Gut Ahausen; weitere
(zahlreiche) Nachrichten siehe unter Ahausen

Johann v. Schnellenberg zu Haasen Ahausen kommt 1516. X. 28. zuletzt
vor, 1517. X. 25. war er tot.

Kinder siehe unten!

IX 34 Kinder: 1) Wilhelm v. Snellenberg zu Lhansen

∞ vor 1519. III 27.

1524. X 28 +

Elisabeth v. Stettenberg zu Lhansen
(diese ∞ II vor 1524. X 28.

Melchior v. Dellwig

2) Johann v. Snellenberg zu Snellenberg (VII)

3) Margarete v. Snellenberg

∞ vor 1520. VI 11.

Lord v. Gelbach gt. v. d. Loke

VI Johann v. Snellenberg zu Snellenberg

∞

Anna v. Berminghausen

1514. III 27. bekundet Jutte, Witwe des Johan Mentken, daß ihr Johan van Snellenberg zu Snellenberg u. s. Fran Anna eine Rente von 1 halber Roggen aus ihrem Hof zu Heygen verkauft haben, die sie jetzt an Johans Bruder Willem Snellenberg u. s. Fran type weiterverkauft (Heimats timmen 36, 1959, S. 94 f.)

1519. IV 23. Johan van Snellenbergh zu Sn. u. s. Fran Anna verkaufen für 52 yg. Land bei Warendorn (desgl. S. 95)

1523. V 14. Johan van Snellenbergh zu Sn., + Johans Sohn, u. s. Fran Anna tauschen Eigenhörige (Heimats timmen 36, 1959, S. 96)

1524. II 16. desgl. (desgl.)

1531. X. 4. tot (Heimatskinder 36, 1959, S. 98)

Kinder: 1) Margarete v. Schnellenberg, Erbinn zu Ahausen u. Beringhausen

I ∞ vor 1531. X. 1.

Gaspar Schünkel zu Schnellenberg

II ∞

Eberhard v. Hauxleden zu Beringhausen, später zu
Hauxleden

2) Sophia v. Schnellenberg

Schnellenberg. Burglehen) $\frac{IM}{IV} - \frac{IV}{IV}$: v. Schnellenberg → Schüßler Bl. 4)

VIII Jaspar Schüßler

oo

Margarete v. Schnellenberg, Erbin zu Schnellenberg und Beringhausen
diese oo II

Eberhard v. Hauxleden, - zu Beringhausen, sp. zu Haux-
leden

1531. X. 1. & nehmen Anna v. Beringhausen, Witwe des Johann v. Schnellenberg, Christoph v. Plattenberg als Vormund in Ahnsen, Jaspar Schüßler wegen seiner Frau und deren Schwester Sophie v. Schnellenberg und Peter Wesselbach Einsicht in Briefschaften, welche die verstorbenen Brüder Wilhelm v. Schnellenberg (zu Ahnsen) und Johann v. Schnellenberg (zu Schnellenberg) und Wilhelm Wesselbach bei dem Bürgermeister in Wittenborn in Verwahr gegeben hatten (Kartei voss nach Archiv Ahnsen) (Inv. 3. 138f.)

1539 werden als Erben des Johann v. Schnellenberg genannt: Jaspar Schüßler zu Schnellenberg und Cord v. Lee (St. A. Mü., Kl. Ewig, Urk. 288).

1541 belehnt Erb Hermann von Köln den Stephan Schade für sich und für die Brüder Henneke, Caspar u. Arnold Schüßler und die Brüder Johan u. Thonies v. Beringhausen mit dem Haus Berge, dem großen Zehnten vor der Stadt Rütten und 2 Hufen Land zu Altemrütten (OLG Arnberg, Lebusreg., feu. II 5).

1541. X. 18. wird Jaspar Schüßler im Namen seiner Frau Margarethe, Tochter des Johann v. Schnellenberg, Wilhelms Bruder, mit dem Burgritz zu Schnellenberg und den zugehörigen Eigenleuten belehnt, wie vorher Wilhelm v. Schnellenberg für sich und seinen Bruder belehnt gewesen (Kartei voss nach Oberlandesgericht Arnberg, Lebusreg. Urk.)

1543 im Tathatsregister der vom Adel nicht genannt.

1552. II. 28. werden bei der Ueberredung des Heinrich Schüßler seiner Mutter Margarethe und ihrem jetzigen Mann Ewert v. Hauxler das Haus Beringhausen, Bluvets Gut, 8 Hove zu Karsten und die zwei Aebnen zu Bigge und Voeren Kurbenke als Leitzucht vorbehalten, jedoch unter der Bedingung, daß dieselben weder verpfändet noch veräußert werden dürfen (Depos. v. Plattenberg-Beringhausen Urk. 491/492)

IV Hennrich Schügel zu Beringhausen und Schnellenberg

IX 8;

∞ 1552. II. 28. Ehevertrag (Repos. v. Plattenberg - Lenhausen Urk. 991/992)
Margarete v. Plattenberg, T. des Dietrich v. Plattenberg u. s. Fr. Ida v.

Euse gt. Schnidewind zu Berge, die 1500 Goldgulden Brautgabe erhält;
der Bräutigam bringt in die Ehe „die beiden Burghöfungen Berninc-
hausen und Schnellenberg“ und zugehörige Eigen-, Frei-, Lehn- und
Pfand-Güter und Renten, jedoch unter Vorbehalt der ~~Leib~~ Leibzucht der
Mutter.

1549. X. 29. wird Hennrich Schügel mit Schnellenberg belehnt (Hartei Voss)

Kinder: 1) Hennrich Schügel zu Beringhausen u. Schnellenberg (
2) Margarete Schügel

∞ 1575. XII. 19. Ehevertrag (Repos. v. Plattenberg - Lenhausen Urk. 1226/1227)
Hennrich v. Plattenberg zu Lenhausen.

F Hennrich Schügel zu Beringhausen und Schnellenberg

∞ 1573. VII. 28. Ehevertrag

Anna Clodt

1573 wird Hennrich Schügel jr. mit Schnellenberg belehnt

1575. X. 12. bestätigen Hennrich Schügel zu Beringhausen u. s. Fr. Anna Klein
der Mutter Margarete v. Plattenberg den Besitz des Hauses Schnellenberg
nebst Zinsen aus verschiedenen Gütern, welche ihr von ihrem Mann
Hennrich Schügel als Morgengabe und Leibzucht ausgesetzt worden sind
in der Kalligsverschreibung von 1573. VII. 28. vorbehalten waren (Repos.
v. Plattenberg - Lenhausen Urk. 1223)

1594. verkaufen Hennecke Schügel v. Berninkhausen u. s. Frau Anna
geb. Clodt ihr Burghaus in Schnellenberg an den Frosten Caspar v.
Fürstenberg (J. Braunshausen, Altenborn, S. 182)

Schloss Schnellenberg der Freiherrn v. Fürstenberg.

- 1594 Ankauf der Burghäuser der Familien Vogt v. Elspe und Schüngel durch den Drost Caspar v. Fürstenberg zu Bilstein.
- 1595-1609 Neubau der Burg durch Caspar v. Fürstenberg, die seither einer der Hauptsitze des Geschlechtes wird. Erwerb zahlreicher Grundstücke in den benachbarten Fluren.
- 1660 Allodifikation der Burg durch Uebertragung der Verpflichtungen auf ein Haus in der Freiheit Bilstein.
- 1595 läßt sich Caspar v. Fürstenberg in die "Frei-Matricul" der rheinischen Reichsritterschaft aufnehmen, da die Vorbesitzer der Burg von alter, unvordenklicher Zeit her zu den Zusammenkünften der freien rheinischen Ritterschaft beschrieben worden seien; ~~nach~~ nachdem die kölnische Regierung die beanspruchte Reichsfreiheit des Hauses Schnellenberg fast zweihundert Jahre lang unwidersprochen hingenommen hatte, kam es seit 1784 zu Auseinandersetzungen und zu einem Prozess vor dem Reichskammergericht, das ~~1812~~ 1789 zugunsten v. Fürstenbergs entschied; 1812 bestätigte das Ober-Appellationsgericht zu Darmstadt diese Entscheidung. (Vergl. über die Frage der Reichsunmittelbarkeit der Burg: Albert Hömberg, War die Burg Schnellenberg reichsunmittelbar? (Heimatblätter für das kurkölnische Sauerland, 12.Jg.1935, S.43ff.)

Literatur:

- Hüser, Geschichtliche Nachrichten über die Aemter Bilstein, Waldenburg und Fredeburg (Westfälische Zeitschrift, 17.Bd., S.
- Pieler, Leben und Wirken Caspars v. Fürstenberg, S.174ff.
- J. Brunabend, Attendorn, Schnellenberg, Waldenburg und Ewig, S.180ff.)
- Albert Hömberg, War die Burg Schnellenberg reichsunmittelbar (Heimatblätter für das kurkölnische Sauerland, 12.Jg.1935, S.43ff.).

Heinrich v. Frolshagen, Kämmerer in Frolshagen 1214

1214 Henricus camerarius in Frolshagen Zeuge in Urk. des Gr. Hermann v. Ravensberg für das Kl. Oelinghausen (WUB VII 105)

1217 sind Graf Hermann v. Ravensberg und Henricus villicus Zeugen, als sich Friedrich der St. Clements-Kirche in Frolshagen als Nachzinsiger ergibt (Arch. Altma)

Ulrich v. Frolshagen, Domherr zu Münster 1222-1223 (WUB III 178-195)

Arnold v. Frolshagen, Vogt in Frolshagen 1223-1232

1223 Arnoldus de Frolshagen Zeuge d. Gr. Gottfried v. Arnsberg in einer Urk. für Marienfeld (WUB III 192) (= WUB VII 241)

1227 Arnoldus advocatus in Frolshagen Zeuge in Urk. d. Gr. Gottfried v. Arnsberg für das Kl. Klarholz (Osnabr. UB II 226). (= Seibert UB 1082)

1227. XII. 4. Arnoldus advocatus de Frolshagen Zeuge bei einem Verträge zwischen den Grafen Heinrich v. Sayn u. Otto v. Ravensberg (Lacomblet UB II 149 = WUB VII 296).

1232. VI. 7. Arnoldus, Vogt der Kirche b. Clementis in Frolshagen, Zeuge bei Verpachtung der Kirchengüter in Jarbeck (WUB VII 392)

Heinrich v. Frolshagen, Vogt in Frolshagen 1227-1258

1227 Henricus de Frolshagen Zeuge, als Bischof Hilbrand v. Paderborn den Grafen Otto v. Ravensberg mit dem Paderborner Schenkensamt und Gütern in Ibbenbüren belehnt (WUB III 247)

1258. III. 30. Henricus advocatus in Frolshagen Zeuge in zwei Urkunden des Erzb. Konrad von Köln und des Abts Wilekind v. Grapshof betr. Bau der Stadt Berleburg (WUB VII 479, 480)

IX Arnold v. Frolshagen, Burgmann zu Waldenburg
90

c. 1307 „Item Arnoldus et Everhardus de Frolshagen $\bar{x}$ marcas susatenses quas inter se pro feodo castrensi diuiserunt“ (Leibertz UB 484 f. 604)

Heinrich v. Frolshagen

[1298. XII. 25./26 Heinrich v. Frolshagen, her Ao Waldenburg, belehnt Ernst u. Simon v. Solms mit der Freigrafschaft Hundem. Fälschung d. 17. Jhs. (WUB VII 2509).]

1316. XII. § 12. Henricus de Frolshagen, famulus, Zeuge in einer münsterschen Urkunde (WUB VIII 1119)

1317. X. 17. Henricus de Frolshagen Zeuge des Bischofs Ludwig von Münster in einer in Notulen ausgestellten Urkunde (WUB VIII 1191).

? Kinder waren vielleicht:

1) Bernhard v. Frolshagen

2) Adolf v. Frolshagen 1312 - 1323

Domkanoniker zu Münster und Propst am Alten Dom zu Münster

3) Burchard v. Frolshagen 1329

Bernhard v. Irolshagen, zu Burgmann zu Wolbeck

1329 - 1362

∞ I.

Godele v. Berge (Kop. Bork)

∞ II.

....., Witwe v. Judevelde

Nach der Familienchronik des Arnd v. Irolshagen von 1470 soll Berndt v. Irolshagen im Dienst eines Landgrafen von Hessen Feind eines Erzbischofs von Köln geworden sein und darauf 1310 mit dem Bruder des Landgrafen, Ludwig v. Hessen, Bischof von Münster, nach Münster gekommen sein.

1329. IV. 22. bekundet Bischof Ludwig II. von Münster, daß der Knappe Bernh. Irolshagen mit Zustimmung seiner Frau Wodelindis u. seines Johannes Dietrich 9 Schill. Rente aus seinem Gut Budikenbecke, Kop. Lamberti zu Münster, an den Kantor Burhard verkauft habe. Zeuge: R. Dietrich de Monte. Mitsiegler: Burhard v. Irolshagen (INA Beibd. 3, J. 436).

1336. II. 8. überträgt B. Ludwig von Münster dem Richter Bernardus de Irolshagen als Ersatz für seine in bischöflichen Diensten erlittenen Verluste die Hufe Hoggimoh im Kop. Altenberge unter Vorbehalt der Wiedertlöse für 100 Mk. (INA I, 3, J. 144)

1353. II. 28. berichtet Ghyzele v. Irolshagen, Frau des + Fiderik v. Irolshagen, auf ihre Ansprüche an Berndt v. Irolshagen, den Vater Fideriks (INA I, 3, J. 144).

1357. V. 1. belehnt B. Andwig von Münster den R. Bernd v. Irolshagen mit dem Hofe zu Garfeld, der niederen molen, der Indykentbeke, dem Erbe Thor Hede, mit dem Gericht, der Fischerei u. s. w. (INA I, 3, f. 144).

1362. II. 13. Mitsiegler bei der Erbteilung seiner Söhne; siehe untesehend.

Kinder: 1) Heinrich v. Irolshagen zu Waldenburg

2) Evert v. Irolshagen, Irouküster zu Münster
1362. II. 13. Mitsiegler

3) Dietrich v. Irolshagen 1329 1353. II. 28. +
∞ Gisela v. Asbeck (1353. II. 28. abgefunden (INA I, 3, f. 144))
(diese ∞ II. Arnold v. Mecheln (1362. II. 13. genannt ("))
Kinderlos

4) Arnold v. Irolshagen

∞

Eilike v. d. Timmen

Begründer der münsterländischen Familie v. Irolshagen
zu Lütkenbeck bei Münster - 1695 (Archiv: INA I, 3, f. 140 ff.)

5) Agnes v. Irolshagen, Kanonisse zu Überwasser in Münster

oo

Patze

1362. II. 13. Hn. Heinrich van Frolshagen schließt mit Zustimmung seiner Frau Patze und ihrer Tochter Godele einen Erbteilungsvertrag mit seinem Bruder Arnold v. Frolshagen. Arnold erhält alle Güter im Stift Münster, muß aber 502 Mark Schulden übernehmen. Heinrich behält alles Gut im Zunderlande, ausgenommen die Freigrafschaft zu Hundene, welche die beiden Brüder zusammen besitzen sollen (INA I, 3, 4 144 f.)
Mitsiegler: R. Bernd van Frolshagen, sein Vater, und sein Bruder Everd, Domküster zu Münster.

1397 schulden Heinrich van Irolshagen, sein Schwiegersohn R. Johan van Plettenbracht und dessen Löhne Heidenrich und Johan dem Telemann Isepere 460 1/2 Rh. Gg.; sie verpfänden dafür 80 Gg. Einkünfte in Alhendorn (Archiv Koverstadt, Urk. 30).

Kinder: 1) Godele v. Irolshagen, Erbin zu Waldenburg

oo

R. Johann v. Plettenberg gt. Heidenmühlen zu Waldenburg

Herbord v. Helden, Ritter

Um 1281 belehnt Graf Ludwig v. Arnsberg Herlindus (richtig: Herbordus) miles de Helden mit der curia in Bodenvelde mit Zubehör, 6 mans in Aldrepe als Manngut und 1 mans in Durscheid als Ministerialgut (Seibertz UB 551 § 5).

Kinder. 1) Dietrich v. Helden

2) Herbord v. Helden, Pastor in Bödefeld 1320-1339

3) Gertrud, Priorisse in Glindfeld

Dietrich v. Helden, Knappe - 1358, Ritter 1371o Adelheid

1313 belehnt Jr. Wilhelm v. Arnsberg The. de Heldene mit der curia in Bodenvelde (Seibertz UB 556 § 72)

1320. IV. 16. überträgt der Knappe Theodericus de Heldene die Pfarrei Bödefeld seinem Bruder Herbordus (Juv. I, 2, S. 118)

1325. V. 25. Knappe Theodericus de Heldene Zeuge in Attendorn (Seibertz UB 613).

1339. VIII. 22. Dietrich v. Helden, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Adelheid und seiner Söhne Herbord, Heinrich, Gottschalk, Dietrich, Everhard, Johannes und Wilhelm und seiner Töchter das obere Gut in Viltene seiner Schwester Gertrud, Priorisse⁺ in Glindfeld, und seiner Mutter zwecks Gründung einer Memorenstiftung. Unter den Zeugen: Alexander v. Helden, Propst zu Glindfeld (1328-1340), Herbord, Pfarrer in Bödefeld, Hermann v. Helden, Knappe (Führer, Medebach 219).

1343. IX. 20. EB Walraue von Köln überläßt das castrum Waldenberg ad custodiendum dem anwizer Theodericus de Heildene (Duv. I, 2, 9. 119).

1358. IX. 14. Dietrich v. Helden, Kuappe, mit Zustimmung seiner Söhne Gottschalk, Everhard und Wilhelm, vermacht sein Gut in Velden seiner Tochter Agnes, Nonne in Glindfeld, jedoch nur auf Lebenszeit. Siegl. : sein Schwiegersohn Hermannus de Snellenberg, Kuappe (Führer, Medebach, 300)

1367. III. 16. Hideric van Heldenne verpfändet mit Zustimmung seiner Frau und seines Sohnes Gosschalke 1 Mark Rente aus seinem Hof Vredelinschusen an seinen Eidam Hermann van Snellenberch (Duv. I, 2, 9. 121)

1371. XI. 26. belehnt EB Friedrich v. Saarwerden den Theodericus de Heelden miles mit einem feudum castrense in Waldenberg, de quo habet annuatim 6 marcas.... de officio ibidem als feudum honorarii (Kurköln, Gen. 1 fol. 8).

1376. I. 29. Dyderich van Heelden überträgt verkauft seine Hälfte des Hofes Vredelinschusen, eines Dienstgutes der Grapchaft Ansbarg, an Dyderich van Cobbinch^{und} trägt dem EB Friedrich v. Saarwerden zum Ersatz sein Eigengut zu Veldene im K. Medebach auf; sein Tochtersohn Dyderich van Snellenberg wird mit Velden belehnt (8 I fol. 78 b u. 8 II fol. 161a)

1378. III. 14. verzichtet Theodericus de Heildene auf sein 6 Mark einbringendes Burglehen zu Waldenburg zugunsten seines Enkels Theodericus de Snellenberg, der ein gleichwertiges Burglehen in Snellenberg erhält (Kurköln, Lehen, Gen. 8 II fol. 199a)

- Kinder :
- | | | |
|---------------|---|------------|
| 1) Herbord | } | 1358, 1367 |
| 2) Heinrich | | |
| 3) Gottschalk | | |
| 4) Dietrich | | 1339 |
| 5) Everhard | | |
| 6) Johannes | | 1358 |
| 7) Wilhelm | | |
| 8) ... | | |

- ∞ Hermann v. Snellenberg 1358, 1367
Sohn : Dietrich v. Snellenberg 1376, 1378
9) Agnes, Nonne zu Glindfeld

Waldenburg

IX 97

Kinder: 1) Johann Vogt v. Elspe
2) Heideurich Vogt v. Elspe

1455 +

3) Herrmann Vogt v. Elspe

1455 +

Johann Vogt v. Elspe

1455. X. 31. Johan Vogel van Elspe und sein Sohn Herman bestätigen die schon früher von Johan und seinen verstorbenen Brüdern Heideurich und Herman ausgesprochene Übertragung des lütlichen Guts zu Helden an ihre Schwester Godeke (Xl. Holslagen, krk. 70)

Kinder: 1) Herrmann Vogt v. Elspe

Herrmann Vogt v. Elspe

1455 - 1492

1506 +

∞

Godeke v. Plettenberg zu Waldenburg

1489 - 1492

1455. X. 31. siehe oben!

- 1489 III 17 Herman Vogt v. Elspe u. s. Frau Godele lassen Heyneman Wilken, Morcks Sohn von Warne, mit all seinem Besitz und insbesondere mit Friede-
neus Morcks-Gut frei (Heimatslinien 12, 1953, S. 761)
- 1489 X 21 Herman Vogt van Elspe u. s. Frau Gole verkaufen die Erbzahl
ihrer Wiese zwischen Schönholthausen und Müllen an ihren Vetter und
Schwager Hermann v. Schnellenberg, + Hermanns Sohn, der die Wiese bereits
aufolge Verpfändung durch ihren Schwiegervater bzw. Vater Heinrich v.
Plettenberg zu Waldenburg pfandweise besitzt (Studienfonds XVII Schön-
holthausen, HK.)
- 1491 III 26 verkaufen Herman Vogt und seine Frau Goele ihr Gut zu Schön-
dell, auf dem Haus Brant sitzt, an Hermann v. Schnellenberg; auch dieses
Gut ist bereits verpfändet (desgl.)
- 1492 VII 3 Herman Vogt v. Elspe u. s. Frau Goele verkaufen dem Johann Reff-
enhausen, Pastor zu Kirchweisdede, eine Reute von 1 Malter Roggen
aus ihrem Erbsitz im Dorf Elden (H. Ewig, HK. 211).

Glinder: 1) Johann Vogt v. Elspe

1506 +

2) Hermann Vogt v. Elspe

Hermann Vogt v. Elspe zu Waldenburg

- 1506 II 5 Herman Voydt verkauft eine Erbrente von 10 Schill. aus seinem
Hofe zu Kalvesnacken an Gertman Hauesmede zu Alkendorf und er-
kennt an, daß seine + Mutter und sein + Bruder denselben eine
weitere Rente von 5 Schill. oder 1 Jg. aus dem Hof zu Immychusen
verschrieben haben (Heimatslinien 35, 1959, S. 62).
- 1506 VI 5 Herman Foygt van Waldenbergh bekundet, daß sein Vater
Herman Foygt, seine Mutter Boele und sein Bruder Johan, die alle
verstorben sind, 2 1/2 Jg. Jahrrente aus dem Hof zu Kalfnacken, Ksp.
Droshagen, an den Bürger Johan Dem zu Alkendorf verkauft haben,
die an dessen Sohn Jacob, Konventsherrn zu Ewich gelangt ist;
er leidet wegen Krankheit von dem Konvent zu Ewich eine weitere
Summe, wodurch sich die Rente um 1 1/2 Gulden erhöht (desgl. S. 63)

R. Hermann v. Plettenberg

∞ I. Gostya

∞ II. Ida

} vergl. Uffeln b. Werl

I. R. Heydenrich v. Plettenberg zu Waldenburg

∞

Agnes v. Helden, T. d. Herbord v. Helden u. s. Fr. Adele

1335. X. 18. Vergleich zwischen Erb Walram von Köln u. Graf Adolf v. d. Mark, u. a. über den Schaden, der dem Grafen geschehen ist „von heren Heydenrichs wegen van Plettenbracht van der Burch zu Waldenberch“ (Seibertz UrB 652)

1346. I. 21. ist Heydenrich v. Plettenberg Bürge s. Schwager Herbord v. Helden (Depos. v. Plettenberg - denhausen, Urk. 32)

1348. VI. 23. R. Heydenrichus de Plettenbracht, s. Fr. Agnes u. s. Sohn Hermannus, Herbordus, Walramus, Thidericus, Conradus u. Johannes hauseu Eigentüger mit Kl. Oltinghausen (Kl. Oltinghausen Urk. 362)

1349. VII. 27 R. Heydenric van Waldenburg z. als R. Heydenric van Plettenbracht, Huold's Sohn, das Gut Fummentrop kauft (JMA I, 2, S. 120)

1352. IV. 14. vergl. unmittelbar unter 7) Gottfried

1354. VI. 29. R. Heydenric van Plettenbracht, Burgmann d. Erb von Köln zu Waldenbergh, s. Fr. Keyse u. ihre Kinder Herman, Thiderik, Walrave, Godert, Heydenric, Conrad, Walter, Johannes, Gostette, Adele u. Keyse verkaufen 2 Hove zu Kurekebike im Kap. Eisepe an

IX 100 Rutoher von Osterentorpe (Gräfsch. Rietberg, Urk.)
1354. VII. 26. siehe folg. Blatt.

Kinder: 1) Hermann v. Plattenberg 1348, 1354

2) Herbord v. Plattenberg 1348

3) Halrave v. Plattenberg 1348, 1354

4) Dietrich v. Plattenberg zu Waldenburg (II, 1)

5) Konrad v. Plattenberg 1348, 1354 1374. IX. 30. - 1377. VII. 24. Conradus de Plattenbracht, Propst zu Marsberg (Propstei Marsberg, Urk.)

6) Johannes v. Plattenberg gt. Heidenmühle zu Waldenburg (II, 2)

7) Gottfried v. Plattenberg ¹³⁴⁸ Konventual 1352 u. Propst z. Wedinghausen
1352. IV. 14. R. Heydenricus u. s. J. Hermannus de Plattenbracht schulden dem Kl. Wedinghausen 30 Mk. für die Aufnahme ihres Sohnes bzw. Bruders Godfriedus und geben dafür 30 ß Rente aus ihrer kurie in Kietere (Kl. Propst z. Wedinghausen 1371-1375 bzw. zu Oedinghausen 1398 Wedingh. 196)

8) Heidenrich v. Plattenberg 1354

9) Walter v. Plattenberg 1354

10) Gostetke v. Plattenberg 1354

11) Adole v. Plattenberg 1354

12) Agnes v. Plattenberg 1354

II, 1 Dietrich v. Plettenberg zu Waldenburg

∞

Kunegunde

1348. VI. 23. s. voriges Blatt

1354. VI. 29. s. voriges Blatt

1354. VII. 26. empfängt Sydenich van Plettenbracht Knappe, den (durch den erblichen Tod des Herford v. Helden) erledigten Amthof zu Schönholthausen für sich und seine Brüder Herman und Johan von der Abtissin Lutgard von Herford zu Lehen; es siegeln sein ~~1364~~ Vater Heydenryk v. Plettenbracht und der Marschall Herman v. Plettenbracht, beide Ritter, und die Ku. Johan u. Goschalk v. Padberg (Abtei Herford, Lehen Nr. 327)

1364 Theodericus de Plettenbracht, miles, infendatus a Domino Engelbert Archiepiscopo Coloniensi de feodo castrensi in Waldenburg, it. de curte Immynchusen (Leibertz MS 484, f. 602 Ann.)

1367. VIII. 1. Auf Veranlassung des Knappen Dietrich v. Plettenberg leisten Villicus und Kolonen des Amts Schönholthausen der Abtissin von Herford den Dienst (Abtei Herford) Urk.; Lehen Nr. 327)

c. 1369/70 Theodericus de Plettenbracht infendatus a Domino Canone administratore Coloniensi de feodo castrensi in Waldenburg domini suam ibidem in feudo sumpsit et curtem in Immynchusen (Leib. MS 484 f. 602)
1374. XII. 5.

1375. IX. 29. Diderich van Plettenbracht, s. Frau Kunegunde u. s. Sohn Hinrik, Heydenrik u. Diderik verkaufen Dideriks Bruder Goderd, Propst zu Wedinghausen und dem Stift Wedinghausen seine Leute und Güter im Dorf Meynkenbracht und im Kirchspiel Hussene (Kl. Wedinghausen, Urk. 222).

1381. V. 13. Löhne zwischen der Stadt Köln und Dietrich v. Plettenberg (Mitteilungen d. d. Kölner Stadtarchiv III, 9. H., S. 24)

1382. XII. 9. belehnt Knappe Sydenich van Plettenbracht, ~~heft er~~ Johann v. Lünen und seine Söhne und Heinrich v. Dortmund mit „denne groten hove to der Orsne“ belehnt hat (v. Klokke, Joester Wohlfahrts-ausaltien III, 1, S. 16 f.).

1387 neue Fehde Dietrichs v. Platenberg mit der Stadt Köln, wobei Dietrich von seinen Söhnen und zahlreichen Verwandten ^{u. Helfern} unterstützt wird, die aber trotzdem zu seinem und seiner Helfer Ungunsten ausgegangen zu sein scheint; Söhne bzw. Mannbriefe geben der Stadt Köln:

1387. IV. 15. Everhard u. Seryis v. Platenberg, Helfer

1387. VI. 12. Heinrich v. Platenberg, Söhne } Söhne Dietrichs

1387. XI. 8. Heidenrich v. Platenberg, Söhne

1387. XI. 22. Heidenrich v. Platenberg, Sohn des R. Heidenrich

1387. XII. 23. Heinrich, Heidenrich, Ailf, Dietrich u. Johann v. Platenberg, Dietrichs Söhne, Mannbriefe; für letzteren, der noch nicht mündig ist, Mannbriefversprechen wiederholt 1388. I. 31. u. III. 25.

1388. I. 6. Hermann v. Heggen, Volbert Keyge gl. de Woke, Rotger Lurewalt, Heidenrich u. Humolt v. Platenberg, Hermanns Söhne, Heidenrich u. Humolt v. Platenberg alias Plasedreck, Joswin v. d. Rodenberghe, Otto Schade, Humolt Turk: Mannbriefe.

1388. I. 15. Teyle u. Joh. v. Besinchenen, Engelbert du Bobbere, Ailf u. Godert v. Ewig, Hermann v. Helden alias v. Friedentrop, Heidenrich v. Heyen, Guntram v. Platenberg: Mannbriefe.

1388. I. 26. Heinrich v. den Hansen: Mannbrief

1388. III. 15. Hermann v. Ode: Mannbrief (Mitteilungen u. d. Kölner Stadtarchiv III, 9. H., S. 47-52).

Kinder: 1) Heinrich v. Plettenberg

1375

1388

IX 103

1410. IV. 6. vergl. unten unter 3) Adolf

2) Heidenrich v. Plettenberg

1375

1388

Burgmann zu Horststadt

1381/82, 1393

1410. IV. 6. vergl. unten unter 3) Adolf

3) Adolf v. Plettenberg

1388

1410. IV. 6. bekundet Hinrick de Wrede gt. Supethus, daß die Brüder
Hinrick, Heydenrick und Alve van Plettenbracht einen Schuldschein
über 100 rhein. Gulden, den sie dem Herbold van Ole ausgestellt
hatten, wieder eingelöst haben (Studienfonds XVII Urk.)

4) Nietrich v. Plettenberg

1375

1388

5) Johann v. Plettenberg

1388

II, 2 Johann v. Plettenberg gt. Heidemöhlen zu Waldenburg
1354 - 1416

oo

Godele v. Grolshagen, Erbtochter eines Burgsitzen zu Waldenburg
1354

1368 soll Johann v. Plettenbracht gt. Heidemöhlen Lehnerr des Hofes 10 der Orsner gewesen sein (Fahne, Boockholtz I, 2, S. 144; Urk. nicht bei v. Klocke, Soester Wohlfahrtsanstalten III, 1).

1375. VIII. 17. belehnt Johan van Plettenbracht anders gheheytten Heydemole, Knappe, den Heynemann v. Dortmund, Jungbürger zu Soest, mit dem halben Hof tho der Orsne, den Syderyk van den Palsode zu Lehen getragen hat (v. Klocke, Soester Wohlfahrtsanstalten III, 1, S. 15).

1376. VII. 24. Johann v. Plettenbracht gt. Heidemöhlen, Amtmann zu Woldenberg, Zeuge (Kl. Grolshagen, Urk. 38)

1384 verkaufen die Gebrüder van dem Rodenberghe die Freigrafenschaft Hundeme an Wylhelm den Vaghet und Johan van Plettenbracht anders genannt Hedemöhlen (Inv. I 2 S. 123)

1393 verzichtet Johann v. Plettenberg gt. Heidemöhlen auf Ansprüche an ein Gut in Listernohl (St.A.Mü., Kl. Ewig, Urk. 11)

1398. IV. 30. wird Herr Johann van Plettenberghe anders geheissen
Heydemole mit dem Amt Schönholthausen belehnt (Herford, Lehen
Nr. 327) IX 10.

1400-1411 Amtmann zu Waldenburg (Westf. Zeitschr., 17. Bd. 1856, S. 71f.)

1402 sind Ritter Johan v. Plettenberch und Heynrich und Johan, seine Söhne,
Feinde der Stadt Köln (Mitt. a. d. Stadtarchiv Köln, 11. Bd. S. 31)

1406. VIII. 4. verzichtet Ritter Johann v. Plettenberg gt. Heydemole auf jene
Hälfte des Amtes Schönholthausen, welche Herford van Ole und seine
Frau Aleke, jetzt Frau des v. Krede gt. Luperus, besaßen (Abtei Herford,
Lehen Nr. 327).

1404 quittiert Ritter Johann v. Plettenberg, Amtmann zu Waldenburg,
dem Erzbischof, für seine im letzten Kriege erlittenen Schäden
entschädigt zu sein, jedoch unter Vorbehalt der auf Waldenburg
sprechenden Briefe (Westf. Zeitschr., 17. Bd. 1856, S. 71f.).

1416. III. 23. gibt R. Johan van Plettenbracht mit Einwilligung seiner Söhne
Heidenrich u. Johan seiner Nichte Aleke, Tochter des + Aleve van Inellen-
bergh zwecks Abtheilung von Hermanns van Inellenbergh fünf bestimmte
Teile der Güter in Schönholthausen (Studienfonds XVII Urk.)

Kinder: 1) Heidenrich v. Plettenberg zu Waldenburg (III, 1)
2) Johann v. Plettenberg zu Waldenburg (III, 2)
3)

∞
R. Gottschalk v. Padberg

4)

∞

v. Kobbendorp

5)

∞

v. Krenhof gt. de Ruve

6)

∞

de Krede

nach der Chronik des Amtes v.
Bröschagen von 1470 (W. Z. 17, 1856, S. 307 ff.)

IX 106 Waldenburg Rittergut 4)

III, 1 Heidenrich v. Plettenberg zu Waldenburg
∞

1424 +

1402 s.o.

1410 verzichtet Heidenrich v. Plettenbracht, Johans Sohn, auf alle Ansprüche an Güter zu Bragpe, Heede und Rederinchusen, die Coird van der Horst 1409 an die Aebtisin von Drolshagen verkauft und auf die sein Vater bereits 1409 verzichtet hatte (St.A.Mü., Kl. Drolshagen, Urk. 53-55).

1416. III. 33.

1421. VII. 4.

1422 Heydenrich v. Plettenbracht, Amtmann zu Waldenburg, Schwager der Brüder v. Helden zu Frielen-trop (St.A.Mü., Kl. Ewig, Urk. 40).

- Kinder: 1) Sivert v. Plettenberg zu Waldenburg (IV, 1)
2) Godert v. Plettenberg zu Waldenburg (IV, 2)
3) Wilhelm v. Plettenberg zu Waldenburg (IV, 3)
4) Engelbert v. Plettenberg zu Waldenburg (IV, 4)

IX 107

IV, 1) Sivert v. Plettenberg zu Waldenburg

1424. VII. 8. wird Knappe Syverdt van Plettenbracht, Heidenrikes Sohn, mit dem Amt Schönholthausen belehnt; am gleichen Tage leisten die von ihm zusammengerufenen Bedauer der Herforder Güter durch die Schulden Hanneemann in Schönholze und Heyneman bi der Kerken in Schönholthausen dem Vertreter der Abtissin den Eid der Treue (Abtei Herford, Lehen Nr. 327)

IV, 2) Godert v. Plettenberg zu Waldenburg

IX 108 Waldenburg Rittergut 5)

IV, 3) Wilhelm v. Plethenberg zu Waldenburg

1430 - 1485 1488 +

1433 und 1450 mit dem Amt Schönholthausen belehnt (Frz. Darpe, Cod. Trad. Westf., 4. Bd., S. 242 u. 254)

1450. X. 5. wird der Knappe Wilhelm v. Plethenberg mit dem Amt Schönholthausen belehnt (Kommende Hülshausen, Urk. C. 16 u.)

Hauptinhaber der Burg Waldenburg, von der aus er 1442 gegen Fredeburg Ausfälle macht und 1459-63 die Stadt Soest bekämpft, sodaß die Soester 1461 einen Rachezug nach der Burg Waldenburg unternehmen und dort Stallungen und Küchenhaus abbrannten (Jos. Hansen, Die Soester Fehde, S. 64). (Chron. d. deutschen Städte, 24. Bd. Soest, S. 45ff.)

Ledig; zusammen mit seinem Bruder Engelbert genannt bis 1485 (s. u.)

1485. XI. 7. Schenkung an Kl. Ewig, siehe unversehnd!

1484. XI. 29. belehnt Wilhelm van Plattenbergh van dem Waldenberge den Vorwan
des Almosenhauses „Großer Mariengarten“ in Soest mit dem großen Hof
„vor Versene“ (v. Klocke, Soester Wohlfahrtsausstalten III, 1, S. 88 f.)

1488. III. 28. Tot. (v. Klocke, Soester Wohlfahrtsausstalten III, 1, S. 90)

IV. 4 Engelbert v. Plettenberg zu Waldenburg
o Barbara

1430 - 1488 zw. II. 9. u. XII. 16.
- 1488

IX 110

1431 vergl. ~~Vorblatt~~ *Anten*

1442 Klage des Herzogs Adolf v.
Cleve über Einfälle von Wilhelm
u. Engelbert v. Plettenberg von
der Burg Waldenburg aus in sein
Territorium Fredeburg (J. Hansen,
Die Soester Fehde, S. 64).

1453 nimmt Engelbert van Pletten-
berg, Hedenrichs Sohn, an einer
Freigerichtssitzung in Bilstein
teil als Urteilfinder und Sieg-
ler (H. Forck, Geschichte d. Stadt
Olpe, S. 44ff.).

1462 vergl. ~~Vorblatt~~ *Anten*

1480 gehört Engelbert v. Plettenberg
zu Waldenbergh zu den Unterzeich-
nern des Verbundbriefes des Amts
Waldenburg (Seibertz UB 981).

1481 Memorienstiftung in Kl. Ewig
durch die Brüder Wilhelm u. En-
gelbert v. Plettenberg u. des letz-
teren Frau Barbara mit Ländern
zu Listernohl (St. A. Mü., Kl. Ewig, Urk. 191).

1483 Engelbert v. Plettenberg zu Waldenberch, Schwager des Gerwyn v.
Cotbenrode (St. A. Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 492).

1485. XI. 7. geben Engelbert v. Plettenberg, seine Frau Barbara u. s. Bruder Wilhelm dem Kl. Ewig 7 Schied. Penné aus dem Gut up dem Jumborn im Ksp. Plettenberg für eine Memoria für sich und Engelberts + Sohn Johann (Kl. Ewig, Urk. Rep. 207)
1487. XII. 13. schenken Engelbert v. Plettenberg u. s. Fr. Barbara dem Kl. Ewig ihren Hof zu Oberveischede, auf dem Herford wohnt (Kl. Ewig, Urk. ^{Rep.} 205)
1488. III. 28. Engelbert van Plettenberg van Waldenberghe belehnt das Almosenhauß großer Mariengarten in Best mit dem Hof vor Groten Orsene (v. Klooke, Vester Wohlfahrtsanstalten III, 1, S. 90).
1488. VI. 9. schenken Engelbert v. Plettenberg u. s. Frau Barbara dem Kl. Ewig den Hof auf dem Jumborne; dafür übernimmt das Kloster die Wallfahrt nach Einsiedeln, die Engelbert versprochen hatte und noch schuldig ist (Kl. Ewig, Urk. Rep. 207)
- 1488 läßt die Äbtissin von Herford ein Lehngericht abhalten gegen die v. Plettenberg wegen des Amts Schönholthausen; es wird dabei erkannt, daß es der Äbtissin freistehet, sich das Amt gerichtlich zu sprechen & zu lassen (C. Fr. W. IV, S. 269)
- = 1488. XII. 16. wird das Amt Schönholthausen nach dem Tode der Brüder Wilhelm und Engelbrecht v. Plettenberg für hinfällig erklärt (Kommenda-Mülheim, Urk. 4. 16 u).
- Kinder: 1, Johann v. Plettenberg 1485 + (s. o.)

III, 2 Johann v. Plettenberg zu Waldenburg

1397 - 1443

oo

Plyne

1397

1402

1416. III 23. 2. Sohn des R. Johann v. Plettenberg, vergl. Bl.

1420 verzichtet Johann v. Plettenbracht, des verstorbenen Johann Sohn, auf Ländereien in Lister-nohl (St.A.Mü., Kl.Ewig, Urk.36)

1421. VII 4. versetzt Johan van Plettenbracht, Herrn Johans Sohn, die Hälfte seiner Wiese zu Schönholtshausen für 12 rhein. Gulden an Hedewich Meyneshagen u. s. Frau Aleke (Studienfonds XVII Urk.)

1427. III 24. verkaufen Johan van Plettenbracht, Herrn Johans Sohn, u. s. Frau Plyne und ihr Sohn Johan ihren Teil des Hauses zu Schönholtshausen binnen dem Graben an Ernst van Snellenberg (Studienfonds XVII, Urk.)

1427. III 24. schuldet Johan van Plettenbracht, Herrn Johans Sohn, dem Bürger Hinrik Schürmann zu Utendorn 27 rhein. Gulden, wofür Ernst van Snellenberg bürgt (desgl.)



1430. I 6. Johan van Plettenbracht, Herrn Johans Sohn, seine Frau Plyne und sein Sohn Johan und die Brüder Syvert, Wilhelm, Godert u. Engelbert, Sohne des + Hedewich van Plettenbracht, verkaufen ihr Gut zu Schoenholte (Schöndelt), auf dem Bomecke Keyser sitzt, an Meycke van Heinen und ihre Erben (Studienfonds XVII Urk.)

1431 verbürgen sich die Gebrüder Syvert, Wilhelm, Godart und Engelbracht v. Plettenbracht (s. links) gegenüber Johann v. Plettenbracht, Johans Sohn, betr. Eigenleute (St.A.Mü., Dep.v. Plettenberg-Lenhausen, Urk.232).

1437. X. 10. Erblandevereinigung: Johan van Plettenbracht, Herrn Johans Sohn, und Heydenrick und Rabin, desselben Johans Söhne (Leiberts MS 940)

1439. IV. 27. belehnt Johan van Plettenbracht, des + R. Johan Sohn, den Goester Bürger Johann van Gembcke als vom Rat eingesetzter „verwarer“ des Almosenhouses großer Mariengarten mit dem großen Hof „to der Orsene“ (v. Klocke, Goester Wohlfahrtsanstalten III, 1, S. 49 f.)

1443 verkauft Johan van Plettenberg, Sohn des Ritters Johan, Land in Listernohl (St.A.Mü., Kl.Ewig, Urk.67).

Kinder: 1) Johann v. Plettenberg 1427 - 1430
Vergl. unustehend

2) Rab v. Plettenberg zu Waldenburg (IV, 5)

3) Heidenreich v. Plettenberg zu Waldenburg (IV, 6)

4) Engelbert v. Plettenberg (IV, 7)

1451. XI. 22.

5) Gylbrecht v. Plettenberg

1451. XI. 22.

Waldenburg Rittergut 71IV, 5) Rab v. Plettenberg zu Waldenburg

1437-1453

1437. X. 10. Erblandvereinigung: Rabin, John Johannes, s. unten1450. X. 5. besiegelt Rabin Johans John van Plettenberg gt. yn der Weiglen
einen Revers des Nythami van Plettenbergh über Belohnung mit dem
1451. XI. 27. siehe unten | Umt Schönholthausen (Umt Herford, Lehen 32)1453 nehmen Hedenrich und Rabin
van Plettenberg, Gebroder, Jo-
hanns Soene, an einer Freige-
richtssitzung in Bilstein teil
(H. Forck, Geschichte der Stadt
Olpe, S. 47).IV, 6) Heidenreich v. Plettenberg zu Waldenburg

1437 - 1485

oo

Elisabeth1437. X. 10. Erblandvereinigung: Johan van Plettenbracht, Herrn
Johans John, und Heydenrick und Rabin, desselben Johans Sohn
(Weibertz 413 94)1451. XI. 27. verkaufen Rabin, Hedenrich, Engelbracht und Gylbracht
van Plettenbracht, Johans Sohn, ihren Teil, d. h. die Hälfte,
des Hofes „by der Aldenborch so Holthusen“ für 6 rhein gg.
unter vorbehalt der Wiederlöse an Redkerd van Holthusen (Studien-
fonds XVII Urk.)1462 besitzen die Brüder Wilhelm
und Engelbert v. Plettenberg und
und ihr Vetter Hedenrich v.
Plettenberg, Johans Sohn, ge-
meinsam das Greven Gut in Sil-
berg

1467. XII. 11. verzichten Heinrich van Plettenberg, seine Frau Elisabeth und ihr Sohn Mathews zugunsten des Kl. Ewig auf Ländereien vor der Dumyke am Hege zum Erpensheid (Kl. Ewig, Urk. 114) IX 125

1470 Tausch von Eigenbehörigen zu Kruitdorff zwischen Hedenrich v. Plettenberg zu Waldenburg und den Brüdern v. Plettenberg zu Bamenohl (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhäusen, Urk. 416).

1485. I. 14. bekräftigt Hedenrich van Plettenberg van Waldenberch nach dem Tode seiner Frau und seines Sohnes vor dem Richter zu Uthendorn die Schenkung von 1467. XII. 11. an das Kl. Ewig (Kl. Ewig, Urk. 164)

Kinder: 1) Mathews v. Plettenberg 1467

(V, 7) Engelbert v. Plettenberg
∞

1451. XI. 22. siehe umstehend,

1461. XII. 14. Engelbert v. Plettenberg, + Johannes Sohn, verkauft dem Soester Bürger Heinrich Klipping eine Ykerroute aus Land zwischen Eineweke u. Köttingen (Westfäl. Uebersicht V. 9. 35)

1473. XI. 24. verkauft Engelbert v. Platenberg von Waldenburg, Johannes Sohn, Rechte in der Klotinger gegend an Rembert v. Jalen (Westfäl. Adelsblatt V S. 36)

1483 Engelbert v. Platenberg Siegler einer Urkunde f. H. Welver (Westf. Adelsbl. V, S. 32)

1489. VI. 22. bekundet Hermann van Olpe, Högere und Richter zu Arnsberg, daß Engelbert v. Platenberg, zu Waldenburg, + Johannes Sohn, alle Gerechtigkeit an Schloss und Haus Waldenburg, die ihm von seinen Eltern und seinen verstorbenen Brüdern Robin, Gilbracht und Fiderich und den übrigen Brüdern v. Platenberg angefallen ist, an seinen Schwager Thonys Schürmann zu Bröckhusen und dessen Frau Margreite, seine (Platenberg.) Nichte, verkauft hat (Kartei von: Arch. Herdringen Dep. III, 10, Nr. 24).

Waldenburg Rittergut 8)

Nach dem Aussterben der v. Plettenberg folgten die Hoberg

V. Margarete v. Plettenberg, Nichte des Engelbert v. Plettenberg

∞ I.

Hermann v. Böckenförde gt. Khüngel

∞ II.

Thonies Khürmann zu Bruchhausen

VI. Johann Hoberg zu Waldenburg

∞

Barbara Khüngel, Erbtochter zu Waldenburg

1495. I. 26. Joh. Hoberch in Waldenberch prope Attendaern Colou. diocesis, consanguineus Henrici Vaigt canonici ecclesie maioris Monasterienis, habita amicitia domine super herwadio Engelberti de Plettenberch et aliis pensionibus subortis recepit integrum officium Schouholt-husen in diocesi Colou. (P. Tr. W. IV, S. 283). (Ablei Herford, Lehen Nr. Ma)

1526. X. 1. Barbara Khüngels, Witwe des Johann Hoberg, erhält als Witwengut u. a. den Hof zu Gummichusen im Ksp. Attendorf (Depos. v. Plettenberg-leuhausen, Urk. 775)

1544 wird im Kl. Ewig eine Memorie gestiftet für Johann Hoberg, seine Frau Barbara Khüngel und ihre Söhne Johann und Heinrich (Archiv Hovestadt Urk. 227).

- Kinder {
- 1) Johann Hoberg
 - 2) Heinrich Hoberg zu Waldenburg
 - 3) Anna Hoberg
 ∞ 1515. X. 24. Eheveredung (Archiv Hovestadt, Urk. 184)
Franz v. Hörde zu Boke
 - 4) Ulara Hoberg
 ∞ 1513. VIII. 8. Eheveredung, 1515. IV. 17. Heiratsvertrag (Depos. v. Plettenberg-leuhausen Urk. 694 u. 706)
Goswin Ketteler zu Hovestadt
 bekommen laut Eheveredung u. Heiratsvertrag das Hobergsche Haus zu Hovestadt und 1500 Gulden

VII, 1 Heinrich Hoberg zu Waldenburg

IX 118

1529. VII. 21. wird Heinrich Hobergh, + Johannes Loh, mit dem Amt Schönholthausen belehnt (Abtei Herford, Lehen Nr. 11 a).

1530. XII. 21. Heinrich Hoberg, Amtmann zu Waldenburg, und die alten Kölnerischen im Ksp. Valbert vertauschen eine Amtshörige an Wilhelm v. Plettenberg zu Eusfeld (Depos. v. Plettenberg - denhausen, Urk. 818).

Nach einer Aussage des Adolph aufm Langenvel hat Heinrich Hoberg die Höfe vor der Waldenburg und in Langenvel ursprünglich selbst bebaut, später aber an seinen Großvater und dessen Bruder Heinrich verpachtet (Mülheim, Akten 2 Nr. 20). [Diese Verpachtung ist, wie die Kchatzregister zeigen, zwischen 1536 und 1563 erfolgt.] 16.50. III. 15. erklärte der Amtmann Friedrich v. Fürstenberg, daß die beiden Höfe wieder von der Kchatzung befreit werden sollten, falls der Komtur dieselben wieder in Eigentum nehme; Haus Waldenburg sei ein uralter Herrrensitz, aber von etlichen hundert Jahren von den Possessoribus nicht bewohnt" (Mülheim, Akten 2 Nr. 20).

VII, 2 Anna Hoberg

∞ 1515. X. 24. Eheveredung (Archiv Hovestadt, Urk. 184)

Franz v. Hörde zu Boke (Neues Haus)

VII, 3 Clara Hoberg

∞ 1513. VIII. 8. Eheveredung } (Depos. v. Plet-
1515. IV. 17. Heiratsvertrag } kenberg - den-
haus, Urk. 694 u. 706)

Goswin Ketteler zu Hovestadt

Kinder:

1) Philipp v. Hörde

2) Rave v. Hörde

3) Anna v. Hörde

4) Hermanne v. Hörde

∞ 1555. IV. 2. (Eheveredung)

Nietrich v. Heiden zu Bruch

VIII, 1 Philipp v. Hörde zu Boke - Neues Haus

+ 1572. VIII. 30.

∞

Gertrud v. Holle

1543. VI. 11. wird Philipp v. Hörde für sich und Niderich Kettler, Goissens Sohn, als Erben von Clara und Anna, Schwestern des Heinrich Hoberg, mit dem Amt Schönholthausen belehnt (Abtei Herford, Lehen Nr. 327).

VIII, 4 Niderich Ketteler zu Hovestadt

∞

1543. VI. 11. siehe links!

1556. III. 18. hält Niderich Ketteler, Brost zur Hovestadt, mit Bewilligung des Philips v. Hörde Lehngericht zu Schönholthausen ab (Mülheim, Akten 4 Nr. 18).

VIII, Rave v. Hörde, Dompropst zu Münster
2
und Domscholaster zu Paderborn
IX
120 + 1575. II. 22.

1572 nach dem Tode seines Bruders
Erbe der Güter der v. Hörde zu Boke -
Neues Haus.

+ 1575. II. 22. (Pieler, Caspar v. Fürsten-
berg, S. 376).

IX.3 Goswin Kettler zu Hovestadt

VIII, Hietrich v. Heiden zu Bruch
3
o 1555. IV. 2. Eheveredung (d. Fahne,
v. Buchholtz I, 2, S. 103).
Herrmann v. Hörde zu Boke - Neues
Haus +

1575. II. 10. empfangen die Schwestern
Anna v. Hörde, Tochter zu Boke, und
Herrmann v. Hörde, Ehefrau des Hiede-
rich v. Heiden zu Bruch als Erben
ihrer verstorbenen Eltern und Brüder
die Huldigung der Einwohner der
Herrschaft Boke (d. Fahne, v. Buchholtz
I, 2, S. 103).

Kinder:

- 1) Bernhard v. Heiden zu Bruch
- 2) Georg v. Heiden zu Schönrath

1593. VI. 17. - 21. Teilen die Gebrüder
v. Heiden und Goswin Kettler zu
Hovestadt die Hoberger Güter, wozu
die Waldenburg mit ihrer Zubehör-
darunter dem Herforder Amt Schö-
nholthausen an die Gebrüder v. He-
den fällt. (F.) Pieler, Caspar
Fürstenberg, S. 375).

IX, 1 Bernhard v. Heiden zu Rouch

+

oo 1592. VII. 12.

Goda v. Fürstenberg zu Vaserkappe

* 1572. VII. 23. + 1614

1593. VI. 17.-21. Heilen die Gebrüder v. Heiden und Joswin Kettler zur Hove-
stadt die Hoberger Güter, wobei die Waldenburg mit ihrer Zubehör
darunter das Herforder Amt Schönholthausen, an die Gebrüder v. Heiden
fällt. (F. J. Pieler, Caspar v. Fürstenberg, S. 375).

Kinder:

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)

Alle vier Söhne des Bernhard v. Heiden
starben vor 1628, ohne Erben zu
hinterlassen. Die Erbschaft wurde
von der Familie v. Fürstenberg
beansprucht

2. Georg v. Heiden zu Schönrath

oo

Katharina Kettler

Kinder:

1) Friedrich v. Heiden

2) Johann Dietrich v. Heiden,
Komtur zu Votmarsum

3) Johann Dietrich v. Heiden, Komtur
zu Votmarsum

Forts. s.
nachste Seite

1673 wird die Familie der Frh.v.Fürstenberg als Erben des Bernhard v.
Heiden und seiner Frau Goda v. Fürstenberg in den Besitz der Güter
zu Waldenburg gesetzt
1691 Vergleich zwischen dem Deutschen Orden und den Frhn.v.Fürstenberg,
demzufolge letztere gegen Zahlung von 31200 Rthlr. Waldenburg
endgültig erhalten.
Seither Rittergut im Besitz der v.Fürstenberg (Alb.Hömburg, Die Her-
forder Güter im Sauerlande, Heimatblätter 11.Jg.1934 S.35f.)

1635 vertauscht Johann Dietrich v. Heiden, Komtur zu Ottmarsheim, Erbe der Waldenburger Güter, nach seinem Uebertritt zum reformierten Bekenntnis Waldenburg und die zugehörigen Besitzungen an den Deutschen Orden, der ihm die Kommende Ottmarsheim überläßt.

Komturei des Deutschen Ordens

1646. I. 4. Gisbert van Capellen, Komtur zu Waldenburg

1656. IX. 18. endgültiger Tauschvertrag zwischen dem Deutschen Orden und dem Freiherrn Johann Dietrich v. Heiden, gewesenen Komtur zu Ottmarsheim, der gegen Überlassung der Kommende Ottmarsheim das Haus Waldenburg mit Zubehör als Allod, das Amt Schönholthausen als Lehen der Abtei Herford und 5000 Rthl. in Bar abtritt (Mülheim, Akten C 15 b)

1658. XI. 12. Schreiben des Komturs Gisbert v. d. Capellen an die Abtei Herford betr. rückständiger Pacht (Olg. Arnsberg, Lehnregistratur II 5 29).

1664. VI. 5. Komtur Everhard v. Galwisch (desgl.)

1668. VIII. 13. wird Eberhard v. Galwisch mit dem Amt und Kirchenpatronat zu Schönholthausen belehnt (

Kernann Otto de Baer, Komtur zu Waldenburg + 1673. III. 18. (Mülheim, Akten C 16 a).

1689. II. 4. erhält Heinrich v. Boselager die Komturei Waldenburg von Wilhelm v. Plettenberg, Komtur zu Mülheim und Münster und Statthalter der Rallei Westfalen übertragen (Mülheim, Akten C 16 a).

KIRCHSPIEL H E L D E N

Das Rittergut Borghausen entstand, als Bernhard Vogt v. Elspe um 1540 seinen Wohnsitz auf dem Hof Borghausen nahm, der ihm bei der 1539. III. 17. vorgenommenen Erbteilung mit seinen Brüdern zugefallen war.

I. Bernhard Vogt v. Elspe zu Borghausen

∞

* 1508 + 1579. VIII. 23.

Luotel (Lukretia) v. Wemberg zu Turnholt u. Vastheim im Braunschweig-
schen. oder Turnholt

1534. IX. 19. Schlichtung eines Streites zwischen Gaspar Schüngel zu Schnellenberg einerseits und Bernd Vogt u. s. Brüdern andererseits (Archiv Barmenohl, urk. 64)

1537. IV. 24. Lehnurkunde in Elspe, abgehalten für Heinrich Vogt v. Elspe u. s. Brüder Bernd u. Wilhelm (Archiv Barmenohl, urk. 68)

1539. III. 17. Erbteilung der Brüder Heinrich, Bernd u. Wilhelm Vogt v. Elspe: Heinrich erhält das Haus Herfeld, Kap. Diesborn, Bernhard den Hof Borghausen, Wilhelm das Haus Schnellenberg. Zu Borghausen wird gelegt das Haus zu Ullendorn, die halbe Grevemünde, Boms Hof zu Niederkelden, Books Hof zu Haken, Broisens Hof zu Mecklinghausen, die Hälfte des Javelkenberges, aus zu Kapen Hof gehörende Gärten und 10 1/2 Maller Hayer u. s. Maller 1 Schöffel Hartkorn. Außerdem tritt Heinrich Vogt seinen Brüdern den Hof zu Wallen ab (Arch. Barmenohl, urk. 71,

1539. IV. 23. verkaufen Thomas u. Gaspar Schade zu Mülsborn das von Bernd Foget zu Schnellenberge angekaufte freie Rittergut zu Wallen, das volle Herte unterhat, an das Kapitel zu Meschede (Ghjt Meschede, urk. 251).

1541. II. 2. Bernd u. Wilhelm Vogt v. Elspe, Patrone der Kirche zu Elspe, und die Eingelassenen daselbst stiften eine Vikarie am St. Marien-Altar (Arch. Barmenohl, urk. 72)

1541. VII. 11. wird bekundet, daß Heinrich Vogt die Lehnshoheit über die Lehngüter der Vögte v. Elspe an seine Brüder Bernd

1544. I. 21. wird dem Bernd Vogt v. Elspe gerichtlich bestätigt, daß die Einwohner von Forde, Spörke, Despecke, Melbecke u. Theren in der Grevenmühle mahlen lassen (Arch. Barmenohl, Urk. 16)

1545. II. 22. verkaufen Bernd Vogt von Elspe u. s. Frau Rüchell, nun nur seit 10 Boershusen im Hof Aelden wohnhaft, für 120 gulden 6 gulden jährente aus ihren gütern u. lachen an das Kl. Ewig. Missetler: Bernds Bruder Wilhelm. Eingelöst 1635. III. 16. durch Bernhard Christoff u. Hiderich Voigts (Urk. im Besitz d. Familie Felmann zu Heininghausen).

1559. V. 26. Bernd Vogt v. Elspe zu Borghusen (Hof v. Plettenberg - denhausen Urk. 1053)

1559. X. 10. befehlet Jaspas Rump v. Volbert zu Pungelscheid u.

1560. XI. 12. Hermann Rump zur Neune, + Bernd John, den Bernd Vogt v. Elspe zu Borghusen mit Fläpen Hof zu Elspe (Urk. Barmenohl, Urk. 91-92).

1571. IX. 29. vergleicht sich Ursula Vogt v. Elspe, Hofsjungfrau u. Kellnerin zu Fröndenberg mit ihrem Bruder Bernhard Vogt v. Elspe zu Borghusen über die Erbschaft ihrer Eltern u. ihres + Bruders Wilhelm, auf die sie gegen eine Rente von 14 Talern u. 1 fetten Schwein versichert, jedoch unter Vorbehalt der Hälfte des ihr zureichenden Anteils an Wilhelms Erbe, die sie ihrer Schwester, Frau des Hermann v. Vehm, Broden zu Limburg, vorbehielt (Urk. Barmenohl, Urk. 100)

J. 1573. VII. 5 als Bernd Vogt v. Elspe der Ältere bezeichnet.

1574. IV. 20. zuletzt genannt (Arch. Barmenohl, Urk. 109)

I. Bernhard Vogt v. Elspe d. Ältere zu Borghausen, Frhs.

Kinder: 1) Bernhard Vogt

+ jung

2) Johann Bernhard Christoph Vogt v. Elspe zu Borghausen, Schnellenberg u. Barmenohl (II) * 1552

+ 1638. X. 13.

3) Heinrich Vogt v. Elspe

+ 1625

1625 Testament des Heinrich Vogt; Erben: sein Bruder Bernhard, sowie Kypen u. Kirschen (Archiv Barmenohl, Urk. 31)

4) Klara Vogt v. Elspe

*

+ nach 1609

∞ I. 1564. IX. 25 Eherevertrag (Archiv Barmenohl, Urk. 1096)

Hermann v. Plettenberg zu Barmenohl + 1580

∞ II.

v. Edelkirchen

1566. II. 22. quittieren Hermann v. Plettenberg zu Barmenohl u. s. Frau Klara Vogt ihrem Vater u. Schwiegervater Bernhard Vogt den Empfang von 1000 Taler Heiratsgeld; sie verzichten auf alle weiteren Ansprüche (Archiv Barmenohl, Urk. 95 a/6).

1580. IV. 29. vermacht Hermann v. Plettenberg zu Barmenohl das Haus Barmenohl seinem Schwager Bernhard Vogt zu Borghausen; seine Frau Klara Vogt erhält außer ihrem Brautgeld 500 Taler „Widderkoer“ und als Leibzucht das Haus Barmenohl (Archiv Barmenohl, Urk. 1046).

1604 - 1609 wird die Witwe des Hermann v. Plettenberg als Frau v. Edelkirchen bezeichnet (Archiv Barmenohl, Urken 26 u. 30).

5) Elisabeth Vogt

+

∞

Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen

+

6) Margarete Vogt, Kanonisse zu Ölinghausen +

1607. XI. 3. Testament; noch genannt 1609. VI. 22. (Urk. 27 u. 30,

7) Maria Vogt, Kanonisse zu Tröndenberg + 1604

1604. IV. 24. Testament (Archiv Barmenohl, Urken 26)

8) Henrica Vogt, Kanonisse zu Tröndenberg +

9) Anna Vogt, Äbtissin zu Lurupel

II.) Johann Bernhard Christoph Vogt v. Elspe zu Borghausen^{Knudenberg} und
IX 126 Barmenohl * 1552 + 1638. X. 13.

∞ I. 1574

* Ida v. Plattenberg zu Schwarzenberg, T. d. Christoph v. Plattenberg u. d.
Anna v. Pölschhausen * + 1586/87

∞ II 1588. V. 24 Ehevertrag (Archiv Barmenohl, Akten 4;

Margarete v. Melschede zu Garbeck, Witwe d. Adam Schade zu Thors
(den sie 1582. X. 3. (Ehevertrag) geheiratet hatte) + 16

Borghausen, Rittergut 3)

IX 127

^{Vogt}
Kinder des Johann Bernhard Christoph v. Elspe:

I) 1. Tochter * + 1575

2. Anna Vogt v. Elspe * 1577. V. 3.

∞ 1603. VII. 1. Eheberedung (Depos. v. Plettenberg-Leuhausen
Hrk. 1522)
Christian v. Plettenberg zu Leuhausen

3. Christine Vogt v. Elspe * 1579. I. 22.

∞

Johann v. Plettenberg zu Leuhausen

4. Bernhard Christoph Vogt v. Elspe zu Borghausen (III;
* 1582

5. Tochter * + 1584

6. Tochter * + 1586

II) 7. Anna Margarete Vogt v. Elspe * 1589

∞ 1616

Adam Lutter v. Luerwald zu Luttrop

8. Johann Friedrich ~~v. Pletten~~ Vogt v. Elspe * 1590. I. 31.

Muß jung gestorben sein.

9. Maria Katharina * 1590. I. 31.

10. Johu * 1592 + jung.

11. Diederich Vogt v. Elspe * 1593 + 1625 als Hauptmann

12. Henrica Vogt v. Elspe * 1594

∞ 1630. VI. 30. Ehevertrag (Archiv Barmenohl, Akten 5,
Bernhard Haupt zu Hietkoven Niederhofen, Amt Hörde

13. Johann Wilhelm Vogt v. Elspe * 1598 + 1622 im Kriege

14. Heinrich Philipp Vogt v. Elspe zu Barmenohl * 1599

15 ~~##~~. Christian Vogt v. Elspe * 1607

Kaiserlicher Hauptmann u. schauenburgischer Hofmeister
zu Jeseke, von den Hessen erschlagen

16 ~~##~~. Adam Vogt v. Elspe zu Barmenohl

* 1609 + 1661 als Rittmeister

1650. XI. 16. Rittmeister Adam Vogt zu Barmenohl (Depos. v. Pletten-
berg-Leuhausen Hrk 1898/1899).

III) Bernhard Christoph Vogt v. Elspe zu Borghausen

IX 128 ∞

* 1582

+

Walburga Lucia v. Fürstenberg, Erbin zu Shirpe, T. d. Johann v. Fürstenberg zu Waterlappe u. d. Walburga Katharina v. Benninghausen zu Auffeld

*

+

Kinder 1. Johann Bernhard Vogt v. Elspe zu Westhemmerde und Borghausen (IV.)

*

* Ehevertrag
(Arch. Rammensohl,
Akten 8)

2. Walburga Margareta Vogt v. Elspe

* 1612 + 1659. I. 22.

∞ 1649. II. 20. * Konrad Adolf v. Boenen zu Berge u. ^{Bieleke} ~~Walter~~

3. Katharina Elisabeth Vogt v. Elspe

*

∞

Ludolf Georg v. Boenen zu Overhaus

4. Georg Wilhelm Vogt v. Elspe zu Shirpe

∞ 1660. I. 23. Ehevertrag

*

+ 1679. I. 31.

Anna Hendrina Vogt v. Elspe zu Waldmannshausen und Elkershausen, T. d. Adam Philipp Christoph Vogt v. Elspe von Rammensohl

Begründer der Shirper Linie der Vögte v. Elspe.

5. Caspar Christian Vogt v. Elspe zu Friedlinghausen

* 1632 + 1703

∞ I. 1657

^{Erbin}
Mathilde Maria Elisabeth v. Gungreben, zu Friedlinghausen + 1681

∞ II.

Katharina Engel Freim v. Jyboldsdorf

3. 6. Alard Friederich Vogt v. Elspe + 1645 als hessischer Hauptmann

2. 7. Christoph Vogt v. Elspe + 1633 als Färkner in Lötzingen

IV. Johann Bernhard Vogt v. Elspe zu Westhemmerde und
Borghausen + 1671 zu Hemmerde
ex 16489. VII. 5. Ehevertrag (Arch. Barmenohl, Akten 9)
~~Mechtild~~ Katharina v. d. Broel gt. Plater, Erbin zu Westhemmerde

1665 gehört Johan Bernhardt Vogt v. Elspe zu Borghausen zu den
Anteilhabern der Freigrafschaft Elspe - Lundaen (Heldienfonds
XVII, Schönholthausen Akten 10).

1675 XII. 21. auf dem Hause Westhemmerde: Testament der Eheleute
Johann Bernhard Vogt v. Elspe u. Mechtild Elisabeth (Unterschrift:
Mechtild Katharina) v. d. Broel gt. Plater: der älteste Sohn Konrad
Wilhelm erbt Westhemmerde, der 2. Johann Bernhard Borghausen;
außerdem sind 6 Töchter vorhanden (Arch. Barmenohl, Akten 47)

Kinder: 1) Machtild Walburga Vogt, Fräulein zu Fröndenberg
* 1650

2) Konrad Wilhelm Vogt v. Elspe zu Westhemmerde u. Borg-
hausen (V. f.), * 1652 + 1721

3) Johann Bernhard Vogt v. Elspe, Hauptmann in holländ.
Dienst (L. a., * 1654
Kinderlos

4) Eleonore Vogt v. Elspe * 1657

5) Sybilla Lucia Vogt v. Elspe * 1658

∞ 1679. V. 30. Ehevertrag

Johann Bernhard Vogt v. Elspe zu Barmenohl

Sohn: Friedrich Wilhelm Philipp Vogt v. Elspe zu Barmenohl (vergl. Barmenohl)

Sohn: Christoph Gierbert Vogt v. Elspe, Erbe zu Westhemmerde u. Borghausen 1721 (s. mustek.)

6) Elisabeth Vogt v. Elspe, Stiftsdame zu Herdecke
* 1659

7) Anna Sophia Vogt v. Elspe *

∞

Adolf Hennemar v. Bottlenberg gt. Kessel

8)

Va) Johann Bernhard Vogt v. Elspe zu Borghausen, Hauptmann in holländ. Diensten * 1654

1675. XII. 21. vermachen Johann Bernhard Vogt v. Elspe zu Westhemmerde u. v. Fr. Medtild Katharina v. d. Broel gt. Plater das Gut Borghausen ihrem 2. Sohn Johann Bernhard Vogt, indem sie gleichzeitig Borghausen zum Fideikommiss erklären (Archiv Barmenohl, Akten 47)

Vb) Konrad Wilhelm Vogt v. Elspe zu Westhemmerde u. Borg-
hausen

* 1652

+ 1721

IX 131

Mit Konrad Wilhelm Vogt v. Elspe starb die Linie der Vögte v. Elspe
zu Westhemmerde u. Borghausen aus; Erbe der Güter wurde der
Großnichte Dietrich Christoph Gisbert Bernhard Vogt v. Elspe, Sohn des
Friedrich Wilhelm Vogt v. Elspe, des Sohnes des Johann Bernhard Vogt
v. Elspe zu Barmenohl und der Sybilla Lucia Vogt v. Elspe zu Borg-
hausen (vergl. munscheud!) Vergl. Barmenohl!

VI) Dietrich Christoph Gisbert Bernhard Vogt v. Elspe zu Westhemmerde
und Borghausen

+ 1770. VI. 17.

∞

Johanna Maria v. Bodelschwinge

1738. J. 19.-23. nehmen Christoporus Gisterus Vogt v. Elspe u. Mauritius
Gisterus Vogt v. Elspe als Inhaber von Haus Borghausen an dem
Schmaderzug mit dem Jagdbezirk der Freigrafschaft Elspe teil
(Jahrb. d. Vereins f. Orts- u. Heimatkunde im Süderland 2, 1884,
S. 115 ff.).

Vereinigung mit dem KB Barmenohl.

1784 steht in Borghausen nur noch das Haus, in dem Kolter
Bruck gewohnt hat (Kartei voss: Archiv Barmenohl)

I. Conrad v. Gusentschuren

1225 ist Conradus de Gusentschuren Zeuge, als der Eh. Dietrich v. Bilsen mit Einwilligung seines Vaters Bernhard v. Forde ein Gut im Geringhausen an das H. Rumbach verkauft (WUB VII 269).

II. Helmich v. Gusentschuren

1259 V 19. gehört R. Helmicus de Gusentschuren zu den Adligen, die sich gegenüber der Abtei Herford für Dietrich v. Hemminghausen, Inhaber des Amts Schönholthausen verpflichten (WUB VII 1016 a)

Kinder waren vielleicht:

- 1) Heidenrich v. Gusentschuren zu Günschede
- 2) R. Lubbert v. Gusentschuren, Burgmann in Bilsen 1292-1324
- 3) Helmich v. Gusentschuren 1313-1338

1313 (ff.) Lehnregister d. Gr. Wilhelm v. Ansbarg: „Hem Helmico de Gusentschuren VIII solidorum redditus in Elsepe bona feodalia“ (Feibertz UB 558 f 161)

1328 IV 3. ist Kn. Helmicus de Gusentschuren Zeuge d. Eh. Dietrich v. Bilsen beim Verkauf des Zolls zu Hört (Feibertz UB 623)

1338 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV v. Ansbarg: „Hem Helmicus de Gusentschuren curiam in Elsepe bona feodalia“ (Feibertz UB 665 I f 201)

III. Heidenrich v. Gusentschuren

1310 X 9. ist Heydenricus de Gusinschuren Zeuge, als der Eh. Wilhelm v. Ardey Güter an den Eh. Heinrich von Köln verkauft (Feibertz 538)

1313 VI 10. Lehnregister d. Gr. Wilhelm v. Arnsberg: „Humoldus de Dusemschuren 1 hofum in Rumbesbike bona ministerialia loco ministerialis fidem prestitit licet non sit ministerialis (Leiberz UB 556 § 10). [Direkt hinter Lubbert v. Dusemschuren aufgeführt.]

V. Heidenrich v. Dusentschuren

1338-1381 1394+

IX 134

1338 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg: Heydenricus de Dusentschuren 1 hob. in Ramesbeke, 1 cas. in Vretere, 1 cas. in Melbeke, 1 hob. in Hersebeke, Polhoff in Elsepe, 1 hob. in Varenbracht in par. Heve (Seib. UB 665 II § 11)

um 1342: Lehnregister d. Grafen Gottfried IV. v. Arnberg: Heydenricus de Dusentschuren resignavit unum mansum in Ramesbeke quem Dominus contulit in feodo Adolpho de Snellenberg (Seibertz UB 665 § 287; desgl. § 342)

1349 Heidenrich van Dusenschure Zeuge (Inv. I 2 S.120)

1354 XI 10 Heydenrike van Dusintschure als Lage Mitsiegler bei dem Verkauf des Salhauser Zehnten durch Gerhard van Dusintschure und seinen Sohn Lubbert (Grafsch. Rietberg, Urk.)

1372 XI 11 pachtete Heidenrek van Duzenschure u. s. S. Hunold von Johan v. Ole den wüsten Hof unter Nedernheldene gt. zur Alten Mühle (RG Amecke, Urk. 28)

1378 Heidenrich v. Dusenschur u. s. Sohn Hunold b. Heldener Abrechnung 1378-81 desgl. (Heimatstimmen 3, 1949, S. 139ff.)

Kinder: 1) Hunold v. Dusenschuren

1350 ? Fahne!

1372 und 1378 s.o.

1394

II 4 Hunold de Duysentschuyr inf. Arnsberg nominavit mansum in Hersebeke dict. Iothoff in parochia Elzepe et cas. in Vretere in paroch. Schonenholthuysen, que quondam pater suus Heydenricus tenuit a comitia Arnsb. (Seibertz UB 795 S.534)

1406 verzichtet Hunold v.Dusenschuir zugunsten des Heinrich Vossekehs auf alle Ansprüche an den Hof zu Ackerschott (Kl. Ewig, Urk. Rep.21)

1413 VII 21 Hunold v.Dusenschur, seine Söhne Johan und Helmich und seine Tochter Grete verkaufen Zehnten zu Beukenbeul etc. (Kl. Ewig Urk.26)

Kinder: 1) Johann v.Dusenschuren, Gograf in Attendorn 1413-1437
2) Wilhelm v.Dusenschuren 1413-1437
3) Grete 1413

VII, 1 Johann v. Hunsenschuren
o. Bruckgum

VII, 2 Nicholas v. Hunsenschuren
o. Agnes (Spüring?)

1413. VII. 21. Johan u. Helwich, Söhne des Hinold v. Hunsenschur. (H. Ewig, Urk. 26,

1420. VIII. 19. Johann van Hunsenschuren, Vogt zu Otterdorn, bei dem der Kauf des Jans Ewig (H. Ewig, Urk. 20)

1422 Johann v. Hunsenschuren Vogt zu Otterdorn (Bruckgum J. 258)

1422. VIII. 5. verkaufen Johann v. Hunsenschur, Vogt zu Otterdorn, u. v. Fr. Bruckgum dem Heinrich u. der Eckard zu Otterdorn Koeler Hof zu Weringhausen, den der Eltervater Heidenrich v. Hunsenschur an Heinemann v. Bruckhausen versetzt und Johann v. Hunsenschur von Johann v. Bruckhausen wieder eingelöst hatte, worin sein Vater

1434. III. 17. verkauft Gert v. Hunschede 2 Gulden Rente aus seinem Gut in Weringhausen an Johann v. Hunsenschur (Fahne, Urk. Hunschede 115)

1437. X. 10. ist Johan van Hunsenschure bei der Erblande vereinigung (Giesbertz Urk. 941)

1420 resigniert Engelwert Spüringh, der den Lehen zu Rulve nach dem Tode seines Vaters Engelwert und dessen Sohnes geerbt hat, diesen Lehen seinem Lehenherren, dem Vt v. Grafschaft, mit der Witte, Helwig van Hunsenschuren damit zu belehnen (H. Grafschaft Urk. 103)

Hinold v. Hunsenschur u. v. Bruder Helwich v. Hunsenschur ihre Genehmigung gegeben haben (Pperrardur Otterdorn, Urk. 21 nach Korte 100); vergl. Heinicke 100, 1451, J. 454).

1437 ist ^{Helwich} Hinold v. Hunsenschuren Mitglied der Mendener Kalandsbruderschaft (H. 285, 1428, II, J. 70).

1442. VII. 24. bekennet Helwich v. Hunsenschur, daß Gert Hoyt v. Hoze die ihm versprochen Rente von 5 Gulden aus einem Gut zu Weringhausen mit 50 rhein. Gulden wieder eingelöst hat (Korte 100: Einrich Hunschede)

Johann v. Fuesenshuren, Fortb.

IX 137

1454 belehnt Haltrave Rump Ernst von
Schneckenberg, Ernsts Sohn, mit 3 Hoven
zu Fuesenschet, „dey wilke waren Jo-
hanne van Fuesenschet“, mit mit der
Mühle in der Repe (unter Fuesenschede)
(Kartei Voss : Archiv Wenne)

Wilhelm v. Fuesenshuren, Fortb.

1454 belehnt Haltrave Rump Engelbert
von Begsinckhusen mit einem „dorff
to Fuesenschet, dey hier bevoir was
Helwige van Fuesenschet“ (Kartei
Voss : Archiv Wenne)

1457 bekennet Nese von Fideschede,
von Johann v. Grapshuff, + Grafen
Johu, mit dem Schuten vor Dalve
und seiner Zubehör und mit
Ipyninghs Gut begnadet und be-
leibzündigt zu sein; Fiegler : ihr
Schwager Johann von Niegenhoffe
(Hl. Grapshuff, KTK. 135a)

Rittergut: A) v. Finnentrop

- 1266 vertauscht EB Engelbert von Köln die Gyseltrud, Tochter des Ritters Symon de Vinninctorpe, an den Grafen Gottfried von Arnsberg (WUB VII 1225).
- 1272 Regenhardus et Symon fratres de Vinnincdorpa, milites (WUB VII 1454).
- 1285 Rigenhardus de Vinnincdorp Zeuge in Attendorn (WUB VII 1939).
- Um 1285 trägt Simon de Winnigtorphe von dem Grafen Ludwig von Arnsberg $\frac{1}{2}$ mansus in Wolkelinchusen zu Lehen (Arnsb. Lehnreg. A § 18).
Derselbe Simon de Winnigtorpe trägt ferner $\frac{1}{2}$ Mansi in Stakenhagen zu Lehen (desgl. § 120).
- 1313 trägt Gyse de Winnentorp von dem Grafen Wilhelm von Arnsberg eine hoba in Westenbracht zu Lehen (Arnsb. Lehnreg. B § 45).
- 1338 Gyso de Vinninctorp wird von dem Grafen Gottfried von Arnsberg mit einer hoba in Wostenbracht belehnt (Arnsb. Lehnreg. C, 1, § 40).
1349. VII. 27. verkauft der Knappe Gyse van Vynnentrop mit Zustimmung seiner Frau Haseke und seiner Söhne Arnold und Symon sein Gut in Vinnentrop und eine halbe Hoyve zu Wonstetracht, die er von dem Edelherrs von Bilstein zu Lehen trug, sowie seine Graschult für 140 Mark an den Ritter Heidenrich van Plettenbracht, Sohn Hunolds, und seine Frau Lutgardis (Inv. I, 2, S. 120).
- 1350 ist Rotgerus de Vinnentorp Conventual im Kloster Grafschaft (St. A.Mü., Kl. Grafschaft, Urk. 52).

1358. v. 10. Arnold u. Symon, Brüder van Vinnentorp, verkaufen mit Einwilligung ihrer Mutter Harzeken und ihrer Schwestern Hineke u. Alvorde ihren „Echhof“ zu Ostendorp an Rotger v. Vseendorp (Graph. Rietberg, Urk.)
Siegel-Bruckstücke:  (große Blume)

1388/89 ist Symon van Vynnyntorpe als Helfer des EB von Köln Feind der Stadt Dortmund (Fortm. Beitr. IV, 1886, S. 68).

Rittergut: B) v.Plettenberg

- 1) Heidenrich v.Plettenberg, Ritter 1349-1376, tot 1383
heir. Lutgardis (v.Büren?) 1349-1383
 1349.VII.27. verkauft der Knappe Gyse van Vynnentrop mit Zustimmung seiner Frau Haseke und seiner Söhne Arnold und Symon sein Gut in Vinnentrop, die halbe "hoyve" zu Wonstelracht, die er von dem Edelherrn von Bilstein zu Lehen hatte, und seine "grasschult" für 140 Mark an den Ritter Heidenrich van Plettenbracht, Sohn Hunolds van Plettenbracht, und seine Frau Lutgard (Inv. I, 2, S.120).
 - 1351.VII.26. verppricht Graf Godehard von Arnsberg dem Heydenrik v. Plettenbracht, der sein Lehnsmann geworden ist, 6 Mark Rente aus der Beede zu Staggenhagen (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.40).
 - 1355 wird Heydenricus de Plettenbracht, commorans in Wyndorp, miles, von EB Wilhelm von Köln zum Burgmann in der Burg Schnellenberg angenommen; als Burglehen erhält er 2 mansi in Niederhelden und Dydinck im Kirchspiel Helden, die der Knappe Herbold v.Helden 1352 dem Attendorner Bürger Tilmanneken in dem Winkel überlassen hatte, der Erzbischof aber durch gerichtliches Urteil wieder erhalten hatte (St.A.Mü., Mscr. I, 178, fol.210b u. 240). (1371 war Volmar van dem Wynkel Lehnsträger der beiden vorgenannten Höfe; die Belehnung von 1355 hat demnach keine dauernde Geltung gewonnen.)
 - 1355.XI.18. kaufen Heidenrik van Plettenbracht, dei to Vynnentorp wonet, und seine Frau Luchard von Randolf Keygellere für 14 Mk. den Zehnten zu Ahusen im Kirchspiel Dusenschure (Inv. I, 2, S.120).
 - 1363.IV.5. verkauft Aylf v. Ewych 5 Mark Rente aus seinem Zehnten zu Valbracht an Heydenrik v. Plettenbracht zu Bilstein (St.A.Mü., Kl.Ewig, Urk.4).
 - 1365.III.19. verkauft der Soester Bürger Hinric van Zunhern dem Ritter Heidenrik v.Plettenbracht, der in Bilstein wohnt, und seiner Frau Lutgarde einen Hof zu Riffelinchusen, den er von seinem Schwager Redeke van der Beke erhalten hat; die van der Beke geben zu diesem Verkauf ihre Zustimmung (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.58-60).
 - 1371.XII.7. wird Hedenricus de Plettenbracht, miles, von EB Friedrich von Köln mit einer Rente von 6 Mark aus Staggenhagen belehnt "ratione feudi homagii" (St.A.Dü., Kurköln, Lehen, Gen. ~~fix~~ 1, fol.13).
 - 1376.IV.2. verpflichten sich die Brüder Hermann und Franke van Helden zu Vrilentrop zur Wiedereinlöse der 5 Mark Rente, die Alf v.Ewich 1363 verpfändet hat, von Heydenrik van Plettenbracht, Ritters, dey in disser tyt to Borchusen wonde (St.A.Mü., Kl.Ewig, Urk.7).
 - 1383 soll Lutgard v. Büren, Witwe von Herman v.Plettenberg (sic!) mit Zustimmung ihrer Kinder die Kapelle zu Finnentrop gestiftet haben (Ant. Fahne, Die Dynasten, Freiherrn und Grafen von Bocholtz, I, 2, S.144).
- 2) Heidenrich v.Plettenberg, Knappe 1378, Ritter 1395, tot 1397
heir. Elisabeth (Elseke) /v.Altena/ 1398-1400
 1378.III.20. Hedenrich van Plettebracht, Sun Hern Hedenrichs van Plettenbracht Ritters, reversiert dem EB Friedrich von Köln über die erhaltene Belehnung mit der Freigrafschaft Balve, die von der Grafschaft Arnsberg zu Lehen geht und dem Stift Köln durch den Tod des Gerart van Altenae heimgefallen ist (St.A.Dü., Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol.97a und 8 II fol.162b). (Nach A.Fahne, a.a.O., soll die vorstehende Belehnung auf den strengen

Knecht Heydenreike Plasdrecke gt. Plettenberg gelautet haben, was die Identität dieser Familie v.Plettenberg mit der Linie v.Plettenberg gt.Plasdreck erweisen würde, die jedoch nach anderen Nachrichten wenig wahrscheinlich erscheint!).

1395.X.23. verpfändet Graf Dietrich zur Mark das Schloss Wintersohl für 720 Goldgulden an den Ritter Heidenrich v. Plettenberg (St.A.Dü., Register der Grafen v.d.Mark, Bd.1, fol.54b).

Kinder: 1) Gerhard v. Plettenberg 1397-1414

1397.XI.29. einigt sich Graf Dietrich zur Mark mit den Gebrüdern Gerd, Heydenrich und Hermann v.Plettenbracht, Söhnen des Ritters Heydenrich v.Plettenbracht, wegen der Verpfändung des Schlosses Wintersohl für 800 schwere Gulden (St.A.Dü., Register der Grafen v.d.Mark, Bd.1, fol.81a).

1398 bekundet Gerart van Plettembracht, Soen wilne Heren Heidenrichs van Plettembracht Ritters, daß Ailbrecht van Buekenwurde gt.Schungel und Godart die Wrede seinem verstorbenen Vater Heidenrich "in dem Bergschen Urloge", bei welcher Gelegenheit derselbe gefangen worden war, 700 mtlr. vorgestreckt hatten, um sich aus dem Stock zu lösen. Heidenrich hatte für diese Schuld die Freigrafschaft Balve verpfändet; mit Zustimmung seiner Mutter Elisabeth und seiner Brüder und Schwester bestätigt Gerart als Lehnserbe die Verpfändung, nachdem sein Vater kürzlich verstorben ist; EB Friedrich von Köln gibt als Lehnsherr seine Einwilligung (St.A.Dü., Kurköln, Lehen, Gen.8 I, fol. 313b).

1400.XII.14. Arnd van Dungeln und seine Familie, Hilleke, Witwe Clawes des Rusen und die Familie v.Plettenberg, nämlich Gerd van Plettenborch, seine Mutter Elseke, Witwe des Ritters Heydenrix van Plettenberg und ihre jüngeren Kinder Heydenrix, Herman und Elseke, verkaufen einen Hof zu Bergkamen, der dem verstorbenen Diderix Vridag gehört hat, an die van der Reke (Inv. I, 3, fol.155).

1402 Erbteilung zwischen den Brüdern Gerd, Heidenrich und Herman van Plettenbraicht, Söhnen des Ritters Heidenrich van Plettenbraicht; genannt werden Höfe zu Vynnentorpe und Riffelinhusen, ein Zehnte zu Dyngherync-husen, die Grascult zu Hoilchusen, Attendorn, Helden und Olpe und die Fischerei auf der Lenne und Byohohen. Unter den Dedingesleuten. Herman v.Plettenbracht, Hunold Plasdreck, Gerd v.Plettenbracht gt. van der Molen (Archiv Hovestadt, Urk.34).

1409.I.3. verkauft Gerd v.Plettenbracht seinen Anteil an der Gülte zu dem Staggenhagen an seinen Bruder Heydenrich v. Plettenbracht (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.133).

1414.III.6. verkauft Gerd v.Plettenbracht, Hedenrichs Sohn, sein Drittel des Hofes und Erbes zu Vynnentorp an seinen Bruder Hedenrich v.Plettenbracht (desgl.Urk.152).

2) Heidenrich v. Plettenberg zu Bamenohl 1397-1466

heir. Engel 1438-1466 v.Heggen, Erbin zu Bamenohl 7 1397-1414 siehe oben. Weitere Nachrichten siehe Bamenohl! Von diesem Heidenrich v.Plettenberg stammen die Familien v.Plettenberg zu Lenhausen und Bamenohl.

3) Hermann v. Plettenberg 1397-1402

4) Elseke v. Plettenberg 1400

Der Hof in Finnentrop ist infolge der Erbteilung von 1402 zersplittert und hat seither nicht mehr als Sitz der Familie gedient, sondern ist an bauerliche Kolonen ausgetan worden.

1392. belehnt Gr. Adolf III. v. d. Mark den Heydenrich v. Plettenberg mit einem Burglehen zu Altena, bestehend aus dem Gut zum Kottenscheid, und zu Mäunlehen mit dem „hoeff to Vynwikharp“ (Marg. Frisch A 153)

1403. XII 3 Elzette van Plettenbracht, Witwe Herrn Heydenriches, und ihre Söhne Jerd, Heydenrich u. Herman versetzen eine Hove zu Gaverbete für 26 rhein. Gulden an Albert van Bokenworde gt. Schungel. Elzette siegelt mit einem Allianz-Siegel Plettenberg - Altena: 

Sie war demnach eine v. Altena, vermutlich eine Tochter des Gerhard v. Altena, nach dessen Tod die Freigrafschaft Balve und der Hof Barop an die v. Plettenberg kam.

I, 1 R. Dietrich v. Helden

x.c. 1190 1230 - 1257

1230. VIII. Theodericus et Heribordus de Hildene Zeugen (WUB IV 180)

1231 Theodericus de Hildene et Heribordus frater eius milites Zeugen
(WUB VII 374)

1235 Theodericus, Heribordus milites de Hildene (WUB VII 430)

- 1257 noch weitere 12 x Zeuge
der Ep von Köln, der Gr. v. Urs-
berg, des Helmrich Rump u. d. W.
(WUB VII)1256. XI. 17. verspricht Theodericus miles
dictus de Hildene mit Zustimmung
seiner Frau und Kinder dem Kloster
Bredelar die Besatzung einer Rente
von 3 Schill. aus seiner Curia in Hel-
dene; "sigillo domini mei Theoderici
nobilis de Bilenstene quoniam proprium
non habui" (WUB IV 609 - VII 927)Memorie bei den Minoriten in Sorinmund
(Fakne, Gesch. Geschl. 9. 212)

II, 1 R. Heribord v. Helden

x.c. 1215 1264 - 1285

o Berta

1268. VII. 12 überträgt Ert. Diemar v.
Waldeck gt. Appolt dem Heribordo
advocato de Hildene, v. Frau Berte
und ihren Erben das Patronat über
die Kirche in Helden (WUB VII 1286)1269. XII. 31. überträgt demselben denselben
weiter das Patronat über die Kirche
in Elope, 2 mansi in Hildene,
4 mansi in Wichmanninchusen und
die Lehnen in Hesporen, Hunsbot-
dinchusen, dem Wichmanninchusen u. Re-
ferdeninchusen (WUB VII 1339)

I, 2 R. Heribord v. Helden

1230 - 1235

R. Heribord v. Helden scheint Burg-
mann in Schnellenberg geworden
zu sein und den Namen v. Schnel-
lenberg angenommen zu haben.Die v. Helden und v. Schnellenberg
hatten dasselbe Wappen:

nach waren 1327. XII. 29.

laut Theodispeus Hermann
domicellus de Hildene o Beatrix
domicella de Snellenberg um 4. Grad
verwandt (Jauerland WUB II 1370)

R. Heribord v. Schnellenberg 1233 - 12,

Konrad v. Helden

1276. III. 27 Zeuge

(WUB VII 1567)

(hinter dem jungen
Dietrich v. Helden
aufgeführt, also
wohl eher Sohn
als Bruder des R.
Heribord!)

Ulrich v. Helden

Ritter

1278 - 1295 12;

1278. IX. 24. Zeuge
d. R. Heribord v.
Helden, ohne Ver-
wandschaftsangabe
(WUB VII 1654)Burgmann der
Grafen v. Urs-

1 R. Herbord v. Helden, Forts

IX 143

1278. IX. 24. verkauft Herbordus miles de Heldene mit Zustimmung seiner Frau und seiner Söhne Thilemannus und Herbordus 4 Eigenhörige in Ostunem an das Kl. Vellinghausen; Herbord siegelt mit dem Siegel *Theoderici de Helden* (WUB VII 1654)

c. 1280 Lehnregister d. Gr. Ludwig v. Arnsberg: „Herlindus (richtig: Herbordus) miles de Heldene curiam in Bodenvelde cum suis allimentis et 6 mansos Aldrepe (oder Adrepe), bona Mangud, 1 mansum in Bursceide bona ministerialia“ (Seidertz WUB 551 S. 5)



1 R. Dietrich v. Helden

1255 1275 - 1331
∞

1276. III. 27. Theodericus de Heldene 2g. in Loest (WUB VII 1567)

1278. IV. 24. Thilemannus, Sohn des R. Herbord v. Helden, s.o.

1296. II. 15. Theodericus et Herbordus dicti de Heldene milites genehmigen, dass ihr Bruder Godefridus dictus Monachus, seine Frau Sophia u. s. Tochter Gertrudin Hörige in Ostunem an das Kl. Himmelporten verkaufen (WUB VII 2355)

III 2 R. Herbord v. Helden

xc 1260 1278 - 1307, 1313 +
∞

1278. IX. 24. Herbord, Sohn des R. Herbord v. Helden, s.o.

1289. X. 5. Herbordus de Heldene, nicht Ritter, Zeuge in Ottendorn (WUB VII 2132)

1296. IX. 8. Herbordus miles de Heldene verkauft das iudicium in Ottendorne für 250 Mk. an den R. Johann v. Plekenberg und bittet EB Siegfried v. Köln, diesen zu belehnen (WUB VII 2375)

1299. XII. 29. belehnt EB Johannes v. Bilstein R. Herbordus de Heldene mit dem Lehen in Byge (WUB VII 2505)

c. 1307 besitzt Herbordus de Helden den Lehen in Osterfelde (Hallenhang, laut Pfandverschreibung des EB Wibold von Köln (Seidertz WUB 484 S. 68)

III Friedrich v. Helden zu Friedentrop, Ritter, Fortsetzung ∞

Auch gt. v. Schönholtshausen (als Lehnsträger d. Herforder Amt Schönholtshausen) oder v. Waldenburg (als Burgmann zu Waldenburg) oder v. Friedentrop (als Lehnsträger der Uresberger Güter in Friedentrop).

c. 1307 besitzt Theodericus de Holtusen ein Burglehen in Waldenburg, das 4 Mk. Jahresrente einträgt (Seibertz UB 484 f. 604).

1313 belehnt Gr. Wilhelm v. Uresberg Theodericus miles de Helden mit der curtis in Bicknen und den zugehörigen Leuten (Seibertz UB 556 f. 74).

1323. VII. 27. sind Theodericus de Helden miles et Hermannus ipsius filius Zeugen in Schmallenberg (Seibertz UB 596).

1324. II. 12. vertauscht Theodericus miles de Helden mit Zustimmung seiner Söhne Herbordi militis filii primogeniti und Hermann dem Grafen Wilhelm v. Uresberg seine Güter in Adorpe bei Grevensteine gegen Güter in Neuenbracht (Moc. V 109 a fol. 7a).

1326. VI. 24. Theodericus de Helden miles Zeuge der v. Scharfeneberg (Seibertz UB 619).

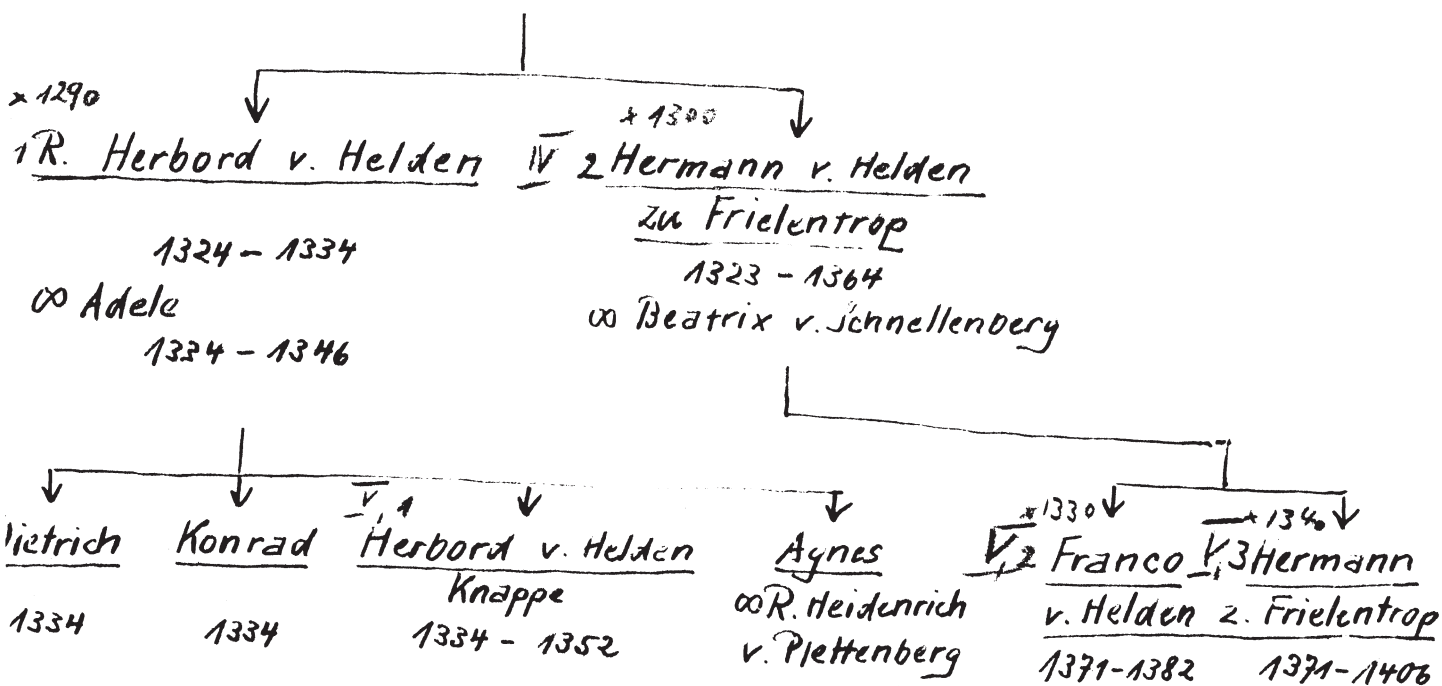
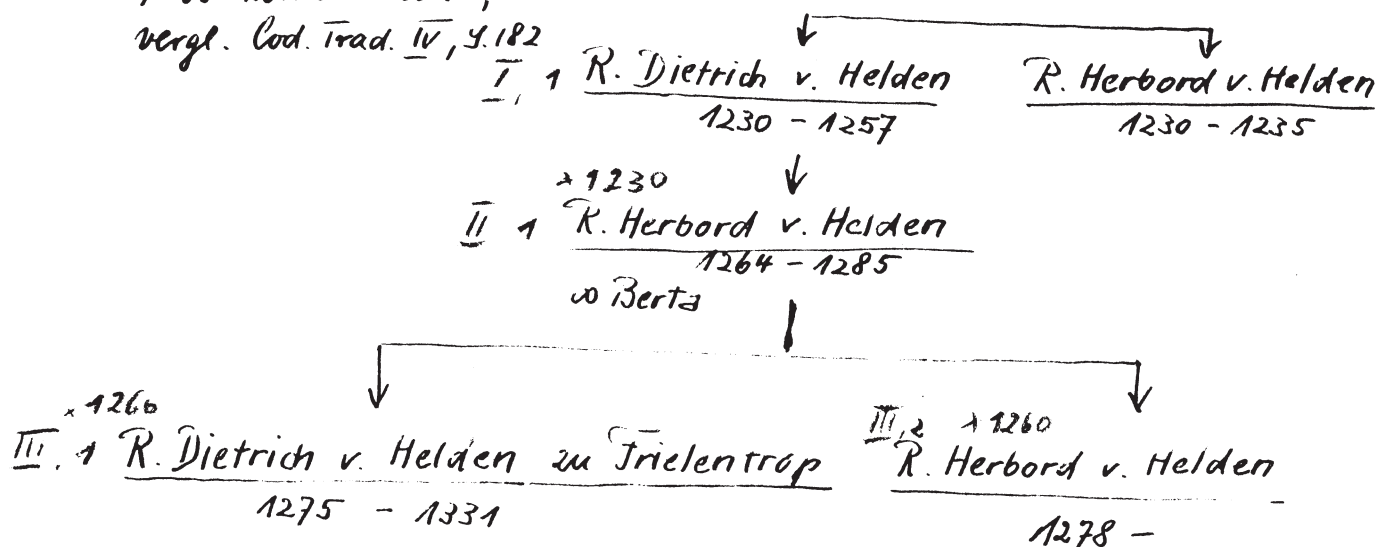
Um 1331 belehnt Gr. Wilhelm v. Uresberg den Th. de Kriemhorte mit 1 hobam et 2 casas in Kriemhorte bona feodalia (Seibertz UB 556 f. 247).

1324-1360 Lehnbuch d. Abtissin Liutgard von Herford: Tydericus de Sconenholtshusen miles ministerialis alius dictus de Helden vel de Woldenberghe recepit officium Sconenholtshusen hinterließ keinen legitimen Erben, der Herforder Ministerial war da sein Onkel Heydenicus de Helden, Herforder Ministerial, vor dem Vater verstorben war (Cod. trad. IV f. 182).

Kinder: 1) Hertord v. Helden, R. 1328 - 1334, 1339 + } d. Bl. 3) IV, 1
 ∞ Adele - 1346, 1352 + } IX 145

2) Hermann v. Helden zu Frielentrop
 1323 - 1364, 1371 + } siehe Frielentrop
 ∞ 1327. XII. 29. Ehedispens
Beatrix v. Schnellenberg, T. d. R. Franco v.
Schnellenberg (Guertand II 1370)

3) Heidenrich v. Helden, Ministerial der Abtei Herford
 + vor seinem Vater;
 vergl. Cod. Trad. IV, 9. 182



IX 146 v. Helden 3)

IV 1 Herbord v. Helden, Ritter

- 1339 +

∞ Adèle

- 1346 1352 +

1320. IV. 16. Knappe Herbordus de Heldene besiegelt als Verwandter die Präsentation des Klerikers Herbordus de Heldene f. d. Pfarrstelle zu Bödefeln
1324. II. 12. R. Herbord v. Helden, ältester Sohn des R. Dietrich v. Helden ^(JKA I, 2, S. 118) zu Trielentrop

1326. IX. 1. Herbordus de Heldene, miles, Lg. d. R. Theodericus de Quellenbergh (JKA I, 2, S. 119).

1334. III. 15. verkaufen Ritter Herbort v. Heldene, s. Frau Bydelin u. s. Söhne Bydenich, Conrad u. Herbord Hof und Mühle zu Disternohl unter Vorbehalt ihrer Lehnrechte an den Altvater Bürger Johann v. d. Smalenberg (Kl. Ewig, Urk. 1) [Die Lehnshoheit stand 1364 ff. den v. Helden zu Trielentrop zu.]

1339 verkauft Volpertus dictus Schude ex parte relicte domini Herbordi de Heldene 2 zum Amt Schönholthausen gehörende Höfe in

1340. IX. 21. s. uns lehend } Hillenstete in Pfarrei Wenden an
Thile de Wimerstete (Cod. Trad. V, S. 100)

1346. I. 21. s. uns lehend

Kinder: 1) Dietrich v. Helden

2) Conrad v. Helden

3) Herbord v. Helden - V 1

1334

4) Agnes v. Helden

∞ Heidenrich v. Plettenberg, Ritter, Burgmann zu Talden-

1340. IX. 21. Schwager des Herbord burg

1346. I. 21. " " "

V, 1 Herbord v. ^{Helden} ~~Plettenberg~~, Ku.

1334 - 1352, 1354 + IX 147

- c. 1339 ff. sucht R. Heydenicus de Plettenbracht für den John des R. Herbords de Helden bei der Äbtissin von Herford um die Belehnung mit dem Uut Schönholthausen nach, das durch Tod des R. Thidericus heimgefallen ist (Cod. Trad. II).
1340. IX. 21. Herbordus de Helden, famulus, u. s. Mutter Adela verkaufen dem ^{S. 160} Ritter Heydenicus de Plettenbracht, Herbords Schwager, für 35 Mark ihre Güter in Harckenbete (Grafth. Rietberg, 404.)
1346. I. 21. Herbord v. Helden verkauft mit Einwilligung seiner Mutter Adela und seiner Schwestern alle seine Güter und Leute im Keste von dem Havelde, ausgenommen das Dorf Klein Kenbracht und die Gütle der Äbtissin von Herford in jenem Keste, unter Vorbehalt des Wiederkaufs für 60 Mk. an R. Konrad v. Kusene und belehnt dessen John Fiderik mit den Gütern; Bürger: sein Schwager Heydenrik v. Plettenberg u. Herman v. Holthusen (Sapa v. Plettenberg, 108).
1352. I. 28. stiftet Herbord v. Helden mit einer Rente von 4 Schillingen aus dem Hedemehove 10 Schouholt einen Jahrestag für seine verstorbenen Eltern und Verwandten (Blätter z. näheren Kunde Westfalens XV, 1877, S. 53)
1352. IX. 17. widerruft Knappe Herbold von Helden, John des Ritters Herbord, den Verkauf zweier Höfe zu Wydem Helden und Seydinst in Ksp. Helden an Trilmünken in dem Winkel, Bürger zu Uttenborn, da die Höfe erbischöfliche Lehen seien (Leibertz 405 724).

Knappe Herbord v. Helden dürfte kinderlos verstorben sein, da

1. das Uut Schönholthausen 1354 an Fiederich v. Plettenberg, John des Heydenrik v. Plettenberg und der Agnes v. Helden, übertragen wurde, ohne daß von Rechten der v. Helden weiter die Rede wäre.
2. das Lehen Listermoht, das 1334 dem Ritter Herbord v. Helden zustand, 1364 seinem Bruder Hermann v. Helden zu Trilentrup gehörte.

III, 2 R. Herbord v. Helden, Tot.

- Kinder:
- 1) Dietrich v. Helden 1320 - 1378⁸
 - 2) Herbord v. Helden, Pastor in Bodefeld 1320 - 1339
 - 3) Alexander v. Helden, Propst in Glindfeld 1326 - 1342, 1347 +
 - 4) Gertrud v. Helden Priorin in Glindfeld 1327 - 1357, 1361 +

IV, 3 Dietrich v. Helden, ^{Waldenburg u.} Burgmann in Tornellenberg 1320 - 1376
 ∞ Adelheid 1339

1320. IV. 16 überträgt der Knappe Theodericus de Helden die Pfarrei Bodefeld seinem Bruder Herbordus; es siegelt sein Verwandter, der Knappe Herbordus de Helden (JNA I, 2, 4. 118)

1325. VII. 25. Alexander de Helden (= Mönch in Grapshof) und Theodericus de Helden Leg. in einer Grapshofener Urk. (Leibertz MS 613)

c. 1339 Lehnregister d. J. Gottfried IV v. Arnberg: „Theodericus de Helden in parochia Medebake in Veldene III mansos cum pertinentiis bona feodalia“ (Leibertz MS 665 I § 217; berichtigt) „Theodericus de Helden curiam in Uedelinhusen in parochia Plattenbracht solummodo loco ministerialis“ (Leibertz MS 665 II § 92; berichtigt)

1339. VIII. 22. Ku. Dietrich v. Helden verkauft mit Zustimmung v. Frau Adelheid u. s. Töchter Herbord, Heinrich, Gottschalk, Dietrich, Everhard, Johannes u. Wilhelm u. s. Töchter verkaufen ihre Güter in Veldene gt. dat overste Gut an seine Schwester Gertrud, Priorin in Glindfeld, u. seine Mutter zwecks Begründung einer Familienmemorie in Glindfeld. Unter den Zeugen: der Propst (Alexander v. Helden) in Glindfeld, Herbordus plebanus in Bodevelde, Hermannus de Helden famulus (Führer, Medebach 219)

1343. IX. 20. überläßt Erb Waltram v. Köln seinem armeriger Theodericus de Helden sein castrum Waldenburg ad custodiendum mit einer Jahresrente von 12 Mk. unter Vorbehalt jederzeit möglichen Widerrufs (JNA T 2. S. 119)

1348. I. 25. Wilkin van Oyle gt. van Brunnhusen u. Rodolf de Gobbere geloben dem Kuappen Dideric van Helden Schutzhaltung (JRA I, 2, S. 119)
 1348. IV. 13. Kuappe Tydericus de Helden Bürge des v. Ole (JRA I, 2, S. 120)

1358. IX. 14. vermachet Ku. Dietrich v. Helden mit Zustimmung seiner Söhne Gottschalk, Everhard u. Wilhelm sein Gut in Kilden auf Lebenszeit seiner Tochter Agnes, Witwe in Glindfeld; es siegelt s. Schwiegersohn Ku. Hermann v. Snellenberg (Führer, Medebach 300)

1367. III. 16. Dideric van Helden, seine Frau u. s. Sohn Gottschalk verpfänden 1 Mark Rente aus dem Hof Kredelinhusen an Hermann van Snellenberg, Diderics Eidam (JRA I, 2, S. 121)

1371. XI. 26. Lehnregister d. EB Friedrich v. Saarwerden: ~~Theodericus de Heelden~~ ^{Theodericus de Heelden uxoris Hermannus de Snellenberg} infendatus nominavit feudum castrense in Waldenberg, de quo habet annuatim VI marcas pagamenti Lusaticensis solvendas de officio ibidem.

1371. XII. 16. Desgl.: "Theodericus de Heelden inf. nom. dimidiam partem vultus in Kredelinhusen in parochia Plettenbracht, it. IIII mansos in Kilden in parochia Medebke bona ministerialia" (H. U. Buss., Kurköln, Lehen, Jen. 1, fol. 8 u. 30)

1376. I. 29. Trägt Tyderich van Heelden, Burgmann zu Snellenberg, an Stelle des von ihm verkauften Teils des Hofes Kredelinhusen im Ksp. Plettenbracht, eines Hiesmannsguts der Grapshoff Wrusberg bezw. des Erbstifts Köln, sein frei-eigenes Gut zu Kildene im Ksp. Medebke dem EB Friedrich v. Saarwerden zu Lehen auf; auf seinen Wunsch belehnt der EB seinen Töchtersohn Tyderich van Snellenberg als Hiesmann mit dem genannten Gut (H. U. Buss., Kurköln, Lehen, Jen. 8 I fol. 78 b - 8 II fol. 161 a)

1378. III. 14. EB Friedrich v. Saarwerden verleiht dem Theodericus de Snellenberg ein Burglehen in Snellenberg mit 6 MK. Einkünften aus der curia in Heymarkhagen, nachdem sein Vater Hermannus auf ein Burglehen von 4 MK. in Snellenberg und sein Großvater Theodericus de Helden auf ein Burglehen von 6 MK. in Waldenburg zu seinen Gunsten verzichtet haben (H. U. Buss., Kurköln, Lehen, Jen. 8 II fol. 199 a)

IX 150 v. Helden 5)

IV 3 Friedrich v. Helden, Forts.

Kinder: 1) Herbord v. Helden

2) Heinrich v. Helden

3) Gottschalk v. Helden

4) Friedrich v. Helden

5) Everhard v. Helden

6) Johannes v. Helden

7) Wilhelm v. Helden

8)

∞ Hermann v. Schellenberg 1358, 1367

Sohn: Friedrich v. Schellenberg 1376, 1392

9) Hugues v. Helden, Komme in Glindfeld 1358, 1357

1358

1339

1358

1358

IV 4 Gottschalk v. Helden

∞

1339. VII 22. v. voriges Wr.

1358. IX 14. v. voriges Wr

1367. III 16. v. voriges Wr

1392. III 6. söhnt sich Gottschalk van Helden mit seinem Koffen
Friedrich van Schellenbergh aus, mit dem er über väterliches Erbe
gestritten hat; Mitziagler: Hermann v. Helden zu Kilenroep
(JMA I, 2, S. 124).

STADT D R O L S H A G E N

Familie v. Drolshagen

Die v.Drolshagen waren wahrscheinlich ursprünglich Vasallen der Grafen von Sayn, die 1235 das Kloster Drolshagen stifteten und 1248 die Burg Waldenburg mit den Gütern in Drolshagen an den Erzbischof Conrad von Köln verkauften (WUB VII 432 u. 657). Sie waren Burgmänner zu Waldenburg und Vögte zu Drolshagen und traten im 14.Jh. in den Dienst der Bischöfe von Münster; dort im Münsterland blühte eine Linie der Familie bis in das 17.Jh., während der Sauerländer Hauptstamm schon um die Wende vom 14.zum 15.Jh. ausstarb.

Die Stammreihe beginnt wahrscheinlich mit:

A) Heinrich v.Drolshagen

N2) 1214 ist Henricus camerarius in Droleslagen Zeuge in einer Urkunde des Grafen Hermann v.Ravensberg für das Kloster Oelinghausen (WUB VII 105). Die Grafen von Ravensberg waren Verwandte und Miterben der Grafen von Sayn und vielleicht Vorbesitzer der Güter in Drolshagen; aus diesem Grunde finden wir die v.Drolshagen in der 1.Hälfte des 13.Jh's. mehrfach im Gefolge der Grafen v.Ravensberg.

1217 ist der villicus Hynricus Zeuge in einer Urkunde der Drolshagener Kirche (Burgarchiv Altena).

1227 ist Hedenricus de Drolshaghen Zeuge bei einer Belehnung des Grafen Otto v. Ravensberg (WUB III 247).

Gleichzeitig mit Heinrich v.Drolshagen lebte: Ulrich v.Drolshagen, seit 1212 Kanonikus und 1218-1223 Scholasticus am Dom zu Münster, 1223-1234 zugleich Dechant zu St.Martin zu Münster, 1235 Vicedominus (WUB III Reg.).

B) Arnold v.Drolshagen, Vogt zu Drolshagen

1223 ist Arnold v.Drolshagen Zeuge in Soest, als Graf Gottfried v. Arnsberg dem Kloster Marienfeld zwei Häuser überträgt (WUB III 192).

1227 ist Arnoldus advocatus de Druyshagen Zeuge, als EB Heinrich von Köln eine Erbauseinandersetzung der Grafen Heinrich v.Sayn und Otto v.Ravensberg entscheidet (WUB VII 296).

1232 ist Arnold als Vogt der Kirche b.Clementis in Droleslagen Zeuge bei der Verpachtung von Kirchengütern in Höveringhausen und Garbeck (WUB VII 392).

C) Heinrich v.Drolshagen

N1) 1258 ist Henricus advocatus in Drulshagen Zeuge in zwei Urkunden, durch die das Kloster Grafschaft den Berg, auf dem die Stadt Berleburg erbaut worden ist, dem Grafen Siegfried v.Wittgenstein und dem Edlen Adolf v.Grafschaft überläßt.

(Die angebliche Urkunde von 1298, der zufolge "Hinrich von Drolshagen, Her tzo Woldenborg", seine Oheime v.Solms mit der Freigrafschaft Hundem belehnt haben soll, ist eine plumpe Fälschung!)

Kinder des Heinrich v.Drolshagen waren wahrscheinlich:

- 1) Arnold v.Drolshagen
- 2) Eberhard v.Drolshagen) um 1307 Burgmänner zu Waldenburg.

D) Arnold v.Drolshagen, Burgmann zu Waldenburg

Um 1307 haben Arnoldus und Euerhardus de Drulshagen, Brüder, zusammen ein kölnisches Burglehen von 10 Mark zu Waldenburg inne, wie das Burglehen der v.Waldenberg in Soester Währung zahlbar, während alle anderen Burglehen in Attendorner Währung ausgezahlt wurden; die Lehen der v.Waldenberg und v.Drolshagen dürften hiernach als die ältesten Waldenburger Burglehen zu betrachten sein (Seibertz UB 484, S.604).

E) Heinrich v.Drolshagen

1316 ist der Knappe Heinrich v.Drolshagen Zeuge in der Stadt Münster und
 1317 ist derselbe Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Ludwig von Münster
 (WUB VIII 1119, 1191). Hiernachscheint schon Heinrich v.Drolshagen
 in den Dienst des Landgrafen von Hessen getreten und mit dessen
 Sohn Ludwig von Hessen, 1309-1357 Bischof von Münster, in das Mün-
 sterland gekommen zu sein, was die Familienchronik des Geschlechts
 erst dem Sohne Bernhard v.Drolshagen zuschreibt. Im Sauerland wird
 die Familie in dieser Zeit garnicht mehr genannt, nach der Familien-
 chronik wegen einer Fehde mit dem Erzbischof von Köln (siehe unten).
 In Münster lebte in dieser Zeit auch: Adolf v.Drolshagen, 1312-1323 Dom-
 Kanoniker und Propst am Alten Dom (WUB VIII Reg.); er war wohl ein
 Bruder des Heinrich v.Drolshagen.

F) Bernhard v.Drolshagen

heir.1) Godela vom Berge, Erbin zu Haus Berge (K.Bork) u. Lütkenbeck
 heir.2) Indefelde, Witwe

Mit Bernhard v.Drolshagen beginnt der zuverlässigere Teil der Familien-
 chronik, welche Arndt v.Drolshagen 1470 schrieb; es heißt dort u.a.
 "... Berndt, dusse toich an eyne lantgreven van Hessen und was vianth
 eyne Bysschops van Collen. Und eyn broder des lantgreven van Hessen
 worth Bysschop tho Munster myt namen Bysschop Lodewich. Dar quam her
 Berndt van Drolshagen, Ritter, mede inth landt und inth stichte van
 Munster und was des heren Raidt. Do quam dat Bysschop Lodewich hedde
 ene gerne by sich ime lande beholden unde gaff eme her Diderickes doch-
 ter van den Berghe, Ritter, tho wyve, de hadden den Berch und wonde dar
 ... und eyn Borchleyn thor Walbecke; de junffer hette Godele." (Westfäl.
 Zeitschr. 17.Bd.1856, S.311).

1336.II.8.überträgt Bischof Ludwig von Münster dem Richter Bernard v.
 Drolshagen wegen der Schäden, die er im Dienste des Bischofs erlit-
 ten hat, die Hufe Hoyginch im K.Aaltenberge (Inv. I, 3, S.144).

1353.II.28.quittiert Ghyzele, Witwe des Diderik v.Drolshagen, ihrem
 Schwiegervater Berndt v.Drolshagen den Empfang von 56 Mark Braut-
 schatz und verzichtet auf alle weiteren Ansprüche (desgl.).

1357.V.1.belehnt Bischof Ludwig von Münster den Ritter Bernd v.Drolshagen
 mit dem Hof zu Darevelde (K. St.Mauritz), der Niedermühle, der
 Dudykenbeke (Lütkenbeck) und dem Erbe thor Hede usw. (desgl.).

1362.II.13. bei der Erbteilung seiner Söhne als Siegler genannt (desgl.)

Kinder: 1) Heinrich v.Drolshagen, Erbe der Sauerländer Güter (G)

2) Evert v.Drolshagen, Kanonikus und Custos am Dom zu Münster,
 1362.II.13. Siegler (Inv. I, 3, S.144f.).

3) Diederich v.Drolshagen, vor 1353 kinderlos gestorben

heir. Gysel v. Asbeck, diese heir.2) Arnold v.Meygelen

4) Arnold v.Drolshagen, Erbe der Münsterländer Güter

heir. Eilike von der Tynnen zu Münster

Stammvater des Münsterländer Zweiges der Familie v.Drolshagen
 (Westfäl. Zeitschr., 17.Bd.1856, S.311).

5) Neze v.Drolshagen, Nonne im Ueberwasserkloster in Münster

G) Heinrich v.Drolshagen

heir. Pacze

"Unde Hynrick was de oldeste, de beheylt alle dat guydt, dat her Berndt
 hadde yn dem stichte van Collen in dem Suderlande myt namen eyn scloith
 geheiten Waldenberch unde dat ampt by Attendarn gelegen, uthgescheiden
 eyne Vrienstoll ..." (Westfäl.Zeitschr., 17.Bd.1856, S.312).

1362.II.13. Erbteilung zwischen dem Knappen Henrich van Drolshagen, sei-
 ner Frau Paczen und ihrer Tochter Godelen einerseits und Arnold v.
 Drolshagen andererseits. Arnold soll alle im Münsterland liegenden
 Güter erhalten, muß dabei aber 500 Mark Schulden übernehmen. Hein-
 rich behält alle im Zuderlande liegende Güter mit Ausnahme der
 Freigrafschaft tho Hundeme, die beiden Brüdern gemeinsam bleiben
 soll. Siegler: der Vater Bernd van Drolshagen, Ritter, und der
 Bruder Everd van Drolshagen, Domküster zu Münster (Inv. I, 3, S.144
 Forts. Bl.2)

Drolshagen

Kr.: Olpe

Gem.: Drolshagen-Stadt

Familie v. Drolshagen, 2. BlattG) Heinrich v. Drolshagen, Forts.

1379.IV.15. versprechen die Gebrüder von Heyen, sich wegen der Gefangennahme des Heydenrich von Heyen weder am Stift Köln noch an Johan van Plettenbracht gt. Heydemole und Henrich van Droilshagen rächen zu wollen (St.A.Dü., Kurköln, Lehen, Gen. 8 I, fol.128b).

1384.XII.9. weisen die Gebrüder Conrad und Hinrich van dem Rodenberghe die Lehnsträger der Freigrafschaft Hundeme, darunter den Hinrich van Drolshagen, an Wilhelm Vogt v. Elspe und Johann v. Plettenberg gt. Hedemole, denen sie die Freigrafschaft verkauft haben (Inv. 1, 2, S.123).

1397.XI.23. sind Johan van Plettenbracht, Ritter, und Henrich van Drolshagen Zeugen bei der Uebertragung des Rittergutes Ahausen von denen v. Schnellenberg an Gerlag Eckenhausen (desgl. S.125).

1397 verpfänden Henrich van Drolshagen, sein Tochtermann Ritter Johan van Plettenbracht und dessen Söhne Heidenrich und Johan dem Henrich Terra für eine Schuld von 460 $\frac{1}{2}$ rhein. Goldgulden eine Rente von 80 Gg. aus ihren Einkünften in Attendorn (Arch. Hovestadt, Urk.30).

"Hynrick was de oldeste broder und was steydts im Suderlande tho Walldenberch" ... er "hadde eyne vrowe de hette Pattze und se en hedden anders nyne kinder dan eyne dochter de hette Godele. De gaff Hynrick vorgeant heren Heydenricke van Plettenberch (nach vorstehender Urkunde richtig: Johan v. Pl.) Ritter myt alle den gude, und Hynrick van Drolshagen toich inth older tho Olephe vp eyn syn borchlehn hente he starff" (Westfälische Zeitschrift, 17.Bd.1856, S.312).

Kinder: 1) Godele v. Drolshagen, Erbin
heir. Johann v. Plettenberg gt. Heidemole zu Waldenburg
 Vergl. unter Waldenburg!

Literatur: Rudolf Frhr. v. Wendt zu Crassenstein, Nachricht über die Familie von Drolshagen von dem Ritter Arndt von Drolshagen 1470 (Westfälische Zeitschrift, 17.Bd.1856, S.307ff.).

Nachträge:

N 1) 1259.X.1. sind Arnoldus, dapifer de Waldenberg, Widekindus miles und Henricus de Drulshorn Zeugen bei einem Schiedsspruch zwischen dem EB Conrad von Köln und dem Grafen Otto v. Nassau (Lacomblet UB II Nr.476).

N 2) Die Grafen von Ravensberg waren zweifellos Vorbesitzer der Burg Waldenburg und der zu ihr gehörenden Güter in Drolshagen; denn schon 1176 bekundeten Hermannus comes de Ravenesberch und seine Ministerialen Adolfus, Hethenricus, Ruggerus, Rudolfus, Ezze und Elardus, daß Abt Uffo von Grafschaft den Pfarreingesessenen von Attendorn das Recht, den Pfarrer zu wählen, zugestanden habe (WUB Add. 61). Vergl. Waldenburg!

STADT O L P E

Olpe. (Rittergut oder Burgmannshaus

IX 255

Der Plan der Stadt Olpe vor dem Brande 1795 zeigt unmittelbar neben der Obersten Pforte an der Stadtmauer ein großes Grundstück „Auf der Küchen“, auf dem das Haus des Hofrats und Richters Johann Josef v. Stookhausen steht; dasselbe macht ganz den Eindruck, als habe hier ursprünglich ein Burgmannshaus gestanden, das der Verstärkung der Obersten Pforte diene.

„... und Hynrick vann Drolshagen toich inth older tho Olephe up syn syn borchlehn heute he starff.“ (Familiendchronik des Amtes v. Drolshagen von 1470, Heimatstimmen 16, 1954, S. 928).

Vor 1593 Rechnung aller Einkünfte des Hauses Waldburg, auf-
^{IX} stellt von Bernhard v. Heiden für Goswin v. Kettler: „Von den
¹⁵⁶ Hauptstätten zu Olpe gut. in der Kuchen 18 Schillinge; hiervon
boret der Pastor zu Olpe 6 Schillinge“ (Mülheim, Akten 4 Nr. 20).
1654 wird in einem Waldburger Einnahmeregister gleichfalls
die Hausstätte in der Stadt Olpe aufgeführt (Kartei Voss).

1717 Joh. Dietrich v. Hockhausen gehört nicht zur Stadt (Heimatskim-
men 13, 1953, S. 798).

QUELLEN UND LITERATUR

Für die Zitate sei generell verwiesen auf das 1972 zu Heft 1-5 der Reihe erschienene "Verzeichnis der Quellen und Literatur zu Albert K. Hömberg, Geschichtliche Nachrichten über Adelssitze und Rittergüter im Herzogtum Westfalen und ihre Besitzer"

Zusätzlich wurden für Heft 9 herangezogen an archivalischen Quellen:

Staatsarchiv Münster

(Kommende) Mülheim

Msc. I 182

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf

(Kurköln) Lehen Gen. 1 und 8 II

Register der Grafen v.d. Mark

[= Msc. A IV] 1 [vgl. u. Westenburg-Frisch]

RKG = Reichskammergericht

Burgarchiv Altena

Pfarrarchive

Attendorn

Fredeburg (Urkundensammlung Kieserling)

Adelsarchive

Ahausen [vgl. u. Inventare der nicht=
staatlichen Archive]

Herdringen (nach Kartei Voss)

Hovestadt

Wenne

Urkunden im Besitz der Familie Feldmann
zu Heiminghausen

Kartei Voss [s. auch o. Pfarrarchiv Attendorn,
Adelsarchive Ahausen, Herdringen,
Wenne]

an gedruckten Quellen und Literatur:

- Josef Brunabend, Attendorn, Schnellenberg, Waldenburg und Ewig, 1878; 2.Auflage, überarbeitet von Julius Pickert, zu Ende geführt von Karl Boos, 1958
- Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16.Jh., Bd.24 (Soest und Duisburg), 1895
- E(mil) Dösseler, Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, II, 1955
- H. Forck, Geschichte der Stadt Olpe in Form einer Chronik, 1911
- Marg.Frisch s. Westerburg-Frisch
- Heimatblätter für das obere bzw. kurkölnische Sauerland 11, 1934; 12, 1935; s.a. Hömberg
- Heimatstimmern aus dem Kreise Olpe, Folgen 3, 1949; 9, 1952; 12-13, 1953; 16, 1954; 31-33, 1958; 34-37, 1959
- Albert Hömberg, War die Burg Schnellenberg reichsunmittelbar?, in: Heimatblätter für das kurkölnische Sauerland 12, 1935, S.43ff. und 52-55
- Ders., Die Herforder Güter im Sauerlande, ebenda 11, 1934, S.1-7, 33-38, 53-59
- Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark [Wittener Jahrbuch] 40, 1927
- Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde im Süderland 2, 1884
- Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen (INA), I 3 (Kr.Coesfeld), 1904; II 3 (Kr.Lüdinghausen), 1917; Beibd. 3 (Diözesanarchiv Münster) 1937
- Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens, Neue Folge 2 (Inventar des Graf v.Spee'schen Archivs Ahausen), 1968
- (Albert) Kleffmann, Tausend Jahre Mark und Freigericht Hundem, in: Sauerländischer Gebirgsbote 35, 1927, S.30f.
- (Theodor Joseph) Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, 2, 1846; 4, 1858
- Arnsberger Lehnregister C = Joh.Suib.Seibertz, Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen, 2, 1843, Nr.665
- Osnabrücker Urkundenbuch, 2, 1896
- (H.V.)Sauerland, Urkunden und Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv, 1, 1902; 2, 1903
- Siegener Urkundenbuch, 1, 1887

Margret Westerborg-Frisch, Die ältesten
Lehnbücher der Grafen von der Mark,
1967

Westfälisches Urkundenbuch [WUB], III, 1871;
VIII, 1913

Westfälische Zeitschrift [WZ] = Zeitschrift
für vaterländische Geschichte und Altertums=
kunde, 17, 1856; 59, 1900